

INTERSEROH SE, Köln
Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA

	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2007		31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen		89.704,00		101.666,00	I. Gezeichnetes Kapital	25.584.000,00		25.584.000,00	
II. Sachanlagen					II. Kapitalrücklage	75.304.113,99		75.304.113,99	
1. Grundstücke und Bauten	3.850.082,98		4.108.411,98		III. Andere Gewinnrücklagen	52.073.585,46		47.764.730,90	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	249.066,00	4.099.148,98	274.487,00	4.382.898,98	IV. Bilanzgewinn	4.308.854,56	157.270.554,01	9.840.000,00	158.492.844,89
III. Finanzanlagen					B. Rückstellungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	64.871.333,18		59.871.334,18		1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	599.844,00		492.103,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	91.600.270,96		2.737.167,21		2. Steuerrückstellungen	16.178.643,00		13.377.455,00	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	10,31	156.471.614,45	10,31	62.608.511,70	3. Sonstige Rückstellungen	5.433.432,78	22.211.919,78	3.503.584,50	17.373.142,50
		160.660.467,43		67.093.076,68	C. Verbindlichkeiten				
B. Umlaufvermögen					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.171.041,08		10.101.966,67	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	146.546,33		123.461,53	
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.443.299,65		45.651.636,89		3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33.177.822,26		17.065.519,78	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.380.511,56	19.823.811,21	3.860.196,55	49.511.833,44	4. Sonstige Verbindlichkeiten	976.570,22	44.471.979,89	2.767.526,98	30.058.474,96
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		43.451.919,04		89.301.816,68					
		63.275.730,25		138.813.650,12					
C. Rechnungsabgrenzungsposten		18.256,00		17.735,55					
		223.954.453,68		205.924.462,35			223.954.453,68		205.924.462,35

INTERSEROH SE, Köln

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

	2008 EUR	2008 EUR	2007 EUR	2007 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge		5.329.139,25		8.987.078,30
2. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.193.449,74		1.913.667,82	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung <i>davon für Altersversorgung</i>	320.332,21 309.351,04	6.513.781,95	266.264,14 255.807,72	2.179.931,96
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		364.155,46		502.244,92
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.827.179,79		5.135.475,34
5. Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
6. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		22.853.089,18		30.290.286,51
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	1.187.847,02	1.187.847,02	250.618,27	250.618,27
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	1.841.020,45	6.549.141,93	2.027.772,53	4.832.435,57
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		28,75
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon an verbundene Unternehmen</i>	1.933.449,90	3.173.832,53	1.271.837,50	3.069.939,61
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		20.040.267,65		33.472.798,07
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		10.613.457,89		15.408.718,28
13. Sonstige Steuern		809.100,64		105.091,50
14. Jahresüberschuss		8.617.709,12		17.958.988,29
15. Bilanzgewinn des Vorjahres	9.840.000,00		4.802.969,81	
16. Gewinnausschüttung	-9.840.000,00		-1.082.400,00	
17. Verbleibender Gewinnvortrag		0,00		3.720.569,81
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		4.308.854,56		11.839.558,10
19. Bilanzgewinn		4.308.854,56		9.840.000,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

INTERSEROH SE, Köln

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der INTERSEROH SE, Köln, ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die INTERSEROH SE ist als börsennotiertes Unternehmen (Börsengang im Juni 1998) eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre Nutzungsdauer linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige und – falls erforderlich – auch außerplanmäßige Abschreibungen. Die Abschreibung von Sachanlagevermögen erfolgte bis einschließlich 2004 in Anlehnung an die steuerlich zulässigen Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern. Von der degressiven Abschreibung wurde auf die lineare Abschreibung der Restbuchwerte dann übergegangen, wenn diese zu höheren Abschreibungen führte.

Seit dem 1. Januar 2005 werden Zugänge des Sachanlagevermögens in Anlehnung an die Konzernrechnungslegung nach IFRS ausschließlich linear abgeschrieben. Darüber hinaus werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

So genannte geringwertige Wirtschaftsgüter wurden bis 31. Dezember 2007 im Zugangsjahr voll abgeschrieben, ihr Abgang wurde unterstellt. Für geringwertige Wirtschaftsgüter des abnutzbaren beweglichen Anlagevermögens, deren Zugang ins Unternehmen nach dem 31. Dezember 2007 erfolgt und deren Anschaffungskosten netto 150,00 Euro, nicht aber 1.000 Euro übersteigen, gilt eine neue Poolabschreibung. Diese Wirtschaftsgüter werden in einem Sammelposten erfasst und im Geschäftsjahr des Zugangs und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben. Die tatsächliche Nutzungsdauer, eine eventuelle Entnahme, ein Verkauf, eine Wertminderung oder Zerstörung ist für die Poolabschreibung unbeachtlich. In jedem Geschäftsjahr werden weitere geringwertige Wirtschaftsgüter in jeweils neue Sammelposten eingestellt. Eine monatsgetreue Aufteilung der Jahresabschreibungsbeträge unterbleibt. Der Zugang wird im Anlagengitter gezeigt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu netto 150,00 Euro werden ohne Aufnahme in das Anlagengitter sofort als Aufwand gebucht.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und an Beteiligungen zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Ausleihungen werden zu Nennwerten oder zu niedrigeren Barwerten am Bilanzstichtag angesetzt. Einem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert wird durch angemessene Wertberichtigung Rechnung getragen. Der beizulegende Wert wird auf Basis des Ertragswertverfahrens ermittelt. Dabei wird das handelsrechtliche Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 HGB dahingehend ausgeübt, dass nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung eine außer-

planmäßige Abschreibung vorgenommen wird. Die Vorschriften aus § 280 HGB zur Wertaufholung auf in der Vergangenheit vorgenommene Abschreibungen, für die die Gründe der Wertminderung nicht mehr bestehen, werden beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt. Unverzinsliche, langfristige Forderungen werden mit ihrem Barwert bilanziert. Risiken werden durch angemessene Abschreibungen oder Wertberichtigungen berücksichtigt.

Pensionsrückstellungen werden in Höhe des Teilwerts nach § 6a EStG passiviert. Die Ermittlung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Dabei werden die „Richttafeln 2005 G“ (RT 2005 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einem Zinssatz von 6,0 Prozent jährlich verwendet. Witwen-/Witwerrentenanwartschaften wurden zum Teil nach der kollektiven Methode und zum Teil mit der individuellen Methode bewertet. Waisenrentenanwartschaften wurden nicht berücksichtigt.

Sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle bekannt gewordenen ungewissen Verbindlichkeiten, drohende Verluste und Risiken, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag passiviert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des in der Bilanz ausgewiesenen Anlagevermögens und dessen Entwicklung im Geschäftsjahr 2008 sind in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden Zuschreibungen auf langfristige Darlehensforderungen gegen ein ausländisches verbundenes Unternehmen in Höhe von 0,42 Mio. Euro vorgenommen. Die Zugänge von 95,79 Mio. Euro stammen im Wesentlichen aus der Umwidmung von kurzfristigen Darlehen in langfristige Ausleihungen (40 Mio. Euro) sowie einem neuen Darlehen (40 Mio. Euro) gegenüber einem verbundenen Unternehmen aus dem Stahl- und Metallbereich. In den Umbuchungen ist eine Umwidmung eines Darlehens gegenüber dem verbundenen Unternehmen aus dem Stahl- und Metallbereich in eine Kapitalrücklage enthalten. Die Abgänge sind auf Tilgungen zurückzuführen.

Umlaufvermögen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Darlehen in Höhe von 9,50 Mio. Euro sowie Forderungen im Rahmen des Cash-Pooling in Höhe von 3,75 Mio. Euro. Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der Umwidmung eines Darlehens in den langfristigen Bereich.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten vornehmlich die Umsatzsteuererstattungsansprüche aus den Monaten Oktober bis Dezember 2008 (2,47 Mio. Euro) sowie Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen (0,89 Mio. Euro).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich entsprechend ihrer Restlaufzeit wie folgt:

	erwartete Restlaufzeiten		
	gesamt	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (Vorjahr)	16.443 ■ (45.652)	16.034 ■ (45.652)	409 ■ (0)
Sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahr)	3.380 ■ (3.860)	2.485 ■ (3.145)	895 ■ (715)
	19.823	18.519	1.304

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der INTERSEROH SE beläuft sich zum Stichtag unverändert auf 25,58 Mio. Euro. Das Grundkapital entfällt auf 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 Euro.

Im Berichtsjahr wurde der Bilanzgewinn 2007 in Höhe von 9,84 Mio. Euro gemäß Beschluss der Hauptversammlung von 25. Juni 2008 zur Ausschüttung einer Dividende von 0,86 Euro je Stückaktie und eines Bonus von 0,14 Euro je Stückaktie verwendet. Gem. § 25 Abs. 1 der Satzung wurden 4,31 Mio. Euro aus dem Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres in die Gewinnrücklage eingestellt.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden für Anwartschaften und laufende Versorgungsleistungen gebildet.

Die Steuerrückstellungen wurden für Körperschaft- und Gewerbesteuer des Berichtsjahres gebildet. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer für eine in 2008 abgeschlossene Betriebsprüfung gebildet. Die endgültigen Betriebsprüfungsberichte gehen in 2009 ein.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen in Höhe von 2,25 Mio. Euro (i. Vj.: 1,00 Mio. Euro) Zinsen für Rückstellungen Betriebsprüfung, Personalkosten in Höhe von 1,92 Mio. Euro (i. Vj.: 1,01 Mio. Euro), ausstehende Rechnungen in Höhe von 0,75 Mio. Euro (i. Vj.: 0,92 Mio. Euro) sowie Kosten für die Erstellung und Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2008 in Höhe von 0,26 Mio. Euro (i. Vj.: 0,32 Mio. Euro).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich unter Berücksichtigung ihrer Fristigkeiten wie folgt zusammen:

	erwartete Restlaufzeiten		
	gesamt	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr
	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.171	10.171	0
<i>(Vorjahr)</i>	■ (10.102)	■ (102)	■ (10.000)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	147	147	0
<i>(Vorjahr)</i>	■ (123)	■ (123)	■ (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	33.178	33.178	0
<i>(Vorjahr)</i>	■ (17.065)	■ (17.065)	■ (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	976	751	225
<i>(Vorjahr)</i>	■ (2.768)	■ (2.768)	■ (0)
	44.472	44.247	225

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling, saldiert mit Forderungen aus Ergebnisabführung gegenüber der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH in Höhe von 28,09 Mio. Euro (i. Vj.: 16,85 Mio. Euro).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern von 0,50 Mio. Euro (i. Vj.: 2,74 Mio. Euro) enthalten.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Periodenfremde/neutrale Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt 0,82 Mio. Euro enthalten. Diese betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Zuschreibung von Ausleihungen an ein ausländisches verbundenes Unternehmen mit 0,42 Mio. Euro.

Periodenfremde Aufwendungen in Höhe von insgesamt 0,07 Mio. Euro sind unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

V. Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft haben im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Personen angehört:

Aufsichtsratsmitglied (Beruf)	Mitglied in Gremien des Aufsichtsrats der INTERSEROH AG	Mitgliedschaft in weiteren gesetzlichen Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1, S. 3 AktG
<p>Herr Dr. Eric Schweitzer, Berlin Vorsitzender (seit 5.8.2008) (Mitglied des Vorstandes der ALBA AG, Berlin)</p>	<p>(seit 16.5.2008 Personal- ausschuss/ bis 24.6.2008 Vorsitzender Audit Committee)</p>		
<p>Herr Friedrich Carl Janssen, Köln Stellvertretender Vorsitzender (Bankier, Mitinhaber Bank- haus Sal. Oppenheim jr. & Cie KGaA, Köln; Sal. Oppenheim jr. Cie S.C.A., Luxemburg)</p>	<p>Personalausschuss</p>	<p>AXA Service AG, Köln Content Management AG, Köln ARCANDOR AG, Essen (Vorsitzender)</p>	<p>Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie. (Österreich) AG, Wien* Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie. (Schweiz) AG, Zürich* (Verwaltungsrat) Financière Atlas, Paris* (Vorsitzender) Moderne Stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaus mbH, Köln* Oppenheim Research GmbH, Köln* (Beirat) SALOMON Oppenheim GmbH, Köln* (Beirat) Sal. Oppenheim Alternative Investments GmbH, Köln* (Beirat) Sal. Oppenheim Investments GmbH, Köln (Beirat) Sal. Oppenheim jr. & Cie. Corporate Finance (Schweiz) AG, Zürich* (Vizepräsident des Verwaltungsrates) Sal. Oppenheim Private Equity Partners S.A., Luxemburg* (Verwaltungsrat) Services Généraux de Gestion S.A., Luxemburg*</p>

			(Verwaltungsrat) SOAR European Equity Fund plc, Dublin* (Supervisory Committee) VCM Capital Management GmbH, München*
Herr Dr. Werner Holzmayr, Köln (seit 25.9.2008) Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater bei Ebner Stolz Mönning Bachem Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte Partnerschaft, Köln	(seit 25.9.2008 Mitglied Audit Committee)		
Herr Joachim Edmund Hunold, Düsseldorf (Vorstandsvorsitzender der AIR BERLIN PLC & Co. Luftverkehrs KG)	(bis 24.9.2008 Mitglied Audit Committee)	Belair Airlines AG, Optikon/Schweiz* (Verwaltungsrat) LTU Lufttransport- Unternehmen GmbH, Düsseldorf* (Vorsitzender) Neue Dorint GmbH, Köln	
Herr Friedrich Merz, Arnsberg (Rechtsanwalt, Anwaltssozietät Mayer Brown Rowe & Maw LLP, Berlin/Frankfurt) (bis 28.2.2009)	Audit Committee	AXA Konzern AG, Köln (Vorsitzender) DBV-Winterthur Holding AG, Wiesbaden Deutsche Börse AG, Frankfurt a. M. IVG Immobilien AG, Bonn	BASF NV, Antwerpen/Belgien (Verwaltungsrat, non-executive) Stadler Rail AG, Bussnang/Schweiz (Verwaltungsrat, non-executive)
Herr Roland Junck, Betzdorf, Luxemburg (seit 16.5.2008) (Ingénieur conseil; Managing Director bei VEL S.A., Luxemburg)	(seit 25.6.2008 Vorsitzender des Audit Committee)		AGFA GEVAERT N.V., Morsel, Belgien Arcelor China Holding S.à.r.l., Luxemburg Nyrstar N.V., Balen SAMHWA Steel S.A.; Krakels- haff,
Herr Dr. Axel Schweitzer, Berlin (bis 4.8.2008 Vorsitzender) (Mitglied des Vorstandes der ALBA AG, Berlin)	Personalausschuss	ALBA BERLIN Basketballteam GmbH (Vorsitzender)	

Herr Hans-Jörg Vetter, Königstein/Taunus (bis 15.5.2008) Stellvertretender Vorsitzender (Vorstandsvorsitzender der Landesbank Berlin AG/ Landesbank Berlin Holding AG)	Personalausschuss	Berlin-Hannoversche Hypothekbank AG, Berlin (Vorsitzender)	DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt a.M. (Verwaltungsrat) GfBI Gesellschaft für Beteiligungen u. Immobilien mbH, Berlin (Vorsitzender)
		* Konzernmandat	* Konzernmandat

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 betrug der Anteil aller Aufsichtsratsmitglieder am Gesamtkapital der INTERSEROH SE 69,49 Prozent.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 23. September 2008 eine Gesamtvergütung von 178.784,16 Euro (i. Vj.: 0,19 Mio. Euro). § 16 (4) der Satzung der INTERSEROH SE sieht vor, dass über die Vergütung der Mitglieder des ersten Aufsichtsrats der INTERSEROH SE die Hauptversammlung entscheidet, die über die Entlastung der Mitglieder des ersten Aufsichtsrates der INTERSEROH SE beschließt. Entsprechend wurden den Aufsichtsratsmitgliedern für den Zeitraum seit der Eintragung der Umwandlung der INTERSEROH AG in die INTERSEROH SE in das Handelsregister vom 24. September 2008 bis zum 31. Dezember 2008 noch keine Vergütungen gezahlt. Über die Vergütung für die Mitglieder des ersten Aufsichtsrates entscheidet die ordentliche Hauptversammlung im Jahr 2009 in einem gesonderten Tagesordnungspunkt, wobei der Hauptversammlung ein Vorschlag auf der Grundlage der Bestimmungen der Satzung unterbreitet werden soll. Für die Vergütungen für den Zeitraum ab dem 24. September 2008 wurden Rückstellungen in Höhe von 64.836,06 Euro gebildet.

Vorstand

Zu Vorstandsmitgliedern waren im Berichtsjahr bestellt:

- Dr. Axel Schweitzer, Berlin (Vorsitzender) – seit 5. August 2008
- Johannes-Jürgen Albus, Köln (Vorsitzender) – bis 4. August 2008
- Manuel Althoff, Bergisch Gladbach – seit 1. Juni 2008
- Volker Hars, Reinbeck – seit 5. August 2008
- Christian Rubach, Düsseldorf – bis 4. August 2008
- Roland Stroese, Köln

Der ausgeübte Beruf besteht bei den Vorstandsmitgliedern in der Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft. Dr. Schweitzer ist darüber hinaus tätig als Mitglied des Vorstandes der ALBA AG, Berlin.

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf 4.805.823,56 Euro (i. Vj. 1.901.850 Euro).. Dieser Betrag enthält einen variablen Vergü-

tungsbestandteil von 990.000,00 Euro (i. Vj. 1.040.000 Euro). Die Zuführung zur betrieblichen Altersversorgung für Vorstandsmitglieder betrug 160.000,00 Euro. Der Gesamtbetrag der Vorstandsvergütungen enthält 2.775.000,00 Euro (i. Vj.: 0,00 Euro) für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 470.000,00 Euro zurückgestellt (i. Vj.: 120.000,00 Euro).

Darüber hinaus wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder und diesen nahestehende Personen nach deren Ausscheiden im Geschäftsjahr Vergütungen für Dienstleistungen in Höhe von insgesamt 0,13 Mio. Euro gezahlt.

Beschäftigte

Die INTERSEROH SE beschäftigte – wie in den Vorjahren – neben den Vorstandsmitgliedern keine Mitarbeiter.

Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeit aus gesamtschuldnerischer Haftung für Avale und Barvorschüsse

Die INTERSEROH SE hat 1999 ein Cash-Pooling-System mit Konten-Clearing-Verfahren für inländische Tochtergesellschaften eingeführt. Dementsprechend werden die Abschluss-Salden der integrierten Tochterunternehmen täglich dem Konto der INTERSEROH SE gutgeschrieben beziehungsweise belastet. Im Rahmen des Cash-Pooling arbeitet die INTERSEROH SE mit der WestLB sowie den angeschlossenen Landesbanken und Sparkassen, der Commerzbank AG und der Dresdner Bank AG zusammen.

Der INTERSEROH SE stehen zum Bilanzstichtag Kreditlinien für Bar- und Cash-Pooling-, Aval-, Akkreditiv- und Diskontkredite in Höhe von 48,00 Mio. Euro (i. Vj.: 48,00 Mio. Euro) zur Verfügung. Deren Nutzung steht den Konzerngesellschaften auf Basis von Verträgen mit der INTERSEROH SE zum Teil offen. Zum 31. Dezember 2008 bestand aus diesen Kreditlinien eine Inanspruchnahme für Avale in Höhe von 1,03 Mio. Euro (i. Vj.: 1,03 Mio. Euro).

Für die Kreditlinie einer Tochtergesellschaft in Höhe von 7,70 Mio. Euro (i. Vj.: 7,70 Mio. Euro) hat die INTERSEROH SE in voller Höhe die Mithaftung übernommen. Die Linie war per 31. Dezember 2008 in Höhe von 0,17 Mio. Euro (i. Vj.: 1,34 Mio. Euro) ausgenutzt. Eine Barkreditlinie in Höhe von 0,70 Mio. Euro (i. Vj.: 0,70 Mio. Euro) mit einem Patronat der INTERSEROH SE war wie im Vorjahr nicht in Anspruch genommen.

Zum Stichtag valutieren Darlehen von Kreditinstituten an Konzerngesellschaften in Höhe von 0,00 Mio. Euro (i. Vj.: 0,20 Mio. Euro), für die ebenfalls Haftungsübernahmen der INTERSEROH SE vereinbart sind.

Bürgschaften und Gewährleistungsverträge

Die INTERSEROH SE hat Bürgschaften zugunsten von Tochterunternehmen in Höhe von 3,84 Mio. Euro (i. Vj.: 3,96 Mio. Euro) herausgelegt.

Zum Bilanzstichtag bestehen angabepflichtige Patronatserklärungen für Tochtergesellschaften der INTERSEROH SE in Höhe von 4,00 Mio. Euro (i. Vj.: 3,20 Mio. Euro).

Für die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH hat die INTERSEROH SE im Zusammenhang mit dem Antrag auf Feststellung eines Systems gemäß § 6 Abs. 3 VerpackV 16 (i. Vj.: 16) Patronatserklärungen und zugunsten weiterer Tochtergesellschaften drei (i. Vj.: drei) Patronatserklärungen in unbeschränkter Höhe abgegeben.

Honorar für den Abschlussprüfer

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs. 1 Satz 1 HGB beträgt insgesamt 0,35 Mio. Euro (i. Vj.: 0,23 Mio. Euro). Davon entfallen auf die Abschlussprüfung 0,13 Mio. Euro (i. Vj.: 0,09 Mio. Euro), Steuerberatungsleistungen 0,00 Mio. Euro (i. Vj.: 0,04) und sonstige Leistungen 0,22 Mio. Euro (i. Vj.: 0,10 Mio. Euro).

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes für die INTERSEROH SE ist als Anlage 2 zum Anhang beigefügt.

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der INTERSEROH SE haben im Dezember 2008 ihre jährliche Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft (www.interseroh.de, Investor Relations, Corporate Governance) veröffentlicht und damit den Aktionären der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Konzernabschluss

Die INTERSEROH SE ist Mutterunternehmen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Als börsennotiertes Unternehmen stellt die INTERSEROH SE gemäß § 315a Abs. 1 HGB einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister veröffentlicht.

Angaben nach WpHG

Mitteilungen nach dem WpHG sind 2008 wie folgt im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht worden:

Nach der Umwandlung der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen, Köln, in eine Europäische Aktiengesellschaft (SE), die am 24. September 2008 im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der HRB 64052 eingetragen worden ist, wurde uns von den Mitteilungspflichtigen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt:

1. Der Stimmrechtsanteil von Dr. Eric Schweitzer, Deutschland, an der INTERSEROH SE (bis 24. September 2008: INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen), Köln, überschreitet seit der Eintragung der Umwandlung der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen, Köln, in eine SE am 24. September 2008 weiterhin die Schwelle von 50 % der Stimmrechte und betrug an diesem Tag 58,811 % (5.787.017 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden Dr. Eric Schweitzer, Deutschland, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Dr. Eric Schweitzer zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, Deutschland; Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, Deutschland.

2. Der Stimmrechtsanteil von Dr. Axel Schweitzer, Deutschland, an der INTERSEROH SE (bis 24. September 2008: INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen), Köln, überschreitet seit der Eintragung der Umwandlung der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen, Köln, in eine SE am 24. September 2008 weiterhin die Schwelle von 50 % der Stimmrechte und betrug an diesem Tag 58,811 % (5.787.017 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden Dr. Axel Schweitzer, Deutschland, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Dr. Axel Schweitzer zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, Deutschland; Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, Deutschland.

3. Der Stimmrechtsanteil der Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, Deutschland, an der INTERSEROH SE (bis 24. September 2008: INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen), Köln, überschreitet seit der Eintragung der Umwandlung der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen, Köln, in eine SE am 24. September 2008 weiterhin die Schwelle von 50 % der Stimmrechte und betrug an diesem Tag 58,811 % (5.787.017 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden der Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, Deutschland, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Der Isabell Finance Beteiligungs GmbH zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, Deutschland.

4. Der Stimmrechtsanteil der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, Deutschland, an der INTERSEROH SE (bis 24. September 2008: INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen), Köln, überschreitet seit der Eintragung der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen, Köln, in eine SE am 24. September 2008 weiterhin die Schwelle von 50 % der Stimmrechte und betrug an diesem Tag 58,811 % (5.787.017 Stimmrechte).

Die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin / Deutschland, hat uns am 22. Januar 2009 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 21. Januar 2009 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % beträgt (7.380.329 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin.“

Die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin / Deutschland, hat uns am 22. Januar 2009 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teilen wir, die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 21. Januar 2009 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % beträgt (7.380.329 Stimmrechte).“

Dr. Eric Schweitzer, Berlin / Deutschland, hat uns am 22. Januar 2009 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 21. Januar 2009 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % beträgt (7.380.329 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden mir nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin; Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin.“

Dr. Axel Schweitzer, Berlin / Deutschland, hat uns am 22. Januar 2009 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 21. Januar 2009 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % beträgt (7.380.329 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden mir nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin; Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin.“

Köln, 17. März 2009

INTERSEROH SE

Der Vorstand

Dr. Axel Schweitzer
Manuel Althoff
Volker Hars
Roland Stroese

INTERSEROH SE, Köln

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008
(Anlage 1 zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwerte	
	1.1.2008	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	31.12.2008	1.1.2008	des Geschäfts- jahres	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	150.000,00	25.974,00	0,00	0,00	175.974,00	48.334,00	37.936,00	0,00	0,00	86.270,00	89.704,00	101.666,00
	150.000,00	25.974,00	0,00	0,00	175.974,00	48.334,00	37.936,00	0,00	0,00	86.270,00	89.704,00	101.666,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	7.079.187,36	0,00	0,00	0,00	7.079.187,36	2.970.775,38	258.329,00	0,00	0,00	3.229.104,38	3.850.082,98	4.108.411,98
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	623.361,54	107.671,46	140.093,31	0,00	590.939,69	348.874,54	67.890,46	74.891,31	0,00	341.873,69	249.066,00	274.487,00
	7.702.548,90	107.671,46	140.093,31	0,00	7.670.127,05	3.319.649,92	326.219,46	74.891,31	0,00	3.570.978,07	4.099.148,98	4.382.898,98
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	61.392.081,18	0,00	209.965,47	5.000.000,00	66.182.115,71	1.520.747,00	0,00	209.964,47	0,00	1.310.782,53	64.871.333,18	59.871.334,18
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.536.968,84	95.785.000,00	6.200.020,91	-5.000.000,00	99.121.947,93	11.799.801,63	0,00	3.860.253,70	417.870,96	7.521.676,97	91.600.270,96	2.737.167,21
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	168,33	0,00	0,00	0,00	168,33	158,02	0,00	0,00	0,00	158,02	10,31	10,31
	75.929.218,35	95.785.000,00	6.409.986,38	0,00	165.304.231,97	13.320.706,65	0,00	4.070.218,17	417.870,96	8.832.617,52	156.471.614,45	62.608.511,70
	83.781.767,25	95.918.645,46	6.550.079,69	0,00	173.150.333,02	16.688.690,57	364.155,46	4.145.109,48	417.870,96	12.489.865,59	160.660.467,43	67.093.076,68

Aufstellung des wesentlichen Anteilsbesitzes

Die INTERSEROH SE hält am Bilanzstichtag mittelbar oder unmittelbar folgende wesentliche Beteiligungen:

Beteiligung	Konzern- anteil %	Eigenkapital	Ergebnis
		lt. letztem verfügbaren Jahresabschluss Mio. Euro	Mio. Euro
a. Vollkonsolidierte Unternehmen			
1. INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln	100	3,45	0 ¹⁾
2. EVA Erfassen und Verwerten von Altstoffen GmbH, Wien/Österreich	100	0,4	0,21
3. INTERSEROH Holzhandel GmbH, Köln	100	4,5	0 ¹⁾
4. INTERSEROH Holzkontor Worms GmbH, Worms	51	0,11	0 ¹⁾
5. INTERSEROH Holzkontor Berlin GmbH, Berlin	51	0,44	-0,08
6. INTERSEROH Holzkontor Wuppertal GmbH, Wuppertal	51	0,02	-0,01
7. INTERSEROH Holzkontor OWL GmbH, Porta Westfalica	51	0,79	-0,08
8. Repasack Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke mbH, Wiesbaden	100	0,52	0 ¹⁾
9. INTERSEROH Pfand-System GmbH, Köln	100	2,51	0,87
10. INTERSEROH Product Cycle GmbH, Köln	100	1,17	0 ¹⁾
11. ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH, Köln	100	2,2	0 ¹⁾
12. INDO CHINA EUROPE BVBA, Vorselaar/Belgien	80	-3,94	-4,75
13. RDB GmbH Recycling Dienstleistung Beratung, Aukrug	70	-0,01	-4,21 ³⁾
14. INTERSEROH France S.A.S., Pantin/Frankreich	100	5,94	0,39
15. INTERSEROH Hansa Recycling GmbH, Dortmund	100	2,64	-38,98 ³⁾
16. INTERSEROH ERC Eisenmetall Rohstoff Celler GmbH, Dortmund	100	5,26	0 ¹⁾
17. INTERSEROH Evert Heeren GmbH, Leer	100	2,61	0 ¹⁾
18. Groninger VOP Recycling B.V., Groningen/Niederlande	100	0,72	0,06
19. INTERSEROH Franken Rohstoff GmbH, Sennfeld	100	1,66	0 ¹⁾
20. INTERSEROH Hansa Rohstoffe GmbH, Essen	100	1,26	0 ¹⁾
21. INTERSEROH Rhein-Neckar Rohstoff GmbH, Mannheim	100	6,49	0 ¹⁾
22. INTERSEROH Jade-Stahl GmbH, Wilhelmshaven	100	2,3	0 ¹⁾
23. Jade-Entsorgung GmbH, Rostock	100	1,04	0,83
24. INTERSEROH BW Rohstoff und Recycling GmbH, Stuttgart	100	0,98	0 ¹⁾
25. INTERSEROH Neckar-Schrott GmbH, Horb	51	0,42	0,33
26. INTERSEROH SEROG GmbH, Bous	100	0,54	0 ¹⁾
27. INTERSEROH Erwin Meyer Metallrecycling GmbH, Bremen	100	0,4	0,13
28. SRH Rohstoffhandel GmbH, Siegen	100	0,05	0 ¹⁾
29. RHS Rohstoffhandel GmbH, Stuttgart	66,5	1,82	0,92
30. INTERSEROH-Metallaufbereitung Rostock GmbH, Rostock	100	13,79	0,21
31. INTERSEROH Scrap and Metals Trading GmbH, Köln	100	3,61	0 ¹⁾
32. INTERSEROH RSH Sweden AB, Göteborg/Schweden	100	1,45	0,43
33. INTERSEROH Hansa Finance GmbH, Dortmund	100	0,02	0 ¹⁾
34. HR Hüttenwerkentsorgung GmbH, Mülheim a.d. Ruhr (seit 14.01.2009: INTERSEROH Berlin GmbH, Berlin)	100	1,82	0 ¹⁾³⁾
35. Lausitzer Schrottverwertung GmbH, Lübbenau	100	0,07	-0,03
36. RuP Rohstoffhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	100	1,91	0 ¹⁾
37. Wagner Rohstoffe GmbH, Frankfurt a. M.	85	8,3	5,74
38. TOM Sp. z o.o., Szczecin/Polen	70	9,73	1,54
39. Europe Metals B.V., Heeze/Niederlande	60	6,22	0,55 ²⁾
40. Europe Metals Asia Ltd., Kowloon, Hong Kong/China	60	-0,09	-2,44
41. INTERSEROH USA Inc., Atlanta/USA	100	2,09	-0,04

b. Assoziierte Unternehmen (nach der Equity-Methode bewertet)

1. HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG, Hennigsdorf	50	-14,58	-18,03 ³⁾
2. TOM II Sp. z o.o., Szczecin/Polen	50	1,86	0,75
3. The ProTrade Group LLC, Hudson, Ohio/USA	25	8,09	4,36

c. Nicht einbezogene Unternehmen

1. INTERSEROH zbiranje in predelava odpadnih surovin d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100	0,33	0,09 ²⁾
2. INTERSEROH Kunststoffaufbereitungs GmbH, Aschersleben	100	0,16	0,05 ³⁾
3. INTERSEROH Pool-System GmbH, Köln	100	0,00	0,00 ¹⁾
4. ISR INTERSEROH ITALIA S.R.L., Venedig/Italien	50	0,16	0,07 ²⁾
5. LoongIn GmbH i. L., Köln	50	0,48	-0,29 ²⁾

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis per 31.12.2007

³⁾ Jahresabschlussprüfung noch nicht beendet



interseroh

INTERSEROH SE
Köln

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

Die INTERSEROH SE hat in erster Linie Holdingfunktion, trifft für die InterSeroh-Gruppe strategische Entscheidungen und überwacht die Geschäfte der Tochtergesellschaften. Die Tochterunternehmen, an denen die INTERSEROH SE mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist, sind tätig in den Geschäftsbereichen Stahl- und Metallrecycling, Dienstleistung sowie Rohstoffhandel.

Die Aktie

Die kontinuierliche Kommunikation mit den Finanzmärkten in nationalen und internationalen Roadshows und in von Vorstand und Investor Relations-Beauftragten geführten Einzelgesprächen wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

Die ordentliche Hauptversammlung am 25. Juni 2008 hat allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. Unter anderem hat sie die formwechselnde Umwandlung der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen in die Rechtsform der Societas Europaea (SE) – INTERSEROH SE – beschlossen. Mit der Eintragung des Formwechsels in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln am 24. September 2008 wurde der Formwechsel wirksam. Mit Wirkung vom 30. September 2008 wurde die Notierung der auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft im regulierten Markt mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (General Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse von der bisherigen Rechtsform INTERSEROH AG in die neue Rechtsform INTERSEROH SE geändert. ISIN, WKN sowie das Börsenkürzel ITS änderten sich durch diesen Formwechsel nicht.

Die ordentliche Hauptversammlung 2009 findet am 24. Juni in Köln statt.

Angaben zur Aktie

Wertpapierart: Inlandsaktie, Inhaberaktie

Notiert: regulierter Markt in Frankfurt, Düsseldorf und im XETRA-Handel; Freiverkehr in Stuttgart, München, Hamburg und Berlin-Bremen

Geschäftsjahr: 31.12.

Meldepflichtige Aktionäre: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG (31.12. 2008: 69,49 %)

Nach dem Inhalt vorliegender Stimmrechtsmitteilungen gem. § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz sind die Stimmrechte der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz über die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, zuzurechnen. Am 22. Januar 2009 haben Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer mitgeteilt, dass ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz 75,003 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien über die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, zuzurechnen sind, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden.

Streubesitz: 30,51 % (seit dem 22.1. 2009 24,997 %)

Rechnerischer Nennwert: 2,60 Euro

Stücke: 9,84 Mio.

Börsenkürzel: ITS

Bloomberg-Kürzel: ITS.ETR

Reuters-Kürzel: INSG.de

ISIN: DE0006209901

WKN: 620990

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns der INTERSEROH SE

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 der INTERSEROH SE in Höhe von 4.308.854,56 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,14 Euro (i. Vj.: 0,86 Euro + 0,14 Euro Bonus) je Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 2.931.254,56 Euro ebenfalls in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Corporate Governance-Bericht

Interseroh identifiziert sich mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Soweit von den Empfehlungen des DCGK abgewichen wurde, ist dies den Entsprechenserklärungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates der INTERSEROH SE zu entnehmen. Sie können im Internet abgerufen werden unter: <http://www.interseroh.de>, Investor Relations, Corporate Governance.

Eine gute Corporate Governance umfasst alle Grundlagen für eine verantwortungsvolle und bestmögliche Unternehmensführung und -kontrolle nach allgemein anerkannten Werten. Sie verfolgt den Zweck, durch vorbildliches Handeln Verlässlichkeit zu kommunizieren und das Vertrauen der Aktionäre, der Geschäftspartner, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit nachhaltig zu sichern und den Unternehmenswert dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Aktionärsrechte, die Qualität der Tätigkeit des Aufsichtsrates und die Gewährleistung angemessener Transparenz sind wesentliche Bestandteile einer wertorientierten Unternehmensphilosophie. Dazu leistet die interne Organisationsstruktur des Unternehmens, einschließlich des Risikomanagements der Interseroh-Gruppe, einen wesentlichen Beitrag. Interseroh befolgt seit dem 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex, mit dessen Empfehlungen und Anregungen sich Vorstand und Aufsichtsrat überwiegend identifizieren.

Die Ziele einer guten Unternehmensverfassung, denen Aufsichtsrat und Vorstand der INTERSEROH SE verpflichtet sind, wurden in der Vergangenheit von den Organen nachhaltig verfolgt. Sie sind zum großen Teil in einschlägigen Gesetzen, in der Satzung sowie in Geschäftsordnungen der Interseroh-Gruppe kodifiziert.

Ein Corporate Governance-Bericht wird innerhalb der Interseroh-Gruppe nur von der INTERSEROH SE erstellt. Für die übrigen Gesellschaften besteht keine entsprechende Verpflichtung. Eigene Corporate Governance-Grundsätze in Ergänzung zum DCGK hat die INTERSEROH SE nicht aufgestellt.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Gewährleistung der Aktionärsrechte und eine auf die Aktionäre ausgerichtete Hauptversammlung, mit der Möglichkeit einer effektiven Stimmrechtsvertretung, als jährliches Forum für den unmittelbaren Kontakt zu Vorstand und Aufsichtsrat sind für Interseroh nachhaltiger Bestandteil der Unternehmensführung.

Eine Übertragung der Hauptversammlung per Internet ist bis auf Weiteres nicht vorgesehen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl der Interseroh-Gruppe laufend eng zusammen. Das Aufsichtsratsplenium, das Präsidium, der Personalausschuss, der Nominierungsausschuss sowie der Prüfungsausschuss (Audit Committee) treten turnusmäßig und bedarfsweise zusammen. Den Vorsitz im Audit Committee hat weder der Aufsichtsratsvorsitzende noch ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft inne.

Der Aufsichtsrat berät sich im gegebenen Fall auch ohne den Vorstand.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstandes

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf 4.805.823,56 Euro (i. Vj.: 1.901.850 Euro).. Dieser Betrag enthält einen variablen Vergütungsbestandteil von 990.000,00 Euro (i. Vj.: 1.040.000 Euro). Die Zuführung zur betrieblichen Altersversorgung für Vorstandsmitglieder betrug 160.000,00 Euro. Der Gesamtbetrag der Vorstandsvergütungen enthält 2.775.000,00 Euro (i. Vj.: 0,00 Euro) für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 470.000,00 Euro zurückgestellt (i. Vj.: 120.000,00 Euro).

Darüber hinaus wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder und diesen nahestehende Personen nach deren Ausscheiden im Geschäftsjahr Vergütungen für Dienstleistungen in Höhe von insgesamt 0,13 Mio. Euro gezahlt.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 0,47 Mio. Euro zurück gestellt (i. Vj.: 0,12 Mio. Euro).

Die Hauptversammlung hat am 21. Juni 2007 gemäß § 286 Abs. 5 Handelsgesetzbuch die Befreiung von der Verpflichtung zu einer individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge beschlossen.

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einem erfolgsabhängigen Bonus zusammen. Weitere Bestandteile wie langfristig erfolgsabhängige Vergütungen (Optionsprogramme etc.) gibt es nicht.

Erfolgsunabhängige Komponenten sind das Fixum sowie Nebenleistungen wie Firmenwagennutzung. Der Bonus wird durch den Aufsichtsrat auf der Grundlage der bestehenden Verträge festgelegt. Dieser orientiert sich bei allen Vorständen an der Ertragsentwicklung einzelner Segmente beziehungsweise des Gesamtkonzerns.

Vergütung des Aufsichtsrates

Gemäß § 15 (1) der bis zum 23. September 2008 gültigen Satzung der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen erhalten der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates eine Vergütung von jährlich netto 45.000 Euro. Jedes weitere Mitglied des Aufsichtsrates erhält eine Vergütung von netto 30.000 Euro pro Jahr. Ist ein Mitglied des Aufsichtsrates in einem oder in mehreren Ausschüssen vertreten, ohne zugleich Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates zu sein, erhält es zur Abgeltung der Tätigkeit in einem Ausschuss oder in mehreren Ausschüssen eine weitere Vergütung von netto 10.000 Euro jährlich. Die Vergütungen sind nach Abschluss eines Geschäftsjahres zahlbar. § 16 (1) der Satzung der INTERSEROH SE sieht eine Vergütung der Tätigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder analog zu § 15 (1) der Satzung der INTERSEROH AG vor. § 16 (4) der Satzung der INTERSEROH SE sieht vor, dass über die Vergütung der Mitglieder des ersten Aufsichtsrats der INTERSEROH SE die Hauptversammlung entscheidet, die über die Entlastung der Mitglieder des ersten Aufsichtsrates der INTERSEROH SE beschließt. Entsprechend wurden den Aufsichtsratsmitgliedern für den Zeitraum seit der Eintragung der Umwandlung der INTERSEROH AG in die INTERSEROH SE in das Handelsregister vom 24. September 2008 bis zum 31. Dezember 2008 noch keine Vergütungen gezahlt. Über die Vergütung für die Mitglieder des ersten Aufsichtsrates entscheidet die ordentliche Hauptversammlung im Jahr 2009 in einem gesonderten Tagesordnungspunkt, wobei der Hauptversammlung ein Vorschlag auf der Grundlage der Bestimmungen der Satzung unterbreitet werden soll. Für die Vergütungen für den Zeitraum ab dem 24. September 2008 wurden Rückstellungen in Höhe von 64.836,06 Euro gebildet.

Dementsprechend beläuft sich die Vergütung des Aufsichtsrates vom 1. Januar 2008 bis zum 23. September 2008 auf netto 178.784,16 Euro und gliedert sich, bezogen auf die einzelnen Mitglieder, wie in der folgenden Tabelle dargestellt, auf:

Name	Funktion	Vergütung in Euro; netto
Dr. Eric Schweitzer	Vorsitzender Aufsichtsrat (seit 5. September 2008) Vorsitzender Präsidium (seit 16. Mai 2008) (bis 24. Juni 2008) Vorsitzender Audit Committee)	30.969,95 (43.142,08)
Friedrich Carl Janssen	stellvertretender Vorsitzender Aufsichtsrat Mitglied Präsidium	32.827,87 (45.000)
Dr. Werner Holzmayer	Mitglied Aufsichtsrat Mitglied Audit Committee (beides seit 25. September 2008)	0,00 (10.710,38)
Joachim Hunold	Mitglied Aufsichtsrat zudem bis 24. September 2008 Mitglied Audit Committee	29.180,33 (37.322,40)
Roland Junck	Mitglied Aufsichtsrat seit 16. Mai 2008 Vorsitzender Audit Committee seit 25. Juni 2008	13.224,04 (24.043,72)
Friedrich Merz	Mitglied Aufsichtsrat Mitglied Audit Committee	29.180,33 (40.000)
Dr. Axel Schweitzer	Vorsitzender Aufsichtsrat Vorsitzender Präsidium (beides bis 4. August 2008)	26.680,33 (26.680,33)
Hans-Jörg Vetter	stellvertretender Vorsitzender Mitglied Präsidium (beides bis 15. Mai 2008)	16.721,31 (16.721,31)
Gesamt		178.784,16 (243.620,22)

Die Zahlen in Klammern geben die Vergütung für das gesamte Jahr 2008 an, für den Fall, dass die ordentliche Hauptversammlung eine Vergütung entsprechend § 16 (1) der Satzung der INTERSEROH SE für die Zeit vom 24. September bis zum 31. Dezember 2008 beschließen sollte.

Präsidium und Personalausschuss sind personenidentisch besetzt. Der Aufsichtsrat der INTERSEROH SE hat beschlossen, zur Berufung von Aufsichtsratsmitgliedern einen Nominierungsausschuss zu bilden. Der Nominierungsausschuss ist mit dem Präsidium personenidentisch besetzt.

Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb des Aufsichtsrates, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wird auf den Anhang verwiesen.

Aktionsoptionsprogramme werden den Mitgliedern des Aufsichtsrates der INTERSEROH SE nicht gewährt.

Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Interseroh bietet neben der Möglichkeit des jederzeitigen direkten Kontakts laufende Informationen über wichtige Entwicklungen der Interseroh-Gruppe im Internet unter der Adresse www.interseroh.de.

Unternehmensdarstellung, Geschäftsberichte, Halbjahresfinanzberichte, Zwischenmitteilungen sowie Informationen zu bestimmten Dienstleistungen sind dort auch in englischer Sprache verfügbar.

Die Jahresabschlüsse der Unternehmen der Interseroh-Gruppe werden nach dem Handelsgesetzbuch (HGB), der Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Abschlussprüfungen werden durchgeführt von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln.

Der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern ist im Anhang aufgeführt. Am 22. Januar 2009 haben Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer mitgeteilt, dass ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz 75,003 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien über die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, zuzurechnen sind, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden.

Abweichungen

Soweit von den Empfehlungen des DCGK im Einzelfall abgewichen wurde oder wird, ist dies den Entsprechenserklärungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates der INTERSEROH SE zu entnehmen. Sie können im Internet abgerufen werden unter: <http://www.interseroh.com>, Investor Relations, Corporate Governance.

A. Rahmenbedingungen

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft startete mit viel Schwung in das Geschäftsjahr 2008. Dabei wurde das Wachstum im ersten Quartal durch Sondereffekte überzeichnet. So nahmen die aufgrund der milden Witterung begünstigten Bauinvestitionen stark zu. Kräftig stiegen auch die Ausrüstungsinvestitionen, da Güter, die aufgrund der verschlechterten Abschreibungsbedingungen seit Anfang 2008 im Jahr 2007 bestellt worden waren, erst nach der Jahreswende geliefert wurden. In den Monaten April bis Juni schrumpfte die Wirtschaft in Deutschland um 0,4 Prozent. Das dritte und vierte Quartal waren geprägt von der weltweiten Finanzmarktkrise mit negativen Auswirkungen auf die globale Realwirtschaft. Die Leistung der deutschen Wirtschaft von Juli bis September lag um 0,5 Prozent unter der des Vorquartals. Nach gängiger Definition, negatives Wirtschaftswachstum in zwei aufeinander folgenden Quartalen, befindet sich

Deutschland damit in einer Rezession. Der private Konsum war trotz gesteigener verfügbarer Einkommen weiterhin zurückhaltend. Steigende Lebensmittel- und Energiepreise belasteten ebenso wie Inflationsbefürchtungen die Anschaffungsneigung. Nach einer spürbaren Teuerung der Preise für Energie, Rohstoffe und Nahrungsmittel, in deren Folge die privaten Konsumausgaben real sanken, sanken diese Preise aufgrund der weltweit schrumpfenden Nachfrage.

Das Berichtsjahr 2008 war für die Interseroh-Gruppe ein von stark volatilen Preisen geprägtes Jahr.

Die hohe Nachfrage nach Schrotten im ersten Halbjahr fand ihren Niederschlag in kontinuierlich steigenden Preisen. Die Baisse in den Sekundärrohstoffmärkten im zweiten Halbjahr führte hingegen zu deutlich sinkenden Preisen und Absatzmengen. Mit dem Erwerb der ehemaligen Albametal GmbH, jetzt INTERSEROH Berlin GmbH, sowie ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften hat Interseroh im Berichtsjahr die Tonnagen deutlich ausgebaut. *In Abschnitt B.2. wird die Entwicklung des Geschäftsbereiches Stahl- und Metallrecycling dargestellt.*

Das Segment Dienstleistung war auch im Berichtsjahr von intensivem Wettbewerb gekennzeichnet. *Angaben zur Entwicklung des Segmentes Dienstleistung sind dem Kapitel B.3. zu entnehmen.*

Die Rohstoff-Sparte von Interseroh entwickelte sich in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres zufriedenstellend. Das letzte Quartal war gekennzeichnet von sinkenden Preisen und Absatzmengen. *In Abschnitt B.4. ist die Entwicklung im Bereich Rohstoffhandel dargestellt.*

2. Rechtliche Rahmenbedingungen

Zur Sicherung der haushaltsnahen Entsorgung von Verpackungen über duale Systeme wurde die Verpackungsverordnung novelliert. Sie greift ab dem 1. Januar 2009. Ab diesem Zeitpunkt dürfen gebrauchte Verkaufsverpackungen, die beim Endverbraucher anfallen, nur noch über ein zugelassenes duales System erfasst und entsorgt werden. Für Verkaufsverpackungen, die in kleinen Handwerksbetrieben, Hotels, Bildungseinrichtungen, Kinos und ähnlichen „den Haushalten vergleichbaren Anfallstellen“ zurückgenommen werden, hat der Gesetzgeber die Möglichkeit der Branchenlösungen geschaffen. Außerdem sind die so genannten Erstinverkehrbringer, Hersteller und Importeure, verpflichtet, jährlich zum 1. Mai eine Erklärung abzugeben, die material- und mengenspezifische Angaben über die Verpackungen enthält, die an private Endverbraucher gelangen. Diese Vollständigkeitserklärungen müssen von Wirtschaftsprüfern geprüft, testiert und bei der örtlichen Industrie- und Handelskammer hinterlegt werden.

Industrie und Handel können diese Aufgaben wie gewohnt einem Systemdienstleister übertragen. Die rechtlichen Voraussetzungen, die ein Systemdienstleister künftig erfüllen muss, sind mit der neuen Verpackungsverordnung schärfer. Dienstleistungs-Spezialisten, die beispielsweise Branchenlösungen anbieten, müssen sich durch einen unabhängigen Sachverständigen unter anderem bescheinigen lassen, dass eine geeignete, branchenbezogene Erfassungsstruktur eingerichtet ist und die Verwertung der Verkaufsverpackungen ohne Verkaufsverpackungen anderer als der jeweiligen Branche und ohne Einbeziehen von Transport- und Umverpackungen gewährleistet ist.

B. Geschäftsentwicklung

1. Umsatz und Ergebnis

Die Ertragsentwicklung der INTERSEROH SE wird in Abschnitt C.1. dargestellt. Die INTERSEROH SE ist nicht operativ tätig. Das operative Geschäft wird im Wesentlichen in den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften betrieben.

Ziel der INTERSEROH SE ist die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Interseroh-Gruppe. Dementsprechend ist bei einer Veränderung der Rahmenbedingungen die Organisationsstruktur derart anzupassen, dass effiziente Arbeitsabläufe im Hinblick auf Qualität, Zeit und Kosten ermöglicht werden.

Die Tätigkeit der INTERSEROH SE besteht in der Lenkung, Akquisition und Gründung von Unternehmen. Sie bündelt die Marktaktivitäten der gesamten Interseroh-Gruppe, analysiert bestehende und erkundet neue Märkte. Außerdem vermittelt die INTERSEROH SE Kundenkontakte, trifft für die Gruppe strategische Entscheidungen und überwacht die Geschäfte der Tochtergesellschaften.

Die INTERSEROH SE leitet eine Gruppe von Unternehmen, die national oder international tätig sind

- in der Erfassung, Aufbereitung und Vermarktung von sowie im Handel mit Metallen jedweder Art, insbesondere von Stahl- und Metallschrotten;
- in der Erfassung und Vermarktung von sowie im Handel mit weiteren Sekundärrohstoffen wie zum Beispiel Altpapier, Altholz oder Altkunststoffen;
- in der Konzeption und Realisation von Erfassungs- und Rückholssystemen für gebrauchte Verpackungen und Produkte.

2. Stahl- und Metallrecycling

Preis- und Nachfrageentwicklung

Die Stahlschrottpreise verzeichneten im Geschäftsjahr 2008 starke Höhen und Tiefen. Während sie sich im ersten Quartal moderat erhöhten, stiegen sie von April bis Juni deutlich. Im Juni wurde ein Allzeithoch der Stahlschrottpreise erzielt. Die Leitschrottsorte 2 notierte bei der Wirtschaftsvereinigung Stahl mit 425,50 Euro pro Tonne. Ab August mussten dann deutliche Preisabschläge hingenommen werden. Die Notierungen fielen im November auf 218,30 Euro pro Tonne. Exportsorten wurden in der Tiefpreisphase teilweise für unter 100 US-Dollar pro Tonne verkauft. Im Dezember war eine leichte Preiserhöhung zu erkennen.

Parallel zur Preisentwicklung verlief die Schrottnachfrage. Während es im ersten Halbjahr keine Absatzprobleme für Stahlschrotte gab, sank die Nachfrage im zweiten Halbjahr deutlich. Die Stahlwerke fuhren infolge der konjunkturellen Krise ihre Produktion zurück und griffen auf volle Lager an Vor- und Fertigmateriale zurück. Vertragszusagen wurden zum Teil nicht eingehalten.

Die Preise für Nichteisen-Metalle erhöhten sich im ersten Quartal deutlich. So stieg die Kupfernotierung von rund 4.500 Euro pro Tonne auf ein Niveau von rund 5.800 Euro pro Tonne. Begleitet wurde dies von einem schwachen Dollarkurs, was insbesondere den Absatz nach Asien erschwerte. Im zweiten und dritten Quartal bewegten sich die Preise seitwärts, während es im vierten Quartal deutliche Abschläge gab. Die Kupferpreise sind zum Jahresende auf ein Niveau von 2.000 Euro pro Tonne gesunken. Da die Nachfrage einbrach, brachte auch der steigende Dollarkurs keinen positiven Effekt. Bestände

mussten abgewertet werden. Zusätzlich wurden aufgrund des abrupten Preisrückgangs Vertragszusagen nicht eingehalten.

Insgesamt lag das Preisniveau für Aluminium sowie Kupfer unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Absatzmöglichkeiten für Nichteisen-Metalle waren nach einem guten ersten Halbjahr im zweiten Halbjahr zweitweise sehr schwierig. Insbesondere chinesische Abnehmer drosselten ihre Nachfrage.

Dem Nachfragerückgang begegneten Gesellschaften des Segments Stahl- und Metallrecycling mit Kurzarbeit.

Beteiligungserwerb und Kooperation

Die INTERSEROH Hansa Recycling GmbH, Dortmund, in der Führung und Koordination der gruppenweiten Aktivitäten im Stahl- und Metallrecycling erfolgen, erwarb im Berichtszeitraum nachstehende Beteiligungen:

Zur Verstärkung der Aktivitäten im Großraum Frankfurt wurden zum 1. Januar 2008 100 Prozent der Anteile an der Rohstoffe Kohler GmbH in Germersheim erworben. Die Geschäftsaktivitäten wurden im Juni 2008 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2008 auf die INTERSEROH Rhein-Neckar Rohstoff GmbH mit Sitz in Mannheim verschmolzen.

Der Anteil an der Jade Entsorgung GmbH mit Sitz in Rostock wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2008 von 24,9 auf 100 Prozent erhöht und wird damit im Konzernabschluss voll konsolidiert.

Zum 30. September 2008 wurden 100 Prozent der Anteile an der Albametall GmbH in Berlin erworben. Das Unternehmen wurde auf die HR Hüttenwerksentsorgung GmbH, Mülheim a.d.R., verschmolzen und wird seitdem unter dem Namen INTERSEROH Berlin GmbH geführt. Gegenstand der Akquisition waren mehrere Gesellschaften mit rund 35 Standorten, die zu einem kleineren Teil vollständig im Besitz der INTERSEROH Berlin GmbH sind und zu einem größeren Teil in Joint Ventures mit anderen Unternehmen der Branche geführt werden. Mit den zugekauften Standorten hat die Interseroh-Gruppe im Segment Stahl- und Metallrecycling ihre Marktposition in Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Sachsen deutlich und nachhaltig gestärkt.

Im deutschen Ranking der Schrottaufbereiter rangiert Interseroh unter den Top 3, im europäischen Nichteisen-Metallschrott-Handel und -Recycling ebenfalls unter den Top 3. Interseroh verfügt heute über ein Netz von rund 120 Stahl- und Metallrecyclingstandorten (inklusive der Standorte von at-equity-Gesellschaften) in Deutschland, Polen, den USA und Niederlanden sowie Handelsbüros in Schweden und China.

Mit Vertrag vom 9. Mai 2008 wurden 3,5 Prozent der Anteile an der RHS Rohstoffhandel GmbH, Stuttgart, veräußert.

Die ursprünglich mit den in der EU-Abfallverbringungsverordnung niedergelegten Vorschriften verbundenen Risiken der zusätzlichen Lagerhaltung und des erschwerten Exports sind nicht mehr existent. Die Vorschriften wurden durch Brüssel korrigiert.

3. Dienstleistung

Im Jahr 2007 haben Experten der TÜV Rheinland Group die Systematik des Interseroh-Rücknahmesystems für Transportverpackungen und der Interseroh-Selbstentsorgerlösung für Verkaufsverpackungen eingehend studiert, geprüft und zertifiziert. 2008 hat die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, ein halbes Jahr vor Inkrafttreten der novellierten Verpackungsverordnung, neben der Bescheinigung der Einhaltung der neuen Vorschriften durch einen unabhängigen Sachverständigen, das Verfahren zur Durchführung der neu eingerichteten Branchenlösungen vom TÜV Rheinland erfolgreich überprüfen lassen.

Transportverpackungen

Interseroh organisiert und koordiniert für seine Vertragspartner aus der Industrie die Rücknahme von Transportverpackungen in Handel und Gewerbe. Sammlung, Transport, Sortierung und Verwertung der Verpackungen zählen hierbei zu den Kernprozessen. Die Umsätze im Transportverpackungsrecycling waren leicht rückläufig. Gründe für diese Entwicklung waren ein intensiver Wettbewerb und in der Folge sinkende Lizenzpreise. Außerdem standen die Margen aufgrund der im ersten Halbjahr hohen Vermarktungserlöse für Papier, Kunststoffe und Schrotte unter Druck. Im zweiten Halbjahr führten die Preisabschläge bei Sekundärrohstoffen hingegen zu sinkenden Vermarktungserlösen. Interseroh ist es dennoch gelungen, in diesem Service gegenüber den Wettbewerbern auf Platz 1 zu rangieren.

Verkaufsverpackungen

Starker Wettbewerb mit unter Druck stehenden Margen prägte den Markt der Verkaufsverpackungen. Interseroh gelang es, auch dank des neu geschaffenen Produktes Branchenlösungen Interseroh (BLI), das die Interseroh-Selbstentsorgerlösung ersetzen wird, die Kundenzahl deutlich zu steigern. Durch den Verzicht auf margenschwache Geschäfte reduzierten sich die Marktanteile und der Umsatz im Bereich Duales System Interseroh (DSI).

Im Jahr 2008 traten mehrere Dienstleistungsanbieter aktiv in den Markt der *haushaltsnah erfassten Verkaufsverpackungen*. Das Berichtsjahr war gekennzeichnet von einem massiven Wettbewerb mit entsprechendem Druck auf Preise und Margen. Dem nicht kostendeckenden Preiswettbewerb einiger Wettbewerber beim Verkaufsverpackungsrecycling folgte Interseroh nicht. Vielmehr setzte der Vorstand auf das Angebot von qualitativ hochwertigen und ertragreichen Lösungen und verzichtete bei nicht kostendeckenden Preisen bewusst auf Umsatz. Die Anzahl der Vertragspartner konnte jedoch gesteigert werden.

Full Service

Die Full Service-Dienstleistung umfasst die gesamte Bandbreite der Filial- und Lagerentsorgung sowie die Verwertung der gewonnenen Materialien. Dabei wird ein nach Kundenwünschen individuelles Konzept erarbeitet. Die Wettbewerbsintensität und die Konsolidierung in diesem Markt waren auch 2008 sehr hoch. Der Markt war gekennzeichnet von fallenden Vermarktungs- und Verwertungspreisen. Dennoch konnte der Umsatz entsprechend erhöht werden. Der Bereich Full Service baute die Filialentsorgung im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter aus und erweiterte die Zentrallagerentsorgung. Zudem gelang der Einstieg in die Industriestandortentsorgung. Namhafte Kunden konnten gewonnen werden.

Elektro(nik)-Altgeräte

Interseroh organisiert für mehrere hundert Hersteller die Rücknahme und Verwertung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten gemäß Elektro-Gesetz. Im Berichtsjahr hat Interseroh in diesem Bereich Umsatzeinbußen durch einen Rückgang der Abholaufträge hinnehmen müssen. Aufgrund der hohen Schrottpreise im ersten Halbjahr 2008 zogen die Kommunen die ihnen per Gesetz zustehende Option, Haushaltsgroßgeräte sowie Haushaltskleingeräte selbst zu vermarkten. Die Option gilt für mindestens zwölf Monate und muss dem Elektro-Altgeräte-Register (EAR) drei Monate im Voraus angezeigt werden.

Pfandsystem

Im Mai 2006 wurden die so genannten Insellösungen zur Rücknahme bepfandeter Einwegverpackungen abgeschafft. Interseroh erbringt seitdem die damit verbundenen notwendigen Zählleistungen von Flaschen und Dosen für ihre Kunden in zwölf Zählzentren und vermarktet die dabei gewonnenen Sekundärrohstoffe (PET, Glas, Aluminium und Weißblech). Zudem werden über Interseroh Mengen, die im angeschlossenen Lebensmitteleinzelhandel über Automaten gesammelt werden, entsorgt und vermarktet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Umsätze sowie die Mengen in den Zählzentren gesteigert. Die über Automaten gesammelten Interseroh-Mengen stiegen beträchtlich. Diese Entwicklung ist auf die zunehmende Automatisierung der Rücknahme bepfandeter Einwegverpackungen sowie das Wachstum des Gesamtmarktes zurück zu führen. Die Mehrwegquoten schrumpfen, der Anteil der Einwegverpackungen steigt stetig. Interseroh ist es gelungen, weitere Zählaufträge von Wettbewerbern zu gewinnen und den Vertrag mit einem bekannten Großkunden zu verlängern.

Business Solutions

Interseroh hat zur Komplettierung des Dienstleistungsangebotes einen neuen Service eingeführt. Business Solutions berät Kunden der Automobil- und Zuliefererindustrie, der Gesundheits- und der Baubranche hinsichtlich ganzheitlicher, individueller Entsorgungslösungen. Bereits bestehende Interseroh-Dienstleistungen werden modular nach intensiver Beratung kundenspezifisch zusammengefügt. Erste Kunden in der Gesundheitsbranche konnten im Berichtszeitraum bereits gewonnen werden.

Mittel- und Osteuropa

In Österreich hat Interseroh im vierten Quartal des Berichtsjahres die Genehmigung zum Betrieb eines Sammel- und Verwertungssystems für Geräte-, Fahrzeug- und Industriebatterien erhalten. Dies war ein wichtiger Schritt auf dem Weg, auch in Österreich Komplettdienstleistungsanbieter zu werden.

Interseroh verfügt über flächendeckende Rücknahmesysteme in Polen und Slowenien. In Slowenien ist es gelungen, die Marktposition weiter auszubauen. Interseroh bietet dort als einziger Marktteilnehmer Rückholssysteme für Verpackungen, Elektro(nik)altgeräte und Batterien. In Ungarn wurde die Gesellschaft für den Eintritt in das Sammelsystem für Verpackungen und Elektro(nik)altgeräte neu ausgerichtet. Die Aktivitäten in Kroatien wurden zum Jahresende auf Key-Accounts reduziert, da der Aufbau von Sammelsystemen erst mit einer Liberalisierung des kroatischen Marktes möglich wird.

Nischengeschäfte und Kleinmengenlogistik

Die bei der REPASACK Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke GmbH angemeldete sowie die von der Gesellschaft vermarktete Tonnage an Papiersäcken bewegte sich aufgrund der konjunkturellen Situation unter dem Niveau des Vorjahres.

Die INTERSEROH Product Cycle GmbH sammelt und sortiert leere Tintenpatronen und Tonerkartuschen aus Druckern, Kopierern und Faxgeräten und vermarktet diese dann zur Wiederbefüllung an so genannte Refiller. Die Absatzmärkte im asiatischen Raum gestalteten sich ab dem zweiten Quartal 2008 schwierig, da ein Teil der Leermodule durch chinesische Nachbauten substituiert wurde.

4. Rohstoffhandel

Altpapier

Nach der hohen Nachfrage deutscher Papierproduzenten nach Altpapier zu Anfang des Berichtsjahres und einem damit einhergehenden Preisanstieg, zeichnete sich bereits im Frühjahr eine Abkühlung der Nachfrage ab. Diese beschleunigte sich über den Sommer und wurde ab Mai von starken Preisrückgängen begleitet. Die Situation der Papierindustrie gestaltete sich aufgrund gestiegener Energiekosten und eines stockenden Neupapierabsatzes sowie des drastisch gefallen Neupapierpreises in der zweiten Jahreshälfte sehr schwierig. Um den Preisverfall zu drosseln, verringerte die Papierindustrie über das gesamte Jahr hinweg das Neupapierangebot. Interseroh war vom Rückgang der deutschen Nachfrage nach Altpapier ebenfalls betroffen, konnte aufgrund der sehr guten Kontakte zur Papierindustrie das Altpapier der Gruppe aber kontinuierlich absetzen.

Auch 2008 näherten sich die Märkte in den Ländern Europas weiter an, sodass der europäische Markt zunehmend von einer einheitlichen Entwicklung geprägt war. Interseroh betrachtet den europäischen Markt bereits seit 2005 als einheitlichen Zielmarkt und hat im vergangenen Jahr die Marktbearbeitung außerhalb der Kernmärkte Deutschland, Frankreich, Italien und Benelux weiter ausgebaut. Insbesondere im spanischen Altpapiermarkt kaufte Interseroh im Berichtsjahr erstmals kontinuierlich für den Export bestimmte Tonnagen.

Nach einem erfolgreichen Jahresauftakt in Europa und Südostasien mit hoher Nachfrage und mehrjährigen Preisrekorden im Sommer wurde der Absatzmarkt im Oktober von den realwirtschaftlichen Auswirkungen der globalen Finanzkrise hart getroffen. Nach Preisen in den Sommermonaten von weit über 100 Euro je Tonne Kaufhausaltpapier frei Werk wurden im vierten Quartal 2008 nur noch Preise um die Null-Linie realisiert. Die abnehmerseitigen Preisanpassungen konnten größtenteils an die Lieferanten durchgereicht werden. Allerdings verzeichnete Interseroh Verluste aus Lagerabwertungen.

Gruppenweit steigerte Interseroh die vermarktete Menge Altpapier auf etwa 1,4 Millionen Tonnen und wuchs dabei überproportional zum Markt. Insbesondere wurde der Anteil der außerhalb Deutschlands akquirierten Menge auf nunmehr knapp eine Million Tonnen Altpapier gesteigert. Weniger als 20 Prozent der Gesamtmenge an Altpapier entstammen dem Dienstleistungsgeschäft der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, sodass das Rohstoffsegment seine Unabhängigkeit von regulatorischen Geschäftsfeldern weiter ausbauen konnte.

Den gestiegenen Anforderungen der Internationalisierung entsprechend wurde die IT-Architektur der Führungsgesellschaft im Rohstoffhandel, der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH, modernisiert.

Altholz

Konjunkturbedingt rückläufige Absatzmengen der Spanplatten produzierenden Industrie führten im Berichtsjahr zu einer nachhaltig reduzierten Nachfrage nach Altholz zur stofflichen Verwertung. Resultierende Preisabschläge waren auch im Bereich der thermischen Verwertung in Biomasseheizkraftwerken zu verzeichnen. Im Sommer haben vor allem revisionsbedingte Stillstände der thermischen Verwerter zu weiterem Preisdruck geführt. Sinkende Umsatzerlöse auf den Absatzmärkten konnten durch Preissteigerungen in den Erfassungsmärkten teilweise kompensiert werden.

Die von Interseroh vermarktete Gesamttonnage ist insbesondere durch die Ende 2007 realisierte Trennung von den Aktivitäten am Standort Lünen hinter den Mengen des Vorjahres zurückgeblieben.

Im vierten Quartal 2008 wurden Anteile an den nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Holzkontoren Stuttgart und Saarland an die Joint Venture-Partner verkauft. Interseroh überprüft die Gesamtstrategie des Geschäftsbereiches Altholz, inklusive einer Trennung von den Aktivitäten.

Kunststoffe

Hoher Nachfrage und Preisrekorden im Sommer folgten ab Oktober Nachfragerückgänge und Preisabschläge. Die asiatische Nachfrage kam ab Anfang Oktober fast vollständig zum Erliegen. In der Folge wurden seitens der Abnehmer, vorwiegend aus dem asiatischen Raum, bestehende Abnahmeverpflichtungen nicht erfüllt, was zu erheblichen Bestandsabwertungen und Margenverlusten führte. Im Dezember erholten sich die Märkte leicht.

Interseroh gelang es, die verarbeitete und gehandelte Menge von 161.700 Tonnen auf 182.300 Tonnen auszubauen. Neben organischem Wachstum wirkte sich die Integration der im Mai 2008 erworbenen und seit August des Berichtsjahres konsolidierten RDB GmbH Recycling Dienstleistung Beratung, Aukrug, (kurz: RDB) positiv auf die Mengenentwicklung aus. Durch den Mehrheitserwerb an der RDB wurde der Anteil der außerhalb des Interseroh-Dienstleistungsgeschäfts generierten Mengen von im Vorjahr einem Viertel auf drei Viertel der Gesamttonnage ausgeweitet und damit auch im Kunststoffbereich die Abhängigkeit vom Dienstleistungsgeschäft weiter reduziert.

Bis zum dritten Quartal 2008 bestand eine erhöhte Nachfrage nach EPS-Material (expandiertes Polysterol, Styropor), die im Rahmen der Abkühlung des Gesamtmarktes im letzten Quartal 2008 spürbar zurück ging. Die von Interseroh gehandelten EPS-Tonnagen bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die Substitution von EPS-Produkten in der Verpackungsindustrie trägt tendenziell zu einem geringeren EPS-Aufkommen bei.

Die Kunststoffaufbereitungsanlage in Aschersleben hat einen konstant positiven Ergebnisbeitrag erbracht.

Sekundärrohstoffe 2008/2007

	2008 Gesamtmenge in t	2007 Gesamtmenge in t
Stahlschrott	3.273.900	3.266.900
Metallschrott	351.650	288.300
Altpapier (inkl. Kraftpapiersäcke)	1.402.400	1.306.900
Altholz	492.600	668.600
Kunststoffe	182.300	161.700
Verbunde	390	2.700
sonstige Sekundärrohstoffe	68.700	76.100

5. Investitionen

Die laufenden Investitionen des Geschäftsjahres betragen 95,92 Mio. Euro (i. Vj.: 2,44 Mio. Euro) und betrafen im Wesentlichen Zugänge im Bereich der Finanzanlagen mit 95,79 Mio. Euro (i. Vj: 2,43 Mio. Euro).

Die Zugänge im Bereich der Finanzanlagen standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Gewährung von langfristigen Darlehen an zwei Tochtergesellschaften.

6. Finanzierungsmaßnahmen

Die INTERSEROH SE betreibt ein Cash-Pooling-System mit Konten-Clearing-Verfahren für inländische Tochtergesellschaften. Dementsprechend werden die Abschluss-Salden der eingeschlossenen Tochterunternehmen täglich dem Konto der INTERSEROH SE gutgeschrieben beziehungsweise belastet. Im Rahmen des Cash-Pooling arbeitet die INTERSEROH SE mit drei europaweit tätigen Banken zusammen. Die Besicherung der Linieninanspruchnahme im Rahmen des Cash-Poolings erfolgt durch die INTERSEROH SE.

Die Bankverbindlichkeiten – ohne Zinsen – belaufen sich zum Stichtag unverändert auf 10,00 Mio. Euro. Die liquiden Mittel sind von 89,30 Mio. Euro auf 43,45 Mio. Euro gesunken. Insgesamt hat sich damit das Nettoguthaben bei Kreditinstituten um 45,85 Mio. Euro reduziert.

Die INTERSEROH SE hat gegenüber den Kreditinstituten, die der INTERSEROH Hansa Recycling GmbH eine Finanzierungszusage (Facility Agreement) gegeben haben, am 23. Januar 2009 ein selbstständiges Zahlungsverprechen abgegeben. Der zugesagte Kreditbetrag beträgt maximal 185,00 Mio. Euro.

Bei einem Eigenkapital von 157,27 Mio. Euro beträgt die Eigenkapitalquote 70,2 Prozent.

7. Steuerungsinstrument Gesamtkapitalrendite

Der Vorstand der INTERSEROH SE gibt die Strategie für die Unternehmensbereiche sowie die zur Interseroh-Gruppe gehörenden Tochterunternehmen vor und steuert deren Geschäfte im Rahmen der bestehenden rechtlichen Möglichkeiten. Das Steuerungssystem stellt auf eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals

ab. Dies gilt sowohl für das Eigenkapital als auch für das Fremdkapital. Um dem so formulierten Ziel zu entsprechen, ist die wesentliche Steuerungsgröße für die Tochtergesellschaften die Gesamtkapitalrendite. Diese wird in der Interseroh-Gruppe als Verhältnis von EBIT zu Gesamtkapital definiert.

Darüber hinaus wird die Discounted Cash Flow-Methode für die Bewertung von Investitionen verwendet, sowohl für Investitionen in Finanz- als auch in Sachanlagen. Die zukünftigen Zahlungsüberschüsse werden dabei mit Hilfe der gewichteten Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag abdiskontiert. In Verbindung mit einer geforderten Mindestrentabilität und einer Mindestamortisationsdauer sollen die erzielten Barwerte jeder einzelnen Investition die Gesamtkapitalrendite des Konzerns sichern und ausbauen.

Aufgrund der volatilen Rohstoffpreise ist die in anderen Konzernen häufig genannte Umsatzrentabilität für die Interseroh-Gruppe als Gesamteinheit keine aussagekräftige Größe.

8. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Der Aufsichtsrat berief zum 1. Juni 2008 Manuel Althoff in den Vorstand der Gesellschaft und ergänzte diesen damit wieder auf vier Personen. Althoff übernahm die Funktion des Finanzvorstandes vom Vorstandsvorsitzenden Johannes-Jürgen Albus.

Albus schied mit Wirkung zum 4. August 2008 im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat aus seinem Amt als Vorstandsvorsitzender aus. Christian Rubach ist ebenfalls mit Wirkung zum 4. August 2008 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Vorstand dankt den Herren Albus und Rubach für die geleistete Arbeit.

Als Nachfolger von Albus hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 5. August 2008 Dr. Axel Schweitzer zum Vorstandsvorsitzenden berufen.

Die Verantwortung für das Segment Stahl- und Metallrecycling im Vorstand übernahm Volker Hars mit Wirkung zum 5. August 2008.

Aufsichtsrat

Hans-Jörg Vetter schied am 15. Mai 2008 aus dem Aufsichtsrat der INTERSEROH SE aus. Auf Antrag der Gesellschaft erfolgte eine gerichtliche Bestellung von Roland Junck zum Aufsichtsratsmitglied mit Wirkung zum 16. Mai 2008. Am 25. Juni 2008 wählte die Hauptversammlung Junck in den Aufsichtsrat.

Nachdem der Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Axel Schweitzer, zum Vorstandsvorsitzenden berufen wurde, wurde Dr. Eric Schweitzer zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats bestellt. Dr. Werner Holzmayer wurde mit Wirkung zum 25. September 2008 auf Antrag der Gesellschaft gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrates bestellt.

9. Personal- und Sozialbereich

Die Personalabteilungen, die für die Mitarbeiter der Segmente Stahl- und Metallrecycling sowie Dienstleistung und Rohstoffhandel zuständig sind haben die Weiterbildungsarchitektur durch die Bausteine des Führungsnachwuchskräfte-Programms sowie die interne Schulungsreihe „Interseroh Business Administration“ erfolgreich erweitert und gefestigt.

Darüber hinaus gab es für die Mitarbeiter in allen drei Unternehmenssegmenten zahlreiche Aus- und Fachfortbildungen.

In den Segmenten Dienstleistung und Rohstoffhandel fand 2008 erstmalig eine Mitarbeiterbefragung zu den Themen Arbeits- und Führungssituation statt. Im Einzelnen wurden Fragen zur persönlichen Arbeitssituation, zum Arbeitsplatz, zum Informationsfluss, zur Zusammenarbeit und Arbeitsorganisation, zu Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, zur direkten Führung und zu Interseroh als Arbeitgeber gestellt. Die hohe Beteiligungsrate spiegelte das Interesse und die Motivation der Mitarbeiter wider. Die Gesamtauswertung ergab mit einem Mitarbeiterzufriedenheitsindex von 72,6 Prozent einen guten Wert. Verbesserungsprozesse mit entsprechenden Ablaufplänen und messbaren Zieldefinitionen wurden initiiert.

C. Zur Darstellung der Lage
1. Ertragslage

	2008 TEUR	2007 TEUR	Veränderung TEUR
Beteiligungsergebnis	22.853	30.290	-7.437
Sonstige betriebliche Erträge	4.506	4.002	504
Personalaufwand	-6.514	-2.179	-4.335
Planmäßige Abschreibungen	-364	-502	138
Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen	-5.223	-4.340	-883
Vertriebsaufwendungen	-534	-542	8
Gewinnunabhängige Steuern	-809	-105	-704
Betriebsergebnis	13.915	26.624	-12.709
Finanzergebnis	4.563	2.012	2.551
Ordentliches Unternehmensergebnis	18.478	28.636	-10.158
Periodenfremdes/neutrales Ergebnis	753	4.732	-3.979
Ergebnis vor Ertragsteuern	19.231	33.368	-14.137
Steuern vom Einkommen/Ertrag	-10.613	-15.409	4.796
Jahresergebnis	8.618	17.959	-9.341

Das **Beteiligungsergebnis** umfasst im Wesentlichen Ergebnisse aus Ergebnisabführungsverträgen mit der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH (20,62 Mio. Euro; i. Vj.: 27,25 Mio. Euro) und der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH (2,23 Mio. Euro; i. Vj.: 3,04 Mio. Euro).

Die **anderen betrieblichen Erträge** der INTERSEROH SE umfassen vornehmlich Erträge aus Weiterbelastungen von Versicherungsaufwendungen an im Rahmen von Konzernpolice mitversicherte Gruppenunternehmen sowie Service- und Mieterträge. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen mit 0,29 Mio. Euro aus den im Geschäftsjahr mit neuen Konzernunternehmen abgeschlossenen Serviceverträgen.

Der **Personalaufwand** ist um 4,34 Mio. Euro auf 6,51 Mio. Euro gestiegen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf Veränderungen im Vorstand zurückzuführen; insbesondere durch das Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern.

Die **Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen** entfallen im Wesentlichen auf Versicherungsprämien (2,02 Mio. Euro), Rechts- und Beratungsaufwendungen (1,79 Mio. Euro) Aufwendungen aus einem Servicevertrag mit der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH (0,76 Mio. Euro).

Der Anstieg der **gewinnunabhängigen Steuern** basiert primär auf der Zuführung einer Rückstellung für Umsatzsteuer für eine anhängige Betriebsprüfung (0,75 Mio. Euro).

Das **Finanzergebnis** umfasst Zinsen und ähnliche Erträge (6,55 Mio. Euro, i. Vj.: 4,83 Mio. Euro), Zinsen und ähnliche Aufwendungen (3,17 Mio. Euro, i. Vj.: 3,07 Mio. Euro) und Erträge aus Ausleihungen (1,19 Mio. Euro, i. Vj.: 0,25 Mio. Euro).

Das **periodenfremde/neutrale Ergebnis** des Berichtsjahres beinhaltet im Wesentlichen Zuschreibungen von lang- und kurzfristigen Darlehen an Tochtergesellschaften (0,42 Mio. Euro; i. Vj.: 0,79 Mio. Euro) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen

(0,30 Mio. Euro; i. Vj.: 0,86 Mio. Euro). Der Rückgang basiert im Wesentlichen auf der im Vorjahr vorgenommenen Zuschreibung des Beteiligungsbuchwertes einer Tochtergesellschaft (2,33 Mio. Euro).

Die Steuerquote, das heißt das Verhältnis von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zum Ergebnis vor Ertragsteuern, beträgt im Berichtsjahr 55,19 Prozent (i. Vj.: 46,18 %).

Die Erhöhung der Steuerquote resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung von Steuerrückstellungen aufgrund einer in 2008 abgeschlossenen Betriebsprüfung. Die endgültigen Berichte werden 2009 eingehen.

2. Vermögenslage

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Aktiva					
Immaterielle Vermögensgegenstände	90	0,0	102	0,0	-12
Sachanlagen	4.099	1,8	4.383	2,1	-284
Finanzanlagen	156.472	69,9	62.609	30,4	93.863
Anlagevermögen	160.661	71,7	67.094	32,5	93.567
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.443	7,4	45.651	22,2	-29.208
sonstige Vermögensgegenstände	3.381	1,5	3.860	1,9	-479
flüssige Mittel	43.452	19,4	89.301	43,4	-45.849
Umlaufvermögen	63.276	28,3	138.812	67,5	-75.536
Rechnungsabgrenzungsposten	18	0,0	18	0,0	0
	223.955	100,0	205.924	100,0	18.031
Passiva					
	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Gezeichnetes Kapital	25.584	11,4	25.584	12,4	0
Kapitalrücklage	75.304	33,6	75.304	36,6	0
Gewinnrücklagen	52.073	23,3	47.765	23,2	4.308
Bilanzgewinn	4.309	1,9	9.840	4,8	-5.531
Eigenkapital	157.270	70,2	158.493	77,0	-1.223
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	600	0,3	492	0,2	108
Bankdarlehen	0	0,0	10.000	4,9	-10.000
mittel- und langfristiges Fremdkapital	600	0,3	10.492	5,1	-9.892
Steuerrückstellungen	16.179	7,2	13.377	6,5	2.802
sonstige Rückstellungen	5.433	2,4	3.504	1,7	1.929
kurzfristige Bankschulden	10.171	4,6	102	0,0	10.069
Lieferantenverbindlichkeiten	147	0,1	123	0,1	24
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33.178	14,8	17.065	8,3	16.113
sonstige Verbindlichkeiten	977	0,4	2.768	1,3	-1.791
kurzfristiges Fremdkapital	66.085	29,5	36.939	17,9	29.146
	223.955	100,0	205.924	100,0	18.031

Die **Bilanzsumme** der INTERSEROH SE ist im Vergleich zum Vorjahr um 18,03 Mio. Euro (i. Vj.: 1,91 Mio. Euro) gestiegen.

Die Erhöhung des **Anlagevermögens** um 93,57 Mio. Euro ist primär zurückzuführen auf die Umwidmung eines Darlehens gegenüber einer inländischen Tochtergesellschaft in

den langfristigen Bereich sowie der Ausgabe neuer Ausleihungen gegenüber inländischen Konzerngesellschaften in Höhe von 55,8 Mio. Euro.

Demgegenüber steht eine Abnahme des **Umlaufvermögens** um 75,54 Mio. Euro, die im Wesentlichen durch die Umwidmung des Darlehens gegenüber verbundenen Unternehmen in den langfristigen Bereich sowie der Reduzierung der liquiden Mittel um 45,85 Mio. Euro entstanden ist.

Das **Eigenkapital** ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,22 Mio. Euro auf 157,27 Mio. Euro gesunken. Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 9,84 Mio. Euro wurde gem. Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2008 in voller Höhe ausgeschüttet. Gem. § 25 Abs. 1 der Satzung wurden im Berichtsjahr 4,31 Mio. Euro in die Gewinnrücklage eingestellt. Die Eigenkapitalquote beträgt 70,2 Prozent (i. Vj.: 77,0 Prozent).

Die Verringerung des **mittel- und langfristigen Fremdkapitals** von 9,89 Mio. Euro basiert im Wesentlichen durch die Veränderung der Fristigkeit des Bankdarlehens von 10,00 Mio. Euro. von langfristig in kurzfristig.

Neben der Veränderung der Fristigkeit der Bankschulden ist der Anstieg des **kurzfristigen Fremdkapitals** um 29,15 Mio. Euro insbesondere auf der Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen infolge erhöhter Cash Pool-Verbindlichkeiten zurückzuführen.

3. Unternehmenskennzahlen in %

	Inhalt	in	2008	2007	2006	2005	2004
<u>Bilanzstrukturkennzahlen</u>							
Finanzanlagenintensität	Finanzanlagen lt. Bilanz x 100/Gesamtkapital	%	69,9	30,4	29,1	38,4	43,7
Eigenkapitalquote	Eigenkapital lt. Bilanz x 100/Bilanzsumme	%	70,2	77,0	69,4	84,6	86,3
<u>Erfolgskennzahlen</u>							
Eigenkapitalrentabilität	Ergebnis nach Ertragsteuern lt. GuV x 100/Eigenkapital lt. Bilanz	%	5,5	11,3	6,8	5,9	7,6
Gesamtkapitalrentabilität	Ergebnis vor Ertragsteuern u. Zinsaufwand lt. GuV x 100/Bilanzsumme	%	10,0	17,3	8,5	8,7	12,6

D. Weitere Angaben

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Interseroh hat ihren Anteil von 85 Prozent an der Wagner Rohstoffe GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 auf 100 Prozent aufgestockt.

Aufgrund von Internationalisierung und Konzentration in den Segmenten Dienstleistung und Rohstoffhandel mit entsprechendem Margendruck sowie infolge des Eintritts von Entsorgungsunternehmen in das Dienstleistungsgeschäft haben die Interseroh-Gruppe und die ALBA-Gruppe Anfang Januar des laufenden Geschäftsjahres einen Kooperationsvertrag unter dem Gedanken ALBA Group vereinbart. Unter Beachtung des Fremdvergleichsgrundsatzes soll die Position gegenüber Wettbewerbern durch

Bündelung der Stärken beider Unternehmensgruppen deutlich ausgebaut werden. Die Kooperation ermöglicht eine Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette des als Urban Mining definierten Prozesses aus Erfassung, Wiedergewinnung, Veredelung und Vermarktung von Rohstoffen. Ziel ist es, die Interseroh-Gruppe zu einem führenden Rohstoffanbieter und Umweltdienstleister in Europa auszubauen.

Am 22. Januar 2009 haben Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer mitgeteilt, dass ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz 75,003 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien über die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, zuzurechnen sind, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden.

Friedrich Merz, Arnsberg, ist mit Wirkung zum 28. Februar 2009 aus dem Aufsichtsrat der INTERSEROH SE ausgeschieden. Durch Beschluss des Amtsgerichtes Köln wird auf Antrag der Gesellschaft der Aufsichtsrat gemäß § 104 AktG dahingehend ergänzt, dass Peter Zühlsdorff, Berlin, geschäftsführender Gesellschafter der Deutsche Industrie Holding GmbH, gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrates an Stelle des ausgeschiedenen Merz bestellt wird.

2. Risikomanagementbericht

Infolge der US-Subprimekrise waren im Berichtsjahr die sich stark abschwächende konjunkturelle Entwicklung und insbesondere die drohende Instabilität des weltweiten Finanzsystems entscheidende Treiber für die Finanz- und Rohstoffmärkte. Diesem Einfluss, insbesondere auf die Segmente Stahl- und Metallrecycling sowie Rohstoffhandel, konnte sich auch Interseroh umsatz- und ergebnisseitig nicht entziehen. Voraussichtlich wird die substanzielle Marktschwächung bis deutlich über das dritte Quartal 2009 hinaus anhalten. Maßgebliche Ursache für die kontinuierlich fallenden Konjunkturindikatoren ist die hohe Verschuldung der amerikanischen Privathaushalte mit entsprechenden Anpassungszwängen in ihrem Konsum- und Sparverhalten. Die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Erholung ist in hohem Maße an den Erfolg dieser Anpassung, der weltweit politisch veranlassten Konjunkturprogramme und einer sich daraus ergebenden Verbesserung der Sekundärrohstoffmärkte gekoppelt.

Im Finanzbereich reduzieren sich Anlagezinsen durch die Eingriffe der Zentralbanken, während gleichzeitig die Aufnahmekonditionen durch sinkende Einstandssätze, aber stark steigende Bankmargen und generell deutlich höhere Anforderungen an Sicherheiten beeinflusst werden.

Investitionen in Anlageklassen des Subprime-Umfelds hat Interseroh nicht getätigt. Interseroh ist aufgrund der risikoorientierten Politik einer jederzeit ausreichenden Finanzierung und Liquidität und vertraglicher Vereinbarungen im Rahmen des ABS-Programms nur unwesentlich von den Verwerfungen im Kreditmarkt betroffen.

Die Risikostrategie von Interseroh sieht vor, bestimmte Risiken nicht einzugehen oder abzusichern beziehungsweise zu versichern. Dabei handelt es sich um operative, originäre Risiken, die sich aus dem Tagesgeschäft ergeben wie zum Beispiel Forderungsausfälle. Ziel ist nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge ermöglichen.

Die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems zur notwendigen und erfolgreichen Unterstützung der unternehmerischen Segmente der Interseroh-Gruppe war auch im Geschäftsjahr 2008 Aufgabe und Ziel des Vorstandes der INTERSEROH SE sowie der operativ Verantwortlichen. Die Definition, die Erkennung, die Evaluation

und die Reaktion auf bestehende Risiken werden als Bestandteile des Risikomanagementsystems laufend auf ihre Vollständigkeit überprüft. Der Nutzen daraus zeigt sich auch im Berichtsjahr in Form einer stabilen Geschäftsentwicklung.

Chancen und Risiken aus dem Marktumfeld

Knappe natürliche Ressourcen bestimmten die Entwicklung der Sekundärrohstoffpreise innerhalb der ersten drei Quartale des Berichtsjahres. Asien, insbesondere China, hatte in den ersten drei Quartalen durch das weiterhin hohe Wirtschaftswachstum einen sehr hohen Bedarf an Rohstoffen jeglicher Art. Die vorhandenen Risiken für eine stabile Fortentwicklung des Wachstums haben sich im vierten Quartal schlagartig manifestiert und werden das Marktumfeld mindestens noch im laufenden Geschäftsjahr erheblich beeinflussen.

Hinsichtlich der Chancen und Risiken aus dem Dienstleistungsgeschäft sowie aus dem Handel mit Sekundärrohstoffen wird auf die Segmentberichterstattung sowie den Abschnitt „Voraussichtliche Entwicklung“ (Abschnitt E.) hingewiesen.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem erstreckt sich integrativ auf alle operativen Einheiten der Interseroh-Gruppe. Es umfasst die folgenden prägenden Elemente:

- strategische Planung auf Segmentebene
- detaillierte Kurz- und Mittelfristplanung auf Einzelunternehmensebene
- monatliche Berichterstattung von Ergebnissen und Entwicklungen (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage) aller Unternehmen der Interseroh-Gruppe
- zentralisierte Forderungsberichterstattung nach Struktur und Risikopotenzial
- Erhebung der Preisänderungsrisiken (value-at-risk-Betrachtung) in allen Rohstoffhandelsbereichen
- termingerechte Absicherung der Währungskursrisiken
- EDV-Koordination, -Lenkung und -Standardisierung
- Versicherungsordination
- Feststellung des wöchentlichen Gesamtliquiditätsstatus' der Interseroh-Gruppe als Basis für kurzfristiges und strategisches Finanzmanagement
- Bankenratings (nicht-öffentlich)
- Investitionsverfahren und -controlling
- Interne Revision (direkt dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet) mit regelmäßigen Revisionsberichten über planmäßige und außerplanmäßige Prüfungen
- Organisationshandbuch als bindende Leitlinie für alle Tochtergesellschaften
- Geschäftsordnungen mit definierten Zustimmungserfordernissen
- Vertragsprüfung
- Personalsuche und -entwicklung
- fortlaufende steuerliche Begutachtung
- Einkaufskoordination
- Zertifizierung, Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheitsmanagement nach zertifizierbaren Kriterien
- Sonderprüfungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfungen

Aus originären Finanzinstrumenten ist Interseroh Risiken ausgesetzt, die sich auf Positionen in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken können. Individuelle Sicherungsgeschäfte (derivative Instrumente) werden eingesetzt gegen

Ausfallrisiken im Kontokorrent, gegen Preisänderungsrisiken und gegen Liquiditätsrisiken, unter anderem aus Währungskurs- und Zinsänderungen. Die Sicherungsverträge dienen ausschließlich der Absicherung von Cash Flows und haben immer einen konkreten originären Bezug. Für Handels- oder Spekulationszwecke sind die Sicherungsinstrumente in der Interseroh-Gruppe nicht zugelassen.

Alle Finanzinstrumente der Tochterunternehmen werden monatlich auf Einzelgesellschaftsebene dem Vorstand berichtet.

Kreditrisiko

Generell werden für alle Debitoren Warenkreditversicherungen mit den geschäftsüblichen Selbsthalten bei international agierenden Partnern der Versicherungswirtschaft abgeschlossen. Darüber hinaus wird auf alternative Sicherungsinstrumente wie Akkreditive oder andere zahlungssichernde Dokumente zurückgegriffen.

Preisänderungsrisiko

Bei einigen Nichteisen-Metallschrotten wird durch Hedging handelbarer Positionen an geeigneten Börsen (z.B. London Metal Exchange) ein bestimmtes Marktpreisniveau gesichert, soweit bei dem jeweiligen Grundgeschäft ein für die geplante Marge wesentliches Risiko auftreten kann. Preisänderungsrisiken werden außerdem durch eine konservative Lager- und Bewertungspolitik gering gehalten.

Währungskursrisiko

Die Absicherung von Grundgeschäften in fremder Währung ist den Gesellschaften der Interseroh-Gruppe ab einer Transaktion in Höhe des Gegenwertes von 25.000 Euro durch Devisentermingeschäfte vorgeschrieben.

Liquiditätsrisiko

Eine auch unter den gegebenen Schwankungen der Zahlungsströme und des Working Capital-Bedarfs jederzeit ausreichende Liquidität der Interseroh-Gruppe ist durch kurzfristige Anlagen sowie bedarfsorientierte Fazilitäten bei den Interseroh-Bankpartnern gewährleistet. Die Liquiditätssicherheit der Interseroh-Gruppe wird auch durch die Finanzkrise in der bislang bekannten Ausprägung nicht gefährdet.

Die verantwortlichen Segmentvertreter (Leitung Kernbereiche) haben jeweils quartalsweise aktuelle Einschätzungen der als bestandsgefährdend qualifizierten Risiken vorgenommen. In die Einschätzungen, die die Kernbereiche betreffen, sind die Kenntnisse aus dem Tagesgeschäft und aus den Gesamtzusammenhängen der relevanten Märkte eingebracht worden. Dadurch stellt Interseroh sicher, dass sämtliche Risiken aus dem Umfeld der jeweiligen operativen Aktivität unmittelbar beurteilt werden können.

Die bestandsgefährdenden Risiken (Hauptrisiken) sind wie folgt definiert:

1. Strategische Risiken – fehlende Visionen und Strategie
2. Strategische Risiken – fehlende Integration der strategischen Ausrichtung in die Einzelunternehmung und Kommunikation
3. Strategische Risiken – fehlende kundenorientierte Platzierung: Handel/Verkauf (insbesondere Stahl- und Metallschrott)
4. Strategische Risiken – fehlende kundenorientierte Platzierung: Dienstleistung
5. Risiken aus Neuakquisitionen (Projekte/Unternehmenskäufe)
6. Risiken aus Kundenbeziehungen – Abhängigkeit vom Abnehmer
7. Risiken aus Kundenbeziehungen – Abhängigkeit vom Lieferanten (Verursacher)
8. Investitions- und Finanzierungsrisiken

Diesen Hauptrisiken sind jeweils Glossare (Unterrisiken) zugeordnet, die von den Verantwortlichen ebenfalls zur Beurteilung herangezogen werden. Zusammen mit der Erhebung der bekannten Hauptrisiken wurden die Verantwortlichen aufgefordert, von ihnen gegebenenfalls erkannte Neurrisiken zu benennen und zu beurteilen. Nennungen sind nicht erfolgt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Standard-Einzelrisiken im Gesamtjahr 2008 wird im Vergleich zum ermittelten Gesamtwert in 2007 in sechs von acht Risikobereichen als höher und in einem Risikobereich (Lieferantenbeziehungen) als niedriger angesehen. Sie übersteigt in vier Fällen den Bereich „niedrig“.

Die wesentlichsten Einzelveränderungen gegenüber der Beurteilung 2007 resultieren 2008 aus der kritischeren Einschätzung der Risiken der Konzernbereiche Rohstoffhandel, Stahl- und Metallrecycling sowie der INTERSEROH France S.A.S., bezogen auf die Risikofelder Neuakquisitionen, Geschäftsstrategien von Abnehmern sowie Investitionen und Finanzierungen.

Die Risikoauswirkung schätzen die Verantwortlichen im vierten Quartal 2008 in fünf Fällen höher ein als im Vorjahr. Die wesentlichste Abweichung ergibt sich für die Risiken aus fehlender Strategieintegration in Konzernunternehmen.

Insgesamt bleibt die Tragweitereinschätzung stabil im Bereich einer mittleren Risikoauswirkung. Diese Bandbreitereinschätzung ist seit 1999 im Wesentlichen unverändert und gibt nach wie vor keinen Anlass zu kurzfristig angelegten Maßnahmen.

Risikoinventur auf Segmentebene

Die Risikoinventur pro Segment ist aktualisiert worden. Die entsprechenden Einzelrisiken wurden mit Eintrittswahrscheinlichkeiten belegt, mögliche Auswirkungen auf die Ergebnissituation abgeschätzt und mit entsprechenden Maßnahmen flankiert. Aus Konzernsicht ergeben sich in der Analyse folgende risikorelevante Themen:

- Ergebnis- sowie Marktanteilsbeeinträchtigungen im Segment Dienstleistung durch einen Anstieg der Nutzer, die Dienstleistungssysteme ohne Lizenzvertrag in Anspruch nehmen
- Margendruck im Segment Dienstleistung
- im Segment Stahl- und Metallrecycling:
 - verschärfte Wettbewerbssituation durch große Firmenzusammenschlüsse
 - Lagerrisiken bei plötzlichen, starken Marktpreissenkungen
 - abflauende Stahlkonjunktur
 - Ausfallrisiken Großkunden trotz Warenkreditversicherung
- starke Abhängigkeit von Lieferanten im Einzelfall

Im Zuge der permanenten Überwachung der einzelnen Risiken werden die Segmente laufend im Hinblick auf Gegensteuerungsmaßnahmen sensibilisiert.

Risiken, die für Interseroh in einem umfassenden Sinne wesentlich oder bestandsgefährdend sein können, sind derzeit nicht ersichtlich.

3. Übernahmerelevante Angaben

Das gezeichnete Kapital der INTERSEROH SE in Höhe von 25.584.000,00 Euro ist eingeteilt in 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,60 Euro. Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt in der

Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Dr. Axel Schweitzer, Berlin, und Dr. Eric Schweitzer, Berlin, waren am 31. Dezember 2008 insgesamt rund 69,49 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 6.837.529 Aktien gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz zuzurechnen, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden. Am 22. Januar 2009 haben Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gemäß § 21, Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz mitgeteilt, dass ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz 75,003 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien über die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH, Berlin, zuzurechnen sind, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden. Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte unmittelbar über ihre durch Aktien verbrieften Stimmrechte aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern obliegen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen dem Aufsichtsrat. Satzungsänderungen werden von der Hauptversammlung beschlossen. Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht die Satzung oder zwingende gesetzliche Vorschriften eine größere Stimmenmehrheit erforderlich machen. Für Satzungsänderungen bedarf es, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen beziehungsweise, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren redaktionelle Fassung betreffen, zu beschließen.

Die Hauptversammlung hat am 25. Juni 2008 den Vorstand ermächtigt, mit Wirkung ab dem 26. Juni 2008 für die Dauer von 18 Monaten, also bis zum 24. Dezember 2009, eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von Euro 2.558.400,00 zu erwerben und die bisher bestehende Ermächtigung insoweit aufzuheben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen. Zudem ist der Vorstand ermächtigt, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu veräußern. Bei einem Ausschluss des Bezugsrechts müssen die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Veräußerungsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich, höchstens jedoch um 5 Prozent, unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs in diesem Sinne gilt der Mittelwert der Börsenkurse, die als Schlusskurse im Parkett- und Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der eigenen Aktien festgestellt werden. Bei einer Veräußerung der Aktien gegen Sacheinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre muss der Wert der Sacheinlage bei einer Gesamtbeurteilung angemessen im Sinne des § 255 Absatz 2 AktG sein. Für den Fall, dass die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, gilt die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts zudem nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten eigenen Aktien 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen dürfen, und zwar weder 10 Prozent des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung besteht, noch 10 Prozent des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts besteht. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des

Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Der Vorstand der INTERSEROH SE hat im Berichtsjahr von den Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.

Es gibt keine Vereinbarungen in der INTERSEROH SE, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen. Ebenso existieren bei der INTERSEROH SE keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder den Arbeitnehmern.

E. Voraussichtliche Entwicklung

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nachdem die weltweite Finanzmarktkrise im vierten Quartal des Berichtsjahres unerwartete Ausmaße annahm und die globale Konjunktur sich spürbar abschwächte, äußerten Ökonomen eine ungewöhnlich große Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Sie erwarten für das laufende Geschäftsjahr einen weiteren Rückgang der Wirtschaftsleistung mit entsprechenden Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Erst 2010 werde das Bruttoinlandsprodukt wieder etwas steigen. Gleichzeitig warnten sie vor Panik. Sonderfaktoren wie der immer noch große Bedarf an Fachkräften trügen zu einer Stabilisierung bei. Aufgrund des starken Rückgangs der Rohstoffpreise im Herbst 2008 sowie einer abgeschwächten Binnendynamik sehen die Experten für 2009 einen deutlich geringeren Anstieg der Verbraucherpreise als im Berichtsjahr. Damit habe die Europäische Zentralbank Spielräume für eine weitere, wünschenswerte Senkung der Leitzinsen. Zudem würden bereits beschlossene finanzpolitische Maßnahmen expansiv wirken.

Die Entwicklung der INTERSEROH SE ist abhängig von der Entwicklung der mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen, insbesondere von der Entwicklung der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH sowie der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH, mit denen Ergebnisabführungsverträge bestehen. Die Einschätzung der kurz- bis mittelfristigen Entwicklung der Tochtergesellschaften basiert auf derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der Auswirkungen zukünftiger Ereignisse und wirtschaftlicher Bedingungen auf die operativ tätigen Gesellschaften.

2. Stahl- und Metallrecycling

Angesichts der nachlassenden Nachfrage wichtiger Industriekunden nach Stahl im zweiten Halbjahr 2008 haben Weltstahlverband und deutscher Stahlverband nur zurückhaltende Prognosen für das laufende Geschäftsjahr abgegeben. Mittel- und langfristig dominiere bei den Verbänden der Stahlindustrie allerdings weiterhin der Optimismus. Wegen des großen Stahlbedarfs zum Aufbau der Infrastruktur in Schwellenländern erwarten Experten jährliche Zuwächse beim globalen Stahlverbrauch zwischen drei und fünf Prozent. Die Nachfrage nach Stahlschrotten werde, wenn die Lagerbestände der Stahlwerke schrumpfen, mit der Stahlproduktion positiv korrelieren. Auch der Metallmarkt werde sich wieder erholen und die Bestände abgebaut werden. Eine steigende Nachfrage würde sich entsprechend positiv auf die Preise auswirken.

Interseroh rechnet im ersten Halbjahr 2009 mit einer weiterhin schwachen Nachfrage. Eine Verbesserung der Situation ist frühestens im zweiten Halbjahr 2009 zu erwarten. Chancen sieht der Vorstand auch in den von Industriekunden angeschobenen Investitionen in Elektrostahlwerke, die für ihre Stahlproduktion ausschließlich Stahlschrotte einsetzen.

Die bestehende Erfassungsstruktur für Schrotte und moderne Aufbereitungskapazitäten in diesem Segment bieten gute Voraussetzungen, die Position von Interseroh weiter zu stärken. Nach den Zukäufen und dem akquisitorischen Wachstum der letzten Jahre stehen aktuell die Integration der erworbenen Standorte und die Hebung von Synergien im Vordergrund.

Unklar ist heute, welchen Einfluss der CO₂-Zertifikatehandel auf die Stahlindustrie in Deutschland und Europa haben wird.

Risiken liegen weiterhin in Wechselkursschwankungen sowie in neu errichteten, große Schrottmengen erfordernde Verarbeitungskapazitäten in Deutschland.

Dem Risiko volatiler Schrottpreise wird durch marktkonforme Bestandsführung entgegengesteuert.

3. Dienstleistung

Interseroh erwartet im laufenden Geschäftsjahr einen intensiven Wettbewerb bei allen angebotenen Dienstleistungen. Während einerseits in einzelnen Business Units mit sinkenden Umsätzen gerechnet wird, soll andererseits der Ausbau neuer Dienstleistungen Umsatzsteigerungen generieren.

Transportverpackungen

Für das laufende Geschäftsjahr rechnet Interseroh aufgrund des intensiven Wettbewerbs mit weiter rückläufigen Lizenzmengen und Umsätzen im Transportverpackungsrecycling. Ein erweiterter Kundenservice und ein erweitertes Angebotspotfolio durch neue Dienstleistungen sollen die Wettbewerbsposition stärken.

Verkaufsverpackungen

Chancen sieht Interseroh mit der neuen Verpackungsverordnung in der Lösung der langjährigen Trittbrettfahrerproblematik sowie einer klaren Zuordnung von Verkaufsverpackungen in duale Systeme und Branchenlösungen. Mit den dafür entwickelten Dienstleistungsprodukten will Interseroh sich qualitativ von den Wettbewerbern differenzieren und neue Kunden gewinnen. Bereits Mitte 2008 hat die TÜV Rheinland Group die Interseroh-Branchenlösungen zertifiziert. Die veränderte Systematik stabilisiert deutlich das Geschäftsfeld, bei allerdings signifikant verringerter Marge.

Der Vorstand erwartet, dass mittelfristig die Anzahl der Mitbewerber von derzeit neun auf unter sechs Anbieter zurück gehen wird. Ein auch 2009 noch andauernder Preiskampf erhöht den Druck auf die Margen. Interseroh hält allerdings weiterhin an ihrer Werthaltigkeitsstrategie fest. Ein potenzielles Risiko für die Systembetreiber besteht zudem in einer fehlenden Kontrolle beim Vollzug der fünften Novelle der Verpackungsverordnung.

Full Service

Risiken bestehen in einem weiter zunehmenden Wettbewerbsdruck durch Konzentration in der Entsorgungsbranche und damit in der potenziellen Abhängigkeit von großen Entsorgungsunternehmen, mit denen der Full Service-Bereich bei der Entsorgung der Sekundärrohstoffe an den Standorten kooperiert. Weitere Risiken bestehen in einem Verfall der Vermarktungspreise der gewonnenen Sekundärrohstoffe und durch den Markteintritt potenzieller Wettbewerber. Chancen sieht Interseroh in der Platzierung ihrer Full Service-Angebote im Industriebereich sowie in ihrer Beratungs- und Vermarktungskompetenz.

Pfandsystem

Interseroh erwartet im laufenden Geschäftsjahr durch die weitere Automatisierung der Rücknahme von Einwegverpackungen einen leichten Rückgang der Mengen in den Zählzentren. Demgegenüber steht das weitere Wachstum des Gesamtmarktes infolge eines weiteren Absinkens der Mehrwegquote sowie der Pfandpflicht für diätetische Getränke.

Elektro(nik)-Altgeräte

Chancen sieht Interseroh in der Akquisition von Kunden kleinerer Wettbewerber sowie in Kombinationsangeboten von Registrierung, insolvenzsicherer Garantie für den Endverbraucher und Entsorgung. Auch die Outputvermarktung aufbereiteter Altgeräte sowie die Entsorgung von Standorten außerhalb der kommunalen Sammelstellen bieten Möglichkeiten der Steigerung von Umsatz und Ertrag. Risiken bestehen in der Unmöglichkeit, Rücklaufmengen langfristig zu kalkulieren. Steigende Rohstoffpreise wirken aufgrund der Optierung der Eigenvermarktung durch die Kommunen negativ auf die Rücklaufquote von Elektro(nik)-Altgeräten. Ein weiteres Risiko besteht in den Konzentrationstendenzen auf Seiten der Logistiker – Entsorgungsunternehmen und Spediteure – sowie seitens der Verwerter.

Business Solutions

Die neue Beratungsdienstleistung soll in den kommenden Geschäftsjahren stetig ausgebaut werden. Interseroh sieht in diesem Bereich gute Wachstumschancen sowohl hinsichtlich des Umsatzes als auch der Erträge. Die Kombination von Beratungs- und Vermarktungskompetenz bietet gute Chancen zum profitablen Aufbau des neuen Service.

Mittel- und Osteuropa

In einem seit 2002 andauernden Rechtsstreit mit dem österreichischen Umweltministerium hat die Interseroh-Tochter EVA GmbH einen Erfolg erzielt. Der Verwaltungsgerichtshof (VwGH) in Wien stellte per Beschluss klar, dass das Unternehmen nach wie vor eine Genehmigung für sein Sammel- und Verwertungssystem in Österreich besitzt. Damit kann die EVA ihre mehr als 700 Gewerbekunden wie bisher ordnungsgemäß entpflichten.

In Österreich plant Interseroh den Ausbau und die Weiterentwicklung der angebotenen Dienstleistungen (Sammlung und Verwertung von im Gewerbe anfallenden Verpackungen, von Elektroaltgeräten und Batterien).

Interseroh erwartet in Slowenien einen weiteren Ausbau der Marktanteile an lizenziertem Verpackungsmaterial sowie Elektro(nik)altgeräten. Das Produktportfolio wird um Full Service-Angebote erweitert. In Polen wird der Ausbau der Aktivitäten konsequent weiter entwickelt. In Ungarn und der Slowakei rechnet Interseroh mit dem Erhalt der Genehmigung für Sammelsysteme von Verpackungen und Elektro(nik)altgeräten.

Nischengeschäfte und Kleinmengenlogistik

Die REPASACK erwartet bei weiterhin anhaltender konjunktureller Schwäche einen Rückgang der angemeldeten Mengen. Aufgrund der Situation an den Rohstoffmärkten geht der Vorstand hinsichtlich der vermarkteten Mengen von einem schwierigen Geschäftsjahr 2009 aus. Chancen sieht die Interseroh-Tochter in der Akquisition neuer Kunden.

Die INTERSEROH Product Cycle GmbH plant, bei der Sammlung, Sortierung und Vermarktung von Tintenpatronen und Tonerkartuschen künftig noch stärker auf qualitativ hochwertige Leermodule und auf Absatzmärkte im europäischen Raum zu setzen.

4. Rohstoffhandel

Altpapier

Nach dem im Berichtsjahr erfolgreichen Aufbau von Handelsbeziehungen zu Altpapiervermarktern vor allem in Spanien beabsichtigt Interseroh, Beziehungen in weiteren Mittelmeer-Anrainerstaaten sowie auf den britischen Inseln aufzubauen.

Die Papierindustrie erwartet ein sehr schwieriges Jahr 2009. Die Neupapiernachfrage ist durch den konjunkturellen Abschwung weiterhin extrem schwach, die Preise stehen nach wie vor unter Druck. Es ist von einer weiteren Konsolidierung des Marktes und der Schließung unwirtschaftlicher Kapazitäten auszugehen.

Mit einer entsprechenden Auswirkung der Konsolidierung ist auch im Bereich der Rohstoffhändler zu rechnen. Ausschließlich regional tätige Händler werden unter besonders hartem Wettbewerbsdruck stehen. Entsorgungsunternehmen und Dienstleistungsanbieter mit nicht gesicherten Inputkontrakten, also Spekulationsmengen, laufen Gefahr, große Verluste zu realisieren. In dieser Neuordnung des Marktes kann Interseroh die Stellung als weltweit agierender Rohstoffhändler ausbauen.

Das aktuell sehr niedrige Preisniveau für Altpapier wirkt sich negativ auf Umsatz und Ertrag der Mengen aus dem Dienstleistungsgeschäft aus.

Altholz

Die Nachfrage der Holzwerkstoffindustrie wird sich aufgrund der schwachen konjunkturellen Entwicklung weiterhin unterdurchschnittlich entwickeln. Der Absatz an Biomasseheizkraftwerke wird sich jedoch weiterhin auf hohem Niveau bewegen. Interseroh überprüft die Gesamtstrategie des Geschäftsbereiches Altholz, inklusive einer Trennung von den Aktivitäten.

Altkunststoffe

Die generelle Marktentwicklung im Kunststoffbereich ist abhängig von Umfang und Geschwindigkeit einer wieder anziehenden Nachfrage aus Fernost sowie der US-Dollar-Parität in Verbindung mit dem Ölpreis.

Auch die Kunststoffindustrie reagiert auf die Rezession der Weltwirtschaft mit Preissenkungen für die Inputmaterialien und einer Reduktion von Produktionskapazitäten. Vor allem in China geht man von einer Bereinigung des Marktes um unwirtschaftliche Unternehmen aus. Dadurch werden sich Mengenströme neu ordnen. Interseroh rechnet damit, aus diesem Prozess mit der RDB GmbH Recycling Dienstleistung Beratung, die über direkte Absatzkanäle in den südostasiatischen Markt verfügt, gestärkt hervorgehen.

Im Handel mit Sekundärrohstoffen bestehen nach wie vor das Risiko volatiler Preise und das Risiko der Nichteinhaltung von Verträgen, insbesondere mit Asien.

5. Umweltschutz

Da die gesetzlichen Vorschriften für Umweltschutz einem kontinuierlichen Wandel unterliegen, zunehmend strenger werden und es aufgrund neuer EU-Richtlinien zu weiteren Verschärfungen kommen wird, können zukünftig in der Interseroh-Gruppe Investitionen erforderlich werden, über deren Höhe und zeitliche Abfolge Vorhersagen nur schwer möglich sind.

6. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2008 freiwillig einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen entsprechend § 312 Aktiengesetz erstellt (nachfolgend „Abhängigkeitsbericht“ genannt).

Es sind sämtliche Rechtsgeschäfte und Maßnahmen im Sinne des § 312 Aktiengesetz der INTERSEROH SE sowie Unternehmen der Interseroh-Gruppe einerseits und andererseits

- (i) den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer persönlich,
- (ii) Unternehmen, die mit den Herren Dr. Axel Schweitzer und/oder Dr. Eric Schweitzer verbundene Unternehmen sind, sowie
- (iii) Gesellschaften, an denen den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gemeinsam die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und mit solchen Gesellschaften verbundenen Unternehmen (und damit insb. auch der ALBA AG und Unternehmen der ALBA-Gruppe)

im Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 Gegenstand der Berichterstattung.

Der Vorstand erklärt entsprechend § 312 Abs. 3 AktG zum Abhängigkeitsbericht Folgendes:

„Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte zwischen der INTERSEROH SE sowie Unternehmen der Interseroh-Gruppe einerseits und andererseits

- (i) den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer persönlich,
- (ii) Unternehmen, die mit den Herren Dr. Axel Schweitzer und/oder Dr. Eric Schweitzer verbundene Unternehmen sind, sowie
- (iii) Gesellschaften, an denen den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gemeinsam die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und mit solchen Gesellschaften verbundenen Unternehmen (und damit insb. auch der ALBA AG und Unternehmen der ALBA-Gruppe)

vorgenommen wurden, haben die INTERSEROH SE bzw. die betroffenen Unternehmen der Interseroh-Gruppe bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG getroffen oder unterlassen.“

7. Gewinnabführung

Durch Ergebnisabführungsverträge fließen die Gewinne der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH (ISD) sowie der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH (ISR) der INTERSEROH SE zu.

Die ISD erwartet im laufenden Geschäftsjahr einen intensiven Wettbewerb bei allen angebotenen Dienstleistungen. Dementsprechend wird für das Jahr 2009 mit einem Ergebnis unter dem des Vorjahres gerechnet.

Trotz der Schwierigkeiten, die die relevanten Märkte der ISR bis Februar 2009 immer noch aufwiesen, geht die Gesellschaft im laufenden Geschäftsjahr von leicht steigenden Ergebnissen gegenüber 2008 aus.

Köln, im März 2009

INTERSEROH SE

Der Vorstand

Dr. Axel Schweitzer / Manuel Althoff / Volker Hars / Roland Stroese

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (INTERSEROH SE)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Abschluss der INTERSEROH SE ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der INTERSEROH SE vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Köln, 17. März 2009

INTERSEROH SE

Der Vorstand

Dr. Axel Schweitzer
Manuel Althoff
Volker Hars
Roland Stroese

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der INTERSEROH SE, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 17. März 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(vormals
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Clauss
Wirtschaftsprüfer

Kliem
Wirtschaftsprüfer

INTERSEROH SE, Köln

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

	Anhang- angabe Nr.	2008 EUR	2007 EUR
1. Umsatzerlöse	6	2.065.848.121,67	1.748.510.164,83
2. Verminderung (i. Vj. Erhöhung) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	7	5.009.652,76	-1.799.349,59
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		26.122,04	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	8	63.560.907,89	34.202.469,70
5. Materialaufwand	9	1.784.101.546,83	1.498.444.665,78
6. Personalaufwand	10	96.431.388,77	82.125.227,64
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	11	21.639.571,05	17.796.868,31
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	200.400.106,83	118.306.639,29
9. Gewinnanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	13	-694.785,86	1.064.323,91
10. Finanzerträge	13	7.079.396,73	4.105.469,72
11. Finanzierungsaufwendungen	13	<u>24.732.530,89</u>	<u>13.986.714,06</u>
12. Ergebnis vor Ertragsteuern		13.524.270,86	55.422.963,49
13. Steueraufwendungen	14	<u>12.085.336,47</u>	<u>20.039.647,95</u>
14. Konzernergebnis		<u>1.438.934,39</u>	<u>35.383.315,54</u>
15. davon Verluste/Gewinne, die den Minderheitsanteilen zuzurechnen sind	15	-4.953.284,93	1.601.682,24
16. davon Gewinne, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind		6.392.219,32	33.781.633,30
17. Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus dem den Stamm- aktionären des Mutterunternehmens zurechenbaren Periodenergebnis aus dem fortzuführenden Geschäft ¹⁾	16	0,65	3,43

¹⁾ Verwässerungseffekte liegen nicht vor.

INTERSEROH SE, Köln

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA

	Anhang- angabe	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	17	140.910.824,33	79.010.538,06
Sachanlagen	18	119.128.956,93	100.162.171,80
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	19	6.641.919,92	7.619.876,28
Finanzielle Vermögenswerte	20	16.645.265,00	6.112.525,22
Sonstige Forderungen	24	1.151.321,65	2.149.129,99
Latente Steueransprüche gemäß IAS 12	21	12.557.012,46	4.278.520,86
		<u>297.035.300,29</u>	<u>199.332.762,21</u>
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	22	65.917.528,01	65.623.927,94
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23	156.140.235,19	191.982.026,00
Finanzielle Vermögenswerte	20	6.461.706,31	12.835.690,90
Sonstige Forderungen	24	37.230.524,71	43.185.653,77
Steuererstattungsansprüche gemäß IAS 12, Ertragsteuern	21	5.324.481,17	5.982.860,55
Zahlungsmittel und -äquivalente	25	165.042.720,85	139.097.609,57
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	26	3.665.995,44	0,00
		<u>439.783.191,68</u>	<u>458.707.768,73</u>
		<u>736.818.491,97</u>	<u>658.040.530,94</u>

PASSIVA

	Anhang- angabe	31.12.2008 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR	31.12.2007 EUR
Eigenkapital					
<u>Gezeichnetes Kapital und Rücklagen, die den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzuordnen sind</u>					
Gezeichnetes Kapital	27	25.584.000,00		25.584.000,00	
Rücklagen	28	132.296.883,02	157.880.883,02	141.090.676,21	166.674.676,21
<u>Minderheitsanteile am Eigenkapital</u>			<u>11.370.457,62</u>		<u>8.836.421,62</u>
			<u>169.251.340,64</u>		<u>175.511.097,83</u>
Schulden					
<u>Langfristige Schulden</u>					
Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen	29	19.982.565,00		20.274.805,16	
Sonstige langfristige Rückstellungen	30	6.138.690,68		3.894.039,86	
Latente Steuerschulden gemäß IAS 12	21	15.294.002,32		7.595.577,68	
Finanzielle Schulden	31	127.180.281,24		119.137.923,51	
Sonstige Verbindlichkeiten	33	1.502.434,17	170.097.973,41	44.008,23	150.946.354,44
<u>Kurzfristige Schulden</u>					
Rückstellungen	30	10.843.173,01		6.916.076,41	
Steuerschulden gemäß IAS 12, Ertragsteuern	21	19.503.975,94		20.927.809,29	
Finanzielle Schulden	31	178.314.970,86		71.134.874,06	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32	142.214.307,00		179.835.500,54	
Sonstige Verbindlichkeiten	33	46.592.751,11	397.469.177,92	52.768.818,37	331.583.078,67
			<u>567.567.151,33</u>		<u>482.529.433,11</u>
			<u>736.818.491,97</u>		<u>658.040.530,94</u>

INTERSEROH SE, Köln

Konzern-Kapitalflussrechnung

	Anhang- angabe Nr.	2008 Mio. Euro	2007 Mio. Euro
Konzernergebnis		1,44	35,38
+ planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	11, 18	17,54	16,20
+ planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	11, 17	3,99	1,51
+/- außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen auf Sachanlagen	11, 18	0,11	0,00
+/- außerplanmäßige Ab-/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	11, 17	0,00	0,08
+/- Finanzergebnis	13	17,65	9,88
-/+ Gewinn-/Verlustanteile an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	19	0,69	-1,06
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	8	-0,97	-1,25
+ Steueraufwendungen	14	12,09	20,04
		<u>52,54</u>	<u>80,78</u>
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	22, 7	-0,29	-21,38
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	23, 24, 26	18,22	-19,65
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	29, 30	5,88	1,01
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	32, 33, 26	<u>-52,47</u>	<u>95,63</u>
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		23,88	136,39
+ Einzahlungen aus Zinsen	13	5,24	3,32
- Auszahlungen für Zinsen	13	-13,03	-7,05
+ Einzahlungen aus Dividenden	13	0,22	0,55
- Auszahlungen für Ertragsteuern	14	<u>-20,04</u>	<u>-2,54</u>
Netto-Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		<u>-3,73</u>	<u>130,67</u>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		3,77	3,37
+ Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		0,62	0,57
- Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Unternehmen und sonstige Geschäftseinheiten (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	5 (b)	-49,32	-57,92
- Auszahlungen für den Erwerb von Minderheitenanteilen		0,00	-5,34
- Auszahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmen		0,00	-3,55
- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen (ohne Finanzierungsleasing)	18	-27,02	-16,05
- Auszahlungen für sonstige Investitionen	17	<u>-5,42</u>	<u>-9,16</u>
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		<u>-77,37</u>	<u>-88,08</u>
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von finanziellen Schulden	31	227,60	94,83
- Auszahlungen für die Tilgung von finanziellen Schulden	31	-107,91	-24,53
- Auszahlungen für Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	31	-1,71	-1,74
- gezahlte Dividenden an die Aktionäre der Muttergesellschaft	27	-9,84	-1,08
- Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter		-1,17	-0,95
+ Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern		<u>0,07</u>	<u>0,07</u>
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		<u>107,04</u>	<u>66,60</u>
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	25	25,94	109,19
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		<u>139,10</u>	<u>29,91</u>
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	20	<u>165,04</u>	<u>139,10</u>

Erläuterungen zu der Kapitalflussrechnung werden im Anhang in der Angabe 34 gegeben.

INTERSEROH SE, Köln

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung in der Zeit vom 01. Januar 2007 bis 31. Dezember 2008

Anhang- angabe Nr.	Mutterunternehmen						Minderheits- gesell- schafter	Konzern- eigenkapital
	kumuliertes übriges Konzernergebnis						Minder- heiten kapital	Mio. Euro
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	erwirt- schaffetes Konzern- eigenkapital*	Ausgleichs- posten aus der Fremd- währungs- umrechnung	andere neutrale Trans- aktionen	Eigen- kapital		
Stand am 01.01.2007	25,58	38,61	88,12	0,22	-19,21	133,32	2,00	135,32
Ausgabe von Anteilen						0,00	0,07	0,07
Gezahlte Dividenden	27		-1,08			-1,08	-0,95	-2,03
Änderungen des Konsolidierungskreises	5					0,00	5,92	5,92
Konzernergebnis	16, 15		33,78			33,78	1,60	35,38
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge	27		0,22	0,43		0,65	0,20	0,85
Konzerngesamtergebnis						34,43	1,80	36,23
Stand am 31.12.2007		25,58	38,61	121,04	0,65	-19,21	8,84	175,51
Stand am 01.01.2008		25,58	38,61	121,04	0,65	-19,21	8,84	175,51
Ausgabe von Anteilen						0,00	0,07	0,07
Gezahlte Dividenden	27		-9,84			-9,84	-1,17	-11,01
Änderungen des Konsolidierungskreises	5					0,00	9,07	9,07
Konzernergebnis	16, 15		6,39			6,39	-4,95	1,44
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge	27		-3,53	-1,81		-5,34	-0,49	-5,83
Konzerngesamtergebnis						1,05	-5,44	-4,39
Stand am 31.12.2008		25,58	38,61	114,06	-1,16	-19,21	11,37	169,25

INTERSEROH SE, Köln

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2008

1. Allgemeine Angaben

Die INTERSEROH SE hat ihren Sitz in Köln. Die Geschäftsadresse lautet: Stollwerckstraße 9a, 51149 Köln. Der Konzernabschluss für das Jahr 2008 umfasst neben der Gesellschaft ihre Tochtergesellschaften (zusammen die „Interseroh-Gruppe“) sowie die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

Die Interseroh-Gruppe ist eines der führenden Umweltdienstleistungs- und Rohstoffunternehmen in Europa. Als Dienstleister organisiert Interseroh Recyclingprozesse, als Versorger der Stahl-, Metall-, Papier-, Kunststoff- und Holzwerkstoffindustrie sowie von Biomassekraftwerken lieferte Interseroh 2008 rund 5,8 Millionen Tonnen Sekundärrohstoffe. Die Geschäftstätigkeit der Interseroh-Gruppe ist in drei Segmente untergliedert – Stahl- und Metallrecycling, Dienstleistung sowie Rohstoffhandel.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ergeben sich aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes, die dem Anhang gesondert beigelegt ist. In der Aufstellung sind ebenfalls die wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogenen Tochtergesellschaften angegeben, sofern deren Größe beziehungsweise der mittelbar oder unmittelbar gehaltene Anteil eine entsprechende Angabe als sinnvoll erscheinen lässt.

2. Grundlagen der Bilanzierung

(a) Zugrunde liegende Rechnungslegungsvorschriften

Die INTERSEROH SE, Köln, (ehemals INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen, Köln – nachfolgend „INTERSEROH SE“ oder „Muttergesellschaft“) ist als börsennotierte Aktiengesellschaft nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (ABl. EG Nr. L 243 S. 1) seit dem Geschäftsjahr 2005 dazu verpflichtet, einen Konzernabschluss nach den von der Europäischen Union (EU) übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen; die IFRS-Konzern-Eröffnungsbilanz wurde auf den 1. Januar 2004 aufgestellt (Tag des Übergangs auf IFRS gemäß IFRS 1, First-time Adoption of International Financial Reporting Standards).

Der Konzernabschluss ist in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Bilanzstichtag gültigen Rechnungslegungsregeln gemäß den von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt und steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG).

Die sich im Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS ergebenden Unterschiedsbeträge zu den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der HGB-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003 wurden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Der Konzernanhang enthält auch die nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) aufzunehmenden Angaben.

Bezüglich Vorgängen nach dem Stichtag, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Interseroh-Konzerns wesentlich sein könnten, die bis zum 17. März 2009 (Datum der Freigabe des Konzernabschlusses durch den Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat, welcher seinerseits noch die Möglichkeit hat, den Abschluss zu ändern) eingetreten sind, wird auf Angabe 44 verwiesen.

(b) Bewertung von Vermögenswerten und Schulden

Der Konzernabschluss wird auf der Basis historischer Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aufgestellt, mit Ausnahme der derivativen und solcher Finanzinstrumente, die als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert sind. Beide sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte sind zum niedrigeren Wert aus fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und beizulegendem Zeitwert (= erwartetem Veräußerungserlös minus Veräußerungskosten) bewertet.

(c) Funktionale und Darstellungswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Gesellschaft. Die Beträge werden – mit Ausnahme von Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – in Mio. Euro, gerundet auf zwei Nachkommastellen, dargestellt. In Einzelfällen treten im Vergleich zu den ungerundeten Beträgen Rundungsdifferenzen auf.

(d) Verwendung von Annahmen und Schätzungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Sämtliche verwendeten Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft. Bessere Erkenntnisse fließen zu jedem Bilanzierungsstichtag in die angewandten Bewertungsmethoden ein. Anpassungen werden zu diesem Zeitpunkt erfolgswirksam berücksichtigt. Die Auswirkungen künftiger Änderungen können in der Regel nicht verlässlich abgeschätzt und angegeben werden.

Nähere Informationen zu signifikanten Schätzunsicherheiten und den Methoden mit denen diesen begegnet wird, finden sich in:

- Angabe 3 (e): konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern
- Angabe 3 (f): Kriterien zur Beurteilung eines Leasingverhältnisses als nach IFRS bilanzierungspflichtiges Finanzierungsleasing
- Angabe 3 (h): Parameter zur Durchführung der Impairment-Tests, inklusive Abgrenzung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU)
- Angabe 3 (m): Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen
- Angabe 5 (b): Auswirkungen der Unternehmensakquisitionen auf Konzernumsatz und -ergebnis bei Einbeziehung zum Anfang der Berichtsperiode

- Angaben 20, 21, 23, 24: Einschätzung der Realisierbarkeit zweifelhafter Forderungen beziehungsweise die Ermittlung erforderlicher Wertberichtigungen
- Angabe 29: die Berechnungsparameter der Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen
- Angabe 30: Bewertung von Rückstellungen
- Angabe 32: die Ermittlung der Verbindlichkeiten für Rückzahlungsverpflichtungen aus Branchenverträgen und für nachlaufende Entsorgungsverpflichtungen

3. Bilanzierungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in die Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Dabei werden die vom Mutterunternehmen angewandten Ansatz- und Bewertungsregeln auch von den Tochtergesellschaften beachtet. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind bisher nicht erfolgt. Ab 2008 werden langfristige Derivate nicht mehr unter den Rückstellungen, sondern unter den langfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen. Der Vorjahresausweis (0,31 Mio. Euro) wurde entsprechend angepasst. Diese Ausweisänderung hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder die Zahlungsströme des Konzerns.

Im Geschäftsjahr 2008 waren keinerlei Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Berichts- oder vorherigen Perioden vorzunehmen, die aus der erstmaligen Anwendung oder der Änderung eines Standards oder einer Interpretation (IFRS/IAS) resultieren.

Zur Verbesserung der Klarheit sind in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) sowie in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst, die im Anhang erläutert werden. In der Bilanz wird nach IAS 1 (Presentation of Financial Statements) beim Ausweis sowohl zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten als auch zwischen lang- und kurzfristigen Schulden unterschieden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, die innerhalb eines Jahres realisiert werden beziehungsweise abfließen.

(a) Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungszeitraum entspricht dem Kalenderjahr. Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen schließen ihr Geschäftsjahr zum 31. Dezember ab.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) in Verbindung mit IFRS 3 (Business Combinations) nach der Erwerbsmethode, wobei die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf sie jeweils entfallenden anteiligen Eigenkapital unter Berücksichtigung der Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Zeitpunkt ihres Erwerbs verrechnet werden. Verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Firmenwerte ausgewiesen. Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IFRS 1 nicht planmäßig abgeschrieben. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird stattdessen mindestens einmal jährlich oder bei Vorliegen von auslösenden Sachverhalten anhand eines Impairment-Tests überprüft. Die übrigen aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierungen entsprechend der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt. Entsprechend wird auch verfahren, wenn zusätzliche (Minderheits-)Anteile bereits vollkonsolidierter Tochterunternehmen erworben werden.

Beteiligungen, bei denen die INTERSEROH SE – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 und 50 Prozent – einen bedeutenden Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bewertet und mit ihrem anteiligen Eigenkapital angesetzt. Dabei wird gemäß IAS 28 die gesamte Nettoinvestition berücksichtigt.

Bei der Schuldenkonsolidierung sind die gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften aufgerechnet.

Im Zuge der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden die Umsätze, Aufwendungen und Erträge aus Geschäften zwischen den Konzernunternehmen gegenseitig aufgerechnet.

Wesentliche Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen sowie aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen zwischen einbezogenen Konzerngesellschaften werden eliminiert, sofern der Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist. Die entsprechenden Vorgänge aus Vorjahren werden fortgeführt, soweit sie als wesentliche Zwischengewinne im Entstehungsjahr eliminiert wurden.

Im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und gegebenenfalls latente Steuern in Ansatz gebracht.

(b) Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen unabhängig von bestehenden Kurssicherungen mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Zur Kurssicherung abgeschlossene Termingeschäfte werden zu ihren jeweiligen Zeitwerten (Fair Value) angesetzt.

Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sind ebenfalls fast ausnahmslos in Euro aufgestellt.

Lediglich drei vollkonsolidierte und zwei assoziierte Unternehmen erstellen ihren Jahresabschluss in US-Dollar, schwedischen Kronen beziehungsweise in polnischen Zloty. Die in den Konzernabschluss eingehenden Beträge werden gemäß IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates) nach dem Konzept der Funktionalwährung in Euro umgerechnet. Die Voraussetzungen für die vereinfachende Umrechnung zum Durchschnittskurs nach IAS 21.40 sind bei allen betroffenen Unternehmen gegeben. Es wurden die folgenden Kurse zugrunde gelegt:

1 Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		2008	2007	2008	2007
Polen	PLN	4,1823	3,5928	3,5195	3,7901
Schweden	SEK	10,9355	9,4350	9,1241	9,2502
USA	USD	1,4106	1,4716	1,4707	1,3707

Eine Währungsumrechnung des Jahresabschlusses der Tochtergesellschaft in Hongkong ist nicht erforderlich, da deren funktionale Währung der Euro ist und der Abschluss der Gesellschaft in Euro aufgestellt wird.

Die sich aus der Umrechnung des anteiligen Eigenkapitals ergebenden Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen.

(c) Finanzinstrumente

(i) Originäre (nicht-derivative) Finanzinstrumente

In den originären Finanzinstrumenten sind Beteiligungen und Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, einige sonstige Forderungen, Zahlungsmittel und -äquivalente sowie finanzielle Schulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und einige sonstige Verbindlichkeiten zusammengefasst und gemäß IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) in verschiedene Klassen einzuteilen, von denen die weitere Bewertung abhängig ist.

Beteiligungen und Wertpapiere sind als „zur Veräußerung verfügbar“ qualifiziert und regelmäßig mit dem beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Sofern – wie bei Interseroh ausnahmslos gegeben – kein solcher Wert zu ermitteln ist, weil es für eine Fair Value-Bewertung an einem transparenten Markt fehlt, ist mit den fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten.

Davon abweichend werden Beteiligungen an assoziierten Unternehmen zuerst mit den Anschaffungskosten angesetzt und unter Anwendung der Equity-Methode fortgeführt. Soweit im Rahmen der Erstkonsolidierung dieser Beteiligungen stille Reserven oder Lasten aufgedeckt werden, sind diese – gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Abschreibungen – ebenfalls in der Bilanzposition „nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ enthalten.

Alle übrigen originären Finanzinstrumente sind als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zu diesem Zweck werden unverzinsliche oder gering verzinsliche langfristige Forderungen und Schulden unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

Bestehen an der vollständigen Realisierbarkeit von Finanzinstrumenten Zweifel, werden sie mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen wird den erkennbaren Risiken aus dem allgemeinen Kreditrisiko durch Bildung von pauschalierten Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Finanzverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert.

(ii) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Reduzierung von Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt und gemäß IAS 39 im Rahmen der Erstbewertung zu Anschaffungskosten und bei Folgebewertungen zum Fair Value bilanziert. Der Ausweis erfolgt unter „Finanzielle Vermögenswerte“ beziehungsweise unter „Finanzielle Schulden“.

Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente wird der Fair Value mittels anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle berechnet. Die angesetzten Fair Values entsprechen jeweils dem Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert oder eine Schuld beglichen werden könnte. Die Bewertung gibt die Einschätzung der Marktgegebenheiten durch die Bankpartner zum Stichtag wieder. Sie wurden auf der Basis der zum Berechnungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten, die jedoch kontinuierlich Veränderungen unterliegen, ermittelt. Zahlreiche Faktoren können die Bewertung beeinflussen und zwischenzeitlich zu abweichenden Werten ge-

führt haben. Die bisherige Wertentwicklung ist nicht aussagekräftig für die zukünftige Performance.

Wechselkursrisiken

Im Rahmen von Devisentermingeschäften wird gemäß der Vorgaben der Fremdwährungs-Konzernrichtlinie zum Zeitpunkt des zugrunde liegenden Geschäftsabschlusses ein bestimmter Devisenkurs für einen bestimmten Termin in der Zukunft festgeschrieben. Dabei ist sichergestellt, dass sich das Fälligkeitsdatum mit dem geplanten Zahlungstermin der zugrunde liegenden Forderung beziehungsweise Verbindlichkeit deckt und keine offenen Fremdwährungs- oder Termingeldpositionen entstehen.

Aus den Devisentermingeschäften selbst ergibt sich kein eigenes Marktrisiko, da jeweils durch das verknüpfte operative Geschäft eine geschlossene Position existiert. Durch diese ist gewährleistet, dass zum vereinbarten Termin Liquidität in der gesicherten Währung in entsprechender Höhe zur Verfügung steht.

Zinsänderungsrisiken

Darüber hinaus werden Zinsswapgeschäfte abgeschlossen. Zweck dieser Vereinbarungen ist es, während der Vertragslaufzeit variable Zinszahlungen aus aufgenommenen Darlehen (teilweise) beziehungsweise aus dem laufenden Asset Backed Securities-Programm (teilweise) auf bestimmte Zinssätze zu begrenzen.

Gewinne und Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten, die als qualifizierte Sicherungsinstrumente innerhalb eines Fair Value Hedges angewendet werden, sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Etwaige Ergebnisveränderungen aus der Ineffektivität dieser Finanzinstrumente sind sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Änderungen des Fair Value eines Sicherungsderivates im Rahmen eines Cash Flow Hedges werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Lediglich soweit die Wertänderungen des Derivates keine effektive Absicherung der künftigen Cash Flows des gesicherten Grundgeschäftes darstellen, werden sie unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

(d) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten abzüglich auf ihre jeweiligen Nutzungsdauern verteilten planmäßigen Abschreibungen bewertet. Mit Ausnahme von Firmenwerten mit zeitlich unbegrenzter Nutzungsdauer erfolgt die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte linear über einen Zeitraum von zwei bis 15 Jahren. Außerplanmäßige Wertminderungen werden berücksichtigt, wenn dies im Rahmen von durchgeführten Impairment-Tests geboten ist. Für Firmenwerte werden diese Tests mindestens jährlich durchgeführt; für immaterielle Vermögenswerte, die planmäßig abgeschrieben werden, immer dann, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Fortfall der Gründe für die Wertminderung werden – mit Ausnahme von Firmenwerten – entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Buchwerte nicht übersteigen dürfen.

Entsprechend dem in IFRS 1.15 und Appendix B kodifizierten Wahlrecht werden die Firmenwerte aus Akquisitionen vor dem 1. Januar 2004 gemäß der Behandlung nach bisherigem Recht fortgeführt. Das heißt, die in früheren Perioden vorgenommenen plan- und au-

Berplanmäßigen Abschreibungen bleiben bestehen und erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnete Firmenwerte werden nicht nachträglich aktiviert.

(e) Sachanlagen

Die Sachanlagen sind gemäß IAS 16 (Property, Plant and Equipment) zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführten nutzungsbedingten Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Fremdkapitalzinsen im Sinne von IAS 23 (Borrowing Costs) werden nicht aktiviert. Nach dem Komponenten-Ansatz (Component Approach) kann es unter bestimmten Bedingungen angemessen sein, die Ausgaben für Vermögenswerte aufzuteilen und die einzelnen Bestandteile gesondert zu bewerten. Dies gilt insbesondere, wenn die Bestandteile unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen oder über einen unterschiedlichen Wertminderungsverlauf verfügen, der unterschiedliche Abschreibungsverfahren rechtfertigt.

Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden erfolgswirksam verrechnet. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Das unbewegliche Sachanlagevermögen (Gebäude und Bauten) wird nach Maßgabe der erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Dies gilt auch für das bewegliche Sachanlagevermögen. Bei der Bemessung der Abschreibungsbeträge werden nach Ablauf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer verbleibende Restwerte berücksichtigt.

Bei Verkauf oder Stilllegung von Sachanlagen wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die folgenden konzerneinheitlichen Nutzungsdauern und Abschreibungssätze zugrunde:

	Nutzungsdauer Jahre	Abschreibungssatz %
Grundstücke und Bauten		
Geschäfts-, Fabrik- und andere Bauten	25 - 50	2,00 - 4,00
Außenanlagen	5-33	3,33 - 20,00
Technische Anlagen und Maschinen		
	4-33	3,33 - 25,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Kraftfahrzeuge	5-9	11,11 - 20,00
Betriebseinrichtungen, Büromaschinen und -einrichtungen	3-25	4,00 - 33,33
Geringwertige Vermögenswerte (bis zu 150 Euro)	< 1 Jahr	100,00
Geringwertige Vermögenswerte (bis zu 1.000 Euro)	5	20,00

Gegebenenfalls werden im Rahmen von Impairment-Tests, die durchgeführt werden, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, außerplanmäßige Wertminderungen be-

rücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für Wertminderungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

(f) Geleaste Vermögenswerte

Gemietete, geleaste oder gepachtete immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, die gemäß den Vorgaben des IAS 17 (Leases) wirtschaftlich als Anlagenkäufe mit langfristiger Finanzierung anzusehen sind (Finanzierungsleasing), werden zum Zeitpunkt des Vertragsbeginns mit den Barwerten der Mindestleasingzahlungen unter Berücksichtigung von Einmalzahlungen oder zu den niedrigeren Marktwerten bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Ist ein späterer Eigentumsübergang des Leasinggegenstandes unsicher, wird die Laufzeit des Leasingvertrages zugrunde gelegt, sofern diese kürzer ist. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind unter den finanziellen Verbindlichkeiten passiviert.

Rückbauverpflichtungen werden gemäß IAS 16.16 (c) in Höhe des abgezinsten Erfüllungsbetrags in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden Vermögenswertes einbezogen und planmäßig linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Vermögenswertes abgeschrieben. Die erwarteten Verpflichtungen sind unter den Rückstellungen dargestellt.

Für Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing gelten im Übrigen dieselben Grundsätze wie unter (d) und (e) dargestellt.

Andere geleaste Vermögenswerte (aus Operate-Leasingverhältnissen) sind nicht in der Konzernbilanz enthalten.

(g) Vorräte

Die unter den Vorräten gemäß IAS 2 (Inventories) ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zum niedrigeren Wert aus auf Basis der Durchschnittsmethode ermittelten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, das heißt dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten (Prinzip der verlustfreien Bewertung) bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen fixen und variablen Material- und Fertigungsgemeinkosten, soweit sie im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen.

(h) Impairment-Test

Die Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten erfolgt in der Interseroh-Gruppe mindestens einmal jährlich am Jahresende oder unterjährig bei Erkennen von besonderen Anlässen auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Unit, CGU) im Sinne von IAS 36 (Impairment of Assets).

(i) Definition der CGU/Segmentabgrenzung

Interseroh hat auf Basis der wirtschaftlichen Verflechtungen ihre drei Segmente (Stahl- und Metallrecycling, Dienstleistung sowie Rohstoffhandel) als eigenständige, zahlungsmittelgenerierende Einheiten identifiziert.

Im Segment Stahl- und Metallrecycling wird auf den durch die Gesellschaften betriebenen Schrottplätzen Schrott unsortiert in kleinen Mengen gekauft, sortiert, gegebenenfalls bearbeitet und in großen Mengen verkauft. Im Segment besteht Transparenz über die erzielbaren Verkaufspreise und allgemeinen Marktentwicklungen. Darüber hinaus ist die Handelsmenge des Segmentes insgesamt für die Verbraucher signifikant, was sich auf die Verhandlungsposition der einzelnen Gesellschaften zusätzlich positiv auswirkt. Die Einzahlungen des Segmentes resultieren auch aus der segmentinternen Informationstransparenz, verbunden mit Markt- und insbesondere Preisvorteilen aus der segmentweiten Bündelung von Verkaufsmengen. Insofern und aufgrund der durch die Segmentführungsgesellschaft gesteuerten gemeinsamen Leitung sind die Einzelgesellschaften nicht als „weitestgehend unabhängig“ anzusehen, vielmehr werden alle Gesellschaften in diesem Segment als eine CGU qualifiziert.

Im Segment Dienstleistung werden von den zugehörigen Gesellschaften Entsorgungsdienstleistungen angeboten. Die Gesellschaften dieses Segmentes werden zentral geleitet. Die mit der jeweiligen Geschäftstätigkeit zusammenhängenden Einzahlungen können nicht unabhängig von den anderen Gesellschaften betrachtet werden. Deshalb bilden die Gesellschaften dieses Segmentes insgesamt eine CGU.

Im Segment Rohstoffhandel werden von den zugehörigen Gesellschaften Sekundärrohstoffe gehandelt. Diese werden in der Regel zentral von der einer Einheit beziehungsweise einer Schwestereinheit für Exporte nach Asien im Rahmen von Kontrakten gebündelt an Großabnehmer weiterveräußert. Da auch die Gesellschaften dieses Segmentes gemeinsam geleitet werden und sowohl Beschaffung und Vermarktung als auch die damit zusammenhängenden Einzahlungen nicht unabhängig von den anderen Gesellschaften betrachtet werden können, bilden die Gesellschaften dieses Segmentes insgesamt eine weitere CGU.

(ii) Durchführung der Impairment-Tests

Im Rahmen der Impairment-Tests werden die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag (recoverable amount) als der höhere Wert aus Nettoveräußerungspreis (net selling price) und Nutzungswert (value in use) verglichen. Bei der Ermittlung des bei Interseroh regelmäßig verwendeten Nutzungswertes wird der im Rahmen eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens (DCF-Methode) ermittelte Barwert der künftigen Zahlungen, die im Rahmen der aktuellen nach Geschäftsbereich und Standort individuellen Planungen der Interseroh-Gruppe für die nächsten drei Jahre prognostiziert werden, zugrunde gelegt.

Ausgangspunkt der Berechnung des Free Cash Flow pro Segment ist das Plan-EBIT des jeweiligen Segmentes gemäß der von Vorstand und Aufsichtsrat genehmigten Drei-Jahres-Planung. Diese werden bereinigt um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge, Investitionsauszahlungen sowie Veränderungen des Netto-Umlaufvermögens. Für die darauf folgenden Jahre wird auf Basis der durchschnittlichen geplanten EBIT ein gleich bleibendes Ergebnis unterstellt und ebenfalls diskontiert.

Die Planungen berücksichtigen die zum Jahresende bekannten Prognosen hinsichtlich der durch die Finanzkrise ausgelösten Marktverwerfungen für die Zukunft. Die ursprüngliche Mehrjahresplanung wurde aus diesem Anlass Anfang November 2008 noch einmal überarbeitet. Grundsätzlich wurde mit im Vergleich zu 2008 drastischen Rückgängen von Preisen und Mengen gerechnet. Daraus resultierend wird von einem geringeren Working Capital Bedarf ausgegangen.

Für die Planung des Segmentes Stahl- und Metallrecycling wird von einer Preisbasis ausgegangen, die sich am Niveau Oktober/November 2008 orientiert. Preiseffekte haben in diesem Segment nur kurzfristige Auswirkungen, da mittel- bis langfristig von annähernd gleichbleibenden Margen ausgegangen wird.

Für das Segment Dienstleistung werden durch die verschlechterte konjunkturelle Situation negative Effekte in den betroffenen Branchen erwartet. Als Preisbasis wurde das Niveau von Juli 2007 unterstellt.

Die gleichen Erwartungen wirken sich auf das Geschäftsfeld Rohstoffhandel aus, das sich seit 2007 als selbständiges Segment etabliert hat.

Der dabei verwendete Zinssatz (6,86 %) wird aus dem mit den jeweiligen Marktwerten gewichteten Durchschnitt von Eigen- und Fremdkapital ermittelt.

Die Kapitalkosten werden als mit den jeweiligen Marktwerten gewichteter Durchschnitt von Eigen- und Fremdkapital berücksichtigt, wobei die Eigenkapitalkosten den Renditeerwartungen der Geschäftsleitung für das betriebene Geschäft und die Fremdkapitalkosten den aktuellen Finanzierungskonditionen der Interseroh-Gruppe entsprechen.

Sofern der so ermittelte erzielbare Betrag der Cash Generating Unit niedriger als ihr Buchwert ist, liegt in Höhe der Differenz ein Abwertungsbedarf (impairment loss) vor. Bei Vorliegen von Abwertungsbedarf wird zunächst ein eventuell vorhandener Firmenwert der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wertberichtigt. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird anteilig auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen Cash Generating Unit auf Grundlage der Restbuchwerte zum Abschlussstichtag jedes einzelnen Vermögenswertes verteilt.

Es haben sich im Rahmen der durchgeführten Impairment-Tests keinerlei Hinweise auf Wertberichtigungsbedarf ergeben.

(i) Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung erfolgt nach der in IAS 19 (Employee Benefits) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Sich am Jahresende ergebende Unterschiedsbeträge (so genannte versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) zwischen den so planmäßig ermittelten Pensionsverpflichtungen und dem tatsächlichen Anwartschaftsbarwert werden dabei nur dann bilanziert, wenn sie außerhalb einer Bandbreite von 10 Prozent des Verpflichtungsumfangs liegen. In diesem Fall werden die Gewinne und Verluste, sofern sie den 10-Prozent-Korridor übersteigen, ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der berechtigten Mitarbeiter verteilt und als Ertrag oder Aufwand erfasst. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses gezeigt. Alle anderen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten gebildet.

Einzelne Gesellschaften der Interseroh-Gruppe haben in der Vergangenheit für ihre Mitarbeiter für die Zeit nach der Pensionierung durch Beitragszahlungen an private Einrichtungen und Unterstützungskassen Vorsorge getroffen. Das Planvermögen besteht ausschließlich in

Form von Rückdeckungsversicherungen. Die Ergebnisse dieser Zusagen sind gesellschaftsweise im „funded“ Plan zusammengefasst. Für alle anderen Zusagen, für die keine Rückdeckungsversicherungen existieren, sind die Ergebnisse in der Kategorie „unfunded“ Plan aufgeführt.

Die zugesagten Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basieren in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter. Die Verpflichtungen umfassen sowohl solche aus bereits laufenden Pensionen als auch aus Anwartschaften auf künftig zu zahlende Pensionen. Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern ausschließlich leistungsorientiert. Neu eintretende Mitarbeiter erhalten keine Zusage auf betriebliche Altersversorgung, da alle Versorgungswerke, die auf Betriebsvereinbarungen beruhen, geschlossen sind.

(j) Rückstellungen

Gemäß der Kriterien in IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets) werden für ungewisse Verpflichtungen Rückstellungen gebildet, wenn es jeweils als wahrscheinlich angesehen wird, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die künftigen wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und der Wert dieser Verpflichtung, respektive der Erfüllungsbetrag, zuverlässig, auch in Form von Schätzungen, ermittelt werden kann. Dabei sind alle bekannt gewordenen ungewissen Verbindlichkeiten und Risiken, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen, mit dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit berücksichtigt. Resultiert aus einer geänderten Einschätzung eine Reduzierung des erwarteten Verpflichtungsumfanges, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Bei langfristigen Rückstellungen wird der Anteil, der erst nach mehr als einem Jahr abfließen wird und für den eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge beziehungsweise -zeitpunkte möglich ist, mit dem durch Abzinsung unter Verwendung eines markt- und fristadäquaten Zinssatzes ermittelten Barwert angesetzt.

(k) Umsatzerlöse und sonstige Erträge

Umsatzerlöse werden unter Berücksichtigung von in Abzug zu bringenden Steuern und Erlösschmälerungen bei Lieferungen zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs beziehungsweise bei Dienstleistungen zum Zeitpunkt der Leistungserbringung realisiert.

Nutzungsentgelte sind periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des zugrunde liegenden Vertrages berücksichtigt.

(l) Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen

Finanzerträge beinhalten im Wesentlichen Zinserträge und Dividenden. Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst, Dividenden mit Entstehung des Rechtsanspruches auf Zahlung. Dies geschieht jeweils zu dem Zeitpunkt, an dem es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließt und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden können.

Finanzierungsaufwendungen beinhalten neben Zinsaufwendungen für Kredite auch die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen und Abschreibungen auf finanzielle Vermögenswerte. Alle Zinsaufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode erfasst.

(m) Ertragsteuern

Als Steueraufwendungen sind die in den einzelnen Ländern laufend gezahlten beziehungsweise geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ermittlung der laufenden Ertragsteuern, inklusive Erstattungsansprüchen und Schulden, basiert auf den in den einzelnen Ländern aktuell gültigen Gesetzen und Verordnungen.

Latente Steuern werden einerseits auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in Handels- und Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsvorgängen, andererseits auf realisierbare Verlustvorräte ermittelt. Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten unternehmensindividuellen Steuersätze zugrunde. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Latente Steueransprüche werden nur insoweit berücksichtigt, als es hinreichend sicher erscheint, dass sich die temporären Differenzen tatsächlich steuerwirksam umkehren und Verlustvorräte steuerlich auch tatsächlich genutzt werden können. Die Berechnung der steuerlich nutzbaren Verlustvorräte erfolgt durch Ermittlung des summierten, geplanten EBT der nächsten drei Jahre für jede Gesellschaft. Die summierten Plan-EBT pro Gesellschaft werden unter Berücksichtigung der steuerlichen Verlustausgleichsregeln den gewerbesteuerlichen und den Körperschaftsteuerlichen Verlustvorräten der jeweiligen Gesellschaft gegenübergestellt. Auf Ebene der Einzelgesellschaft wird unter Berücksichtigung von steuerlichen Organschaften schließlich die latente Steuer aus Verlustvorräten bestimmt. Die Berechnung der latenten Steuern auf Verlustvorräte erfolgt unter Berücksichtigung der in Deutschland derzeit geltenden Beschränkungen bei der Verrechnung von steuerlichen Verlusten in Folgeperioden.

Bei der Berechnung sowohl der laufenden als auch der latenten Steuern wird für in Deutschland ansässige Gesellschaften der unternehmensindividuelle Gewerbesteuerhebesatz zugrunde gelegt. Nur für Konsolidierungsvorgänge werden die latenten Steuern einheitlich mit dem für die INTERSEROH SE erwarteten Ertragsteuersatz berücksichtigt.

Sofern sich latente Steuern auf Vorgänge beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst sind, werden auch die latenten Steuern direkt im Eigenkapital erfasst; ansonsten stets erfolgswirksam.

(n) Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet werden

Entsprechend IAS 8.30 hat ein Unternehmen über neue Standards oder Interpretationen des IASB zu berichten, sofern diese Standards und/oder Interpretationen in dem Berichtszeitraum noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und von dem jeweiligen Unternehmen auch nicht vorzeitig angewendet werden. Im vorliegenden Konzernabschluss sind keine Standards und Interpretationen berücksichtigt, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind.

Dies gilt insbesondere für die im Folgenden genannten Standards und Interpretationen:

i) von der EU übernommen:

- IAS 1 – Presentation of Financial Statements: A Revised Presentation
- IFRS 2 – Shared based Payment – Vesting Conditions and Cancellations (amended)
- IFRS 8 – Operating Segments
- IAS 23 – Borrowing Costs (revised)
- IAS 32/IAS 1 – Puttable Financial Instruments and Obligations arising on Liquidation
- IFRIC 13 – Customer Loyalty Programmes

Mit IAS 1 – Presentation of Financial Statements: A Revised Presentation sollen die Möglichkeiten der Analyse sowie der Vergleichbarkeit von Jahresabschlüssen für deren Nutzer verbessert werden. IAS 1 regelt die Grundlagen für die Darstellung und Struktur des Abschlusses. Es enthält zudem Mindestanforderungen an den Inhalt eines Abschlusses. Der neue Standard ist für die Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, eine vorzeitige Anwendung ist gestattet. Interseroh wird die neuen Regelungen ab dem Geschäftsjahr 2009 anwenden.

Der Zusatz in IFRS 2 – Shared based Payment – Vesting Conditions and Cancellations definiert eindeutig, dass Ausübungsbedingungen nur Dienstbedingungen und Leistungsbedingungen sind. Andere Elemente einer anteilsbasierten Vergütung sind keine Ausübungsbedingungen. Zudem präzisiert der Zusatz, dass Annullierungen durch andere Parteien als das Unternehmen in derselben Weise wie Annullierungen durch das Unternehmen bilanziell abzubilden sind. Der Zusatz ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Der Zusatz wird bei Interseroh aufgrund nicht vorhandener anteilsbasierter Vergütung nicht anzuwenden sein.

Durch IFRS 8 – erstmalig anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen – ändert sich der Ansatz bei der Segmentberichterstattung, der so genannte „management approach“ wird verpflichtend. Dementsprechend ist die Segmentberichterstattung auf derselben Basis wie die interne Berichterstattung an den Vorstand vorzunehmen. Interseroh wird die neuen Regelungen ab dem Geschäftsjahr 2009 anwenden.

IAS 23 – Borrowing Costs (revised) schafft die – bisher auch von Interseroh praktizierte Möglichkeit – ab, Fremdkapitalzinsen direkt als Aufwand zu erfassen und verlangt stattdessen, diese zu aktivieren, sofern und soweit sie auf den Herstellungsprozess eines qualifizierten Vermögenswertes entfallen. Dieser Standard ist ab dem Geschäftsjahr 2009 anzuwenden und wird zu einer Änderung der Bewertungsmethoden in der Interseroh-Gruppe führen. Die betragsmäßigen Auswirkungen werden derzeit als überschaubar eingeschätzt. Die Umsetzung wird aber dennoch nicht vor dem Geschäftsjahr 2009 erfolgen.

Die Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Die Überarbeitungen erlauben in geringem Umfang Ausnahmen, die eine Klassifizierung kündbarer Finanzinstrumente als Eigenkapital erstaten, sofern sie bestimmte Kriterien erfüllen. Die Änderungen der Standards werden sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses auswirken, da Interseroh keine derartigen Instrumente ausgegeben hat.

IFRIC 13 – Customer Loyalty Programmes behandelt die Rechnungslegung von Kundenbindungsprogrammen. Danach sind Prämien, die im Rahmen eines Kundenbindungsprogramms gewährt werden, separat vom Basisgeschäft (aktuelle Verkaufstransaktion) als zukünftige Verkaufstransaktion zu behandeln. Insgesamt liegt ein Mehrkomponentenvertrag entsprechend IAS 18.13 vor. IFRIC 13 ist auf das Geschäftsjahr 2009 erstmalig verpflichtend.

tend anzuwenden. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 13 Auswirkungen auf die künftigen Konzernabschlüsse der INTERSEROH SE haben wird.

ii) von der EU noch nicht übernommen:

- IFRS 3 – Business Combinations (revised 2008)
- IAS 27 – Consolidated and Separate Financial Statements (amended 2008)
- IFRIC 12 – Service Concession Arrangements
- IFRIC 15 – Agreements for the Construction of Real Estate
- IFRIC 16 – Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation
- IFRIC 17 – Distributions of Non-Cash Assets to Owners

Der überarbeitete IFRS 3 – Business Combinations regelt die Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen neu. Wesentliche Neuerungen betreffen die Bewertung von Minderheitenanteilen, die Erfassung von sukzessiven Unternehmenserwerben und die Behandlung von bedingten Kaufpreisanteilen und Anschaffungskosten. Nach der Neuregelung kann die Bewertung von Minderheitenanteilen entweder zum fair value oder zum beizulegenden Zeitwert der anteilig identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Gesellschaft oder Geschäftseinheit bewertet werden. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, ist zukünftig erfolgswirksam zu erfassen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Die Auswirkungen des ab dem Geschäftsjahr 2010 anzuwendenden Standards auf den Konzernabschluss von Interseroh sind derzeit noch nicht absehbar.

IAS 27 – Consolidated and Separate Financial Statements (amended 2008) bezieht sich auf die Bilanzierung von Transaktionen, bei denen ein Unternehmen weiterhin die Beherrschung behält, sowie Transaktionen, bei denen die Beherrschung untergeht. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, sind erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion zu erfassen. Verbleibende Anteile sind zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlustes zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Bei Minderheitenanteilen ist der Ausweis von Negativsalden zulässig, das heißt, Verluste werden zukünftig unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Juli 2009 beginnen.

IFRIC 12 – Service Concession Arrangements befasst sich mit der Fragestellung, wie Unternehmen, die im Auftrag von Gebietskörperschaften öffentliche Leistungen, wie etwa den Bau von Straßen, Flughäfen, Gefängnissen oder Energieversorgungsinfrastruktur, anbieten, die sich aus den vertraglichen Vereinbarungen ergebenden Rechte und Pflichten zu bilanzieren haben. IFRIC 12 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen.

IFRIC 15 – Agreements for the Construction of Real Estate behandelt die Rechnungslegung bei Unternehmen, die Grundstücke erschließen und die in dieser Eigenschaft Einheiten, wie beispielsweise Wohneinheiten oder Häuser, veräußern, bevor diese fertig gestellt sind. IFRIC 15 definiert Kriterien, nach denen sich die Bilanzierung entweder nach IAS 11 Construction Contracts oder nach IAS 18 Revenue zu richten hat. IFRIC 15 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen.

IFRIC 16 – Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation befasst sich mit der Währungskurssicherung (hedge accounting) von Netto-Investitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb. Die Interpretation stellt klar, dass eine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nur zwischen der funktionalen Währung des ausländischen Geschäftsbetriebs und der funktionalen Währung der Muttergesellschaft möglich ist. Gesichert werden kann der Betrag des Netto-Vermögens des ausländischen Geschäftsbetriebs, der im Konzernabschluss erfasst wird. Das Sicherungsinstrument kann dann von jeder Konzerngesellschaft (mit Ausnahme derjenigen, deren Kursrisiken gesichert werden) gehalten werden. Bei Ausscheiden des ausländischen Geschäftsbetriebs aus dem Konsolidierungskreis sind der erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Betrag aus Wertänderungen des Sicherungsinstruments sowie die in der Währungsrücklage erfassten Kursgewinne oder -verluste des ausländischen Geschäftsbetriebs in das laufende Ergebnis umzugliedern. Die Höhe des auf den aus dem Konsolidierungskreis ausscheidenden ausländischen Geschäftsbetrieb entfallenden kumulierten Kursgewinns oder -verlusts kann nach der Methode der stufenweisen Konsolidierung oder nach der direkten Konsolidierungsmethode ermittelt werden. IFRIC 16 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen.

IFRIC 17 – Distributions of Non-Cash Assets to Owners regelt Themen, wie ein Unternehmen andere Vermögenswerte als Zahlungsmittel zu bewerten hat, die es als Gewinnausschüttung an die Anteilseigner überträgt. Eine Dividendenverpflichtung ist anzusetzen, wenn die Dividende von den zuständigen Organen genehmigt wurde und nicht mehr im Ermessen des Unternehmens steht. Diese Dividendenverpflichtung ist zum beizulegenden Zeitwert der zu übertragenden Nettovermögenswerte anzusetzen. Die Differenz zwischen der Dividendenverpflichtung und dem Buchwert des zu übertragenden Vermögenswertes ist erfolgswirksam zu erfassen. Weiterhin sind zusätzliche Anhangangaben vorzunehmen, wenn die für die Ausschüttung vorgesehenen Vermögenswerte der Definition eines aufgegebenen Geschäftsbereichs entsprechen. IFRIC 17 tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig.

Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 12, 15, 16 oder 17 Auswirkungen auf die künftigen Konzernabschlüsse der INTERSEROH SE haben werden.

4. Management der finanziellen Risiken

Die Risikostrategie von Interseroh sieht vor, bestimmte Risiken nicht einzugehen oder abzusichern beziehungsweise zu versichern. Dabei handelt es sich um operative Risiken, die sich aus dem Tagesgeschäft ergeben. Ziel ist nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen von Risiken aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge ermöglichen.

Die Weiterentwicklung des Systems zur notwendigen und erfolgreichen Unterstützung der unternehmerischen Segmente der Interseroh-Gruppe ist auch Aufgabe und Ziel der Konzernleitung und der operativ Verantwortlichen. Die Definition, die Identifizierung, die Evaluation und die Reaktion auf bestehende Risiken werden als Bestandteile des Risikomanagementsystems laufend auf ihre Vollständigkeit überprüft.

Erweiterungen des Systems finden überall dort statt, wo die Möglichkeit von Schäden erkannt wird und der Eintritt eines erheblichen Schadens nicht als völlig unwahrscheinlich qualifiziert werden kann. Auch dort, wo die Risikosensibilität und -kommunikation der Mitarbeiter mit dem entsprechenden Nutzen für eine stabile Geschäftsentwicklung erweitert werden konnte, wurden dem System neue Elemente hinzugefügt.

Das Risikomanagementsystem erstreckt sich integrativ auf alle operativen Einheiten des Konzerns. Es umfasst unter anderem die folgenden prägenden Elemente:

- jederzeitige Sicherstellung der benötigten Liquidität
- Erhebung der Preisänderungsrisiken (value-at-risk-Betrachtung) in allen Rohstoffhandelsbereichen
- termingerechte Absicherung der Währungskursrisiken
- Organisationshandbuch als Leitlinie für alle Konzerneinheiten, unter anderem für die Risikobereiche Forderungsabsicherung inklusive politischer und wirtschaftlicher Länderrisiken, Devisenkurse, Versicherungen
- Geschäftsordnungen mit definierten Zustimmungserfordernissen

Die in der Interseroh-Gruppe benötigte Liquidität wird durch längerfristige, festverzinsliche und bilaterale Darlehen mit kalkulationssicheren Zinsvereinbarungen beziehungsweise -instrumenten sowie durch Kreditlinien sichergestellt. Eine auf Tagesbasis beruhende Ein- und Ausgangsplanung gewährleistet den permanenten Überblick über den Liquiditätsbedarf innerhalb der Interseroh-Gruppe. Ein über die kurzfristig verfügbare Liquidität hinausgehender Bedarf kann jederzeit mittels der von Geschäftsbanken rollierend auf mindestens ein Jahr eingeräumten Barkreditlinien vollständig gedeckt werden.

Die Änderung der Wechselkurse des Euro zu anderen Währungen, insbesondere zum US-Dollar, führt bei internationalen Geschäftsbeziehungen neben den allgemeinen Risiken zu speziellen Währungskursrisiken. Grundsätzlich ist Interseroh bestrebt, diese Währungsrisiken beim Geschäftspartner zu belassen, das heißt in Euro zu fakturieren. Für Fälle, in denen das nicht möglich ist, ist die interne Treasury-Richtlinie zu beachten, die eine Absicherung ab einem Volumen von mehr als 0,03 Mio. Euro vorschreibt. Spekulationsgeschäfte sind nicht zulässig. Darunter fallen auch Verträge in fremder Währung, bei denen auf einen Kursgewinn spekuliert wird. Die aus Verträgen resultierenden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind ab dem oben genannten Volumen abzusichern. Die Absicherung darf ausschließlich durch Devisentermingeschäfte (in Form von Micro oder Macro Hedging) mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken oder durch bestehende Devisenbestände erfolgen.

Optionsgeschäfte oder ähnliche Geschäfte sind unzulässig. Das Micro Hedging sichert die Risiken von Einzelpositionen jeweils separat ab. Beim Macro Hedging wird zunächst das netto bestehende Risiko ermittelt. Zu diesem Zweck werden vorhandene Hedge-Positionen (Forderungen und Verbindlichkeiten in derselben Fremdwährung – soweit Betrag und Fristigkeit übereinstimmen) eliminiert. Die offen gebliebene Überhangposition wird dann durch ein gegenläufiges Hedge-Geschäft geschlossen. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt in der Regel auf die Absicherung des operativen Geschäfts beschränkt. Das Bevorraten fremder Währungen ist nicht zulässig.

Um Preisänderungsrisiken bei Geschäften der Rohstoffhandelsbereiche zu vermeiden (value-at-risk-Betrachtung), findet der Handel im Wesentlichen back-to-back statt, das heißt risikolos durch mengenmäßig sich entsprechende Ver- und Einkaufsverträge innerhalb eines engen Zeitrahmens.

Zinsänderungsrisiken wird mit jeweils geeigneten Instrumenten des Derivatemarktes (z.B. Tausch feste gegen variable Zinsen) begegnet. Aufgrund des derzeit niedrigen Zinsniveaus des Geldmarktes wird für kurzfristige Kontokorrent-Inanspruchnahmen eine variable Verzinsung akzeptiert.

Kreditrisiken im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Interseroh-Gruppe grundsätzlich in Form von Warenkreditversicherungen oder über Sicherungsinstrumente wie Akkreditive oder andere zahlungssichernde Dokumente auf Dritte übertragen. Innerhalb der Gruppe besteht die Anweisung, pro Debitor nicht über das versicherte Limit hinaus Geschäfte zu tätigen. Nur in begründeten Einzelfällen und nur nach vorheriger Genehmigung durch Geschäftsführung beziehungsweise Vorstand auf der Grundlage gesicherter Erkenntnisse über die Schuldnerbonität kann von dieser Maßgabe abgewichen werden. Die Einhaltung der Warenkreditlimite wird in regelmäßigen Abständen überwacht.

Im Bereich der sonstigen Finanzforderungen gelten ähnliche Voraussetzungen hinsichtlich des Eingehens potenzieller Kreditrisiken. Auch hier werden Engagements nur in Einzelfällen und nur nach vorheriger Genehmigung durch Geschäftsführung beziehungsweise Vorstand auf der Grundlage vorheriger Bonitäts- beziehungsweise Ertragswertprüfung eingegangen.

Im Rahmen des Capital Management ist der Vorstand bestrebt, eine starke Eigenkapitalbasis sicherzustellen, um damit das Vertrauen von Investoren, potenziellen Anlegern und Vertragspartnern in Bezug auf die Nachhaltigkeit der Geschäftstätigkeit von Interseroh zu stärken und die zukünftige Weiterentwicklung des Geschäftes zu garantieren. Darüber hinaus ist es die erklärte Geschäftspolitik des Vorstandes, die Aktionäre der INTERSEROH SE langfristig an das Unternehmen zu binden. Aus diesem Grund versucht der Vorstand, die Aktionäre am Geschäftserfolg teilhaben zu lassen, sofern die aktuelle liquide Situation und die Ergebnisse dies zulassen.

Die Beteiligung von Arbeitnehmern am Unternehmen in Form von Aktienprogrammen für Arbeitnehmer ist bisher nicht vorgesehen.

Das vom Vorstand eingesetzte Steuerungssystem stellt auf eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals ab. Dies gilt sowohl für Eigen- wie Fremdkapital. Dementsprechend ist die wesentliche Steuerungsgröße für die Konzerngesellschaften die Gesamtkapitalrendite (GKR = Verhältnis von Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsaufwand zu Gesamtkapital). Zielvorgabe für jede Geschäftseinheit im Konzern ist 10,00 Prozent GKR. Die GKR des Geschäftsjahres beläuft sich auf 4,40 Prozent (i. Vj.: 10,33 Prozent).

Die Hauptversammlung 2008 hat den Vorstand zur weiteren Sicherung der Entwicklung der Gruppe ermächtigt, bis zum 24. Dezember 2009 eigene Aktien bis zu einem rechnerischen Nennwert von 2,56 Mio. Euro zu erwerben und die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen. Der Vorstand hat im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Möglichkeit zum Erwerb eigener Aktien keinen Gebrauch gemacht.

Die Capital Management Richtlinie wurde ganzjährig unverändert angewendet.

5. Konsolidierungskreis

(a) Überblick

Neben der INTERSEROH SE werden zum Bilanzstichtag insgesamt 32 inländische und neun ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Bei den voll einbezogenen Unternehmen sind die Tatbestände erfüllt, dass die INTERSEROH SE unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises (einschließlich INTERSEROH SE) im Geschäftsjahr stellt sich in der Übersicht wie folgt dar:

Anzahl der Gesellschaften	voll-konso-lidiert	at-equity bewertet	nicht einbezogen			Gesamt
			wg. Unwesentlichkeit		Beteili-gung < 20%	
			Beteili-gung > 50%	Beteili-gung >= 20% <= 50%		
Stand 1.1.	38	5	25	15	11	94
Zugänge	6	1	2	9	4	22
Abgänge	-2	-3	-6	-6	-3	-20
Stand 31.12.	42	3	21	18	12	96

Bei den vollkonsolidierten Gesellschaften haben sich die folgenden Änderungen ergeben:

Gesellschaft	Grund
Zugänge (vollkonsolidiert)	
SRH Rohstoffhandel GmbH, Siegen	Geschäftsausweitung
Rohstoffe Kohler GmbH, Germersheim	Erwerb (100%)
RDB GmbH Recycling Dienstleistung Beratung, Aukrug	Erwerb (70%)
ALBAMETALL GmbH, Berlin	Erwerb (100%)
Lausitzer Schrottverwertung GmbH, Lübbenau	Erwerb der Muttergesellschaft (ALBAMETALL GmbH, Berlin)
Jade-Entsorgung GmbH, Rostock	Zukauf 75,1% (jetzt 100%)
Abgänge (vollkonsolidiert)	
Rohstoffe Kohler GmbH, Germersheim	Verschmelzung auf eine andere vollkonsolidierte Gesellschaft
ALBAMETALL GmbH, Berlin	Verschmelzung auf eine andere vollkonsolidierte Gesellschaft

In den Konzernabschluss der INTERSEROH SE sind am Bilanzstichtag drei (i. Vj.: fünf) Gesellschaften, eine (i. Vj.: drei) inländische und zwei (i. Vj.: zwei) ausländische, at equity einbezogen.

Hier gab es die folgenden Änderungen:

Gesellschaft	Grund
Zugänge (at equity)	
HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co KG, Hennigsdorf	Erwerb der Muttergesellschaft (ALBAMETALL GmbH, Berlin)
Abgänge (at equity)	
Jade-Entsorgung GmbH, Rostock	Zukauf 75,1% (jetzt vollkons.)
Eisen-und-Stein-Gesellschaft mbH & Co., Siegen	beide umgegliedert "Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte"
Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co. KG, Weitefeld	

Der Entschluss, die beiden genannten Gesellschaften zu veräußern, wurde kurz vor Jahresende 2008 gefasst und in einen professionellen Verkaufsprozess übergeleitet. Demzufolge sind die anteiligen Jahresergebnisse 2008 dieser Gesellschaften im Beteiligungs- und Finanzergebnis (s. Angabe 13) noch enthalten.

Die Auswirkungen sowohl der Zugänge als auch der Abgänge auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme des Konzerns sind sowohl im Einzelnen als auch insgesamt nicht von wesentlicher Bedeutung.

(b) Erworbene Unternehmen und Geschäftseinheiten

Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Beträge der Vermögenswerte und Schulden der erworbenen Unternehmen und Geschäftseinheiten können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

	ALBA-Gruppe	RDB	SRH	Kohler	Jade-Entsorg.
	Kauf	Kauf	Kauf	Kauf	Zukauf
	100 %	70 %	100 %	100 %	75 %
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Firmenwerte	28,91	6,06	0,00	4,61	5,13
Langfristige Vermögenswerte	50,53	7,27	0,00	1,59	0,48
Kurzfristige Vermögenswerte	76,73	11,86	0,41	5,49	1,88
Langfristige Schulden	4,01	2,01	0,04	0,00	0,05
Kurzfristige Schulden	124,13	9,11	0,29	4,72	1,50
in den kurzfristigen Vermögenswerten enthaltene zugeflossene Zahlungsmittel	2,69	2,22	0,00	0,08	0,78

Im Rahmen der Kaufpreisverhandlungen wurden Synergie- und Ertragserwartungen für die Zukunft berücksichtigt, die zu einem den Buchwert, das heißt das (anteilige) Eigenkapital der erworbenen Unternehmen und Geschäftseinheiten übersteigenden Kaufpreis und damit zum Ansatz eines Firmenwertes in entsprechender Höhe geführt haben.

Anschaffungskosten für konsolidierte Unternehmen und sonstige Geschäftseinheiten ergaben sich in Höhe von insgesamt 55,09 Mio. Euro (ALBAMETALL-Gruppe, bestehend aus der ALBAMETALL GmbH und deren Tochtergesellschaften, insbesondere Lausitzer Schrottverwertung GmbH und HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG, 28,03 Mio. Euro, RDB 14,07 Mio. Euro, SRH 0,08 Mio. Euro, Kohler 6,97 Mio. Euro und Jade-Entsorgung 5,94 Mio. Euro). Die dadurch zugeflossenen Zahlungsmittel der erworbenen Einheiten betragen insgesamt 5,77 Mio. Euro. Sämtliche Kaufpreise wurden ausschließlich durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

Im Rahmen der Kaufpreisallokation waren neben den identifizierten Firmenwerten Anpassungen der erworbenen Vermögenswerte auf den beizulegenden Zeitwert lediglich für die RDB GmbH Recycling Dienstleistung Beratung und nur in den sonstigen immateriellen Vermögenswerten (s. Angabe 17) vorzunehmen.

Die genannten Gesellschaften trugen wie folgt zum Konzernergebnis bei:

Gesellschaft	Erstkonso- lidierungs- zeitpunkt	Ergebnis- beitrag im Konzern- abschluss 2008 Mio. Euro
SRH Rohstoffhandel GmbH, Siegen	01.01.2008	0,00
Rohstoffe Kohler GmbH, Germersheim	01.01.2008	0,36
RDB GmbH Recycling Dienstleistung Beratung, Aukrug	01.08.2008	-4,09
ALBAMETALL GmbH, Berlin	30.09.2008	5,11
Lausitzer Schrottverwertung GmbH, Lübbenau	30.09.2008	-0,01
Jade-Entsorgung GmbH, Rostock	01.10.2008	0,01

Der Ergebnisbeitrag der Rohstoffe Kohler GmbH kann für 2008 nur geschätzt werden, da die Gesellschaft im Laufe des Jahres auf eine andere Konzerngesellschaft mit eigenem aktivem Geschäftsbetrieb verschmolzen worden ist.

Der Ergebnisbeitrag der ALBAMETALL GmbH versteht sich nach Übernahme des handelsrechtlichen Verlustes aufgrund eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrages.

Wären alle genannten Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2008 in den Konzernabschluss einbezogen worden, wäre nach Schätzungen des Managements der Umsatz um rund 250,00 Mio. Euro höher und das Ergebnis um rund 5,00 Mio. Euro niedriger ausgefallen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach Aufwandsarten (Gesamtkostenverfahren).

6. Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr gliedern sich die Umsatzerlöse in die folgenden Hauptkategorien:

	2008	2007
	Mio. Euro	Mio. Euro
Güter - Lagergeschäft	872,85	672,08
Güter - Streckengeschäft	906,94	737,13
Dienstleistungen	285,03	337,57
Sonstiges	1,03	1,73
	2.065,85	1.748,51

Die Entwicklung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen ist im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt.

7. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

	Bestand		Bestandsveränderung	
	2008	2007	2008	2007
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Unfertige Erzeugnisse	10,47	13,14	-2,67	0,59
Fertige Erzeugnisse	23,95	8,94	15,01	-1,18
			12,34	-0,59
Veränderungen aus Konsolidierungskreisänderungen			-7,33	-1,21
			5,01	-1,80

8. Sonstige betriebliche Erträge

	2008	2007
	Mio. Euro	Mio. Euro
Rückerstattung Ausfallreserve Asset Backed Securities	13,13	6,55
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,78	3,84
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	24,73	8,57
Erträge aus Anlagenabgängen	1,64	1,80
Kursgewinne	9,04	1,87
Versicherungsentschädigungen	4,29	2,23
Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen	1,50	2,17
Mieterträge	0,68	0,65
Übrige	7,77	6,52
	63,56	34,20

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten stehen vor allem im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen, basierend auf noch nicht in Rechnung gestellten, aber bereits erhaltenen Dienstleistungen sowie Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Verträgen, die Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber den Herstellern sowie Entsorgungsverpflichtungen betreffen. Im Wesentlichen entfallen die Erträge auf die Auflösung von Branchenverbindlichkeiten.

Auf die Ausführungen unter 2 (d) (Verwendung von Annahmen und Schätzungen des Managements) wird verwiesen.

9. Materialaufwand

	2008	2007
	Mio. Euro	Mio. Euro
Bezogene Rohstoffe und Waren, abzgl. Skonti	1.504,82	1.162,16
Aufwendungen für Entsorgungsdienstleistungen und übrige Entsorgungs- und Recyclingkosten	191,13	264,18
Lagereingangs- und Streckenfrachtkosten	57,42	43,27
Energiekosten	15,20	12,69
Zähldienstleistungen Pfandgebilde	5,07	5,01
Übrige bezogene Leistungen	10,46	11,13
	1.784,10	1.498,44

10. Personalaufwand

	2008	2007
	Mio. Euro	Mio. Euro
Löhne und Gehälter	81,60	68,59
Arbeitgeberanteile zur gesetzl. Rentenversicherung	4,85	5,05
Sonstige soziale Abgaben	9,61	7,84
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0,37	0,65
	96,43	82,13

11. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen

	2008	2007
	Mio. Euro	Mio. Euro
Planmäßige Abschreibungen		
Immaterielle Vermögenswerte	3,99	1,51
Sachanlagen	17,54	16,21
	21,53	17,72
Außerplanmäßige Abschreibungen		
Immaterielle Vermögenswerte	0,00	0,08
Sachanlagen	0,11	0,00
	0,11	0,08
	21,64	17,80

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen ein Grundstück, das kurzfristig veräußert werden soll und auf den erwarteten Veräußerungserlös abgewertet wurde. Das Grundstück wird zum Bilanzstichtag unter „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“ ausgewiesen (s. Angabe 26).

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2008		2007	
	Mio. Euro		Mio. Euro	
Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen				
Instandhaltungskosten	12,28		10,77	
Mieten und sonstige Raumkosten	9,03		8,16	
Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten	15,89		12,05	
Zuführung zur Ausfallreserve Asset Backed Securities	13,03		7,23	
Versicherungen	4,69		4,57	
Externe Datenverarbeitungskosten	4,10		2,42	
Leasingaufwendungen	2,85		2,09	
Telefon, Porto, Internet	1,96		1,63	
Sonstige Steueraufwendungen	2,28		1,73	
Nebenkosten des Geldverkehrs	4,41		1,23	
Sonstige Betriebs- und Verwaltungsaufwendungen	11,80	82,32	8,37	60,25
Vertriebsaufwendungen				
Ausgangsfrachten, Transport- und Lagerkosten	28,83		19,95	
Verkaufsprovisionen	23,32		0,78	
Währungskursverluste	14,14		1,42	
Werbe- und Reisekosten	12,90		11,12	
Zeit-/Leih-/Fremdarbeitskräfte	8,18		8,90	
Sonstige Vertriebsaufwendungen	0,59	87,96	0,26	42,43
Periodenfremde/neutrale Aufwendungen				
Wertberichtigungen auf Forderungen	26,95		13,04	
Verluste aus Anlagenabgängen	0,68		0,56	
Zuführung Rückstellungen für Restrukturierungen	0,00		0,00	
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	2,49	30,12	2,03	15,63
	200,40		118,31	

Die in den periodenfremden Aufwendungen enthaltenen Wertberichtigungen auf Forderungen enthalten neben Einzelwertberichtigungen (insbesondere auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf kurzfristige Darlehen) auch Abschreibungen und Ausbuchungen von Forderungen.

Die unter den Vertriebsaufwendungen ausgewiesenen Verkaufsprovisionen betreffen vermittelte Verträge im Segment Dienstleistung.

Aufgrund der allgemeinen Finanzkrise und der damit verbundenen Risiken sind die Wertberichtigungen auf Forderungen deutlich angestiegen.

13. Beteiligungs- und Finanzergebnis

	2008		2007	
	Mio. Euro		Mio. Euro	
Gewinne/Verluste aus assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden				
Eisen-und Stein-Gesellschaft mbH & Co.	0,21		0,35	
Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co.	0,32		0,28	
Jade-Entsorgung GmbH	0,43		0,24	
HRR KG (Teilkonzernabschluss)	-3,78		---	
ProTrade LLC (Teilkonzernabschluss)	1,75		---	
TOM II Sp. z o.o., Szczecin/Polen	0,38	-0,69	0,19	1,06
Finanzerträge				
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	0,13		0,16	
Erträge aus langfristigen Ausleihungen	0,08		0,25	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6,87	7,08	3,69	4,10
Finanzierungsaufwendungen				
Zinsaufwand aus Schuldscheindarlehen inkl. vorzeitige Ablösung	-2,91		-2,91	
Zinsaufwand aus Konsortialkredit	-2,90		0,00	
Transaktionskosten Asset Backed Securities	-3,92		-1,60	
Versicherungsaufwand Asset Backed Securities	-0,17		-0,09	
Wertminderungen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	-5,87		-1,42	
Zinsanteil in Zuführungen zu Pensionsrückstellungen	-1,15		-1,06	
Zinsanteil an den Leasingraten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	-0,14		-0,20	
Bankzinsen und übrige	-7,67	-24,73	-6,70	-13,98
	-18,34		-8,82	

Nähere Angaben zu Schuldscheindarlehen und Konsortialkredit können der Angabe 31 entnommen werden.

Die außerplanmäßigen Wertminderungen von langfristigen finanziellen Vermögenswerten auf den beizulegenden Zeitwert wegen nicht ausreichend erscheinender Ertrags- und Liquiditätsaussichten am Bilanzstichtag betreffen Ausleihungen an assoziierte Unternehmen mit 4,60 Mio. Euro (i. Vj.: keine), Anteile beziehungsweise Ausleihungen an nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen mit 0,17 Mio. Euro (i. Vj.: 0,21 Mio. Euro) beziehungsweise 1,09 Mio. Euro (i. Vj.: 0,92 Mio. Euro) sowie sonstige Beteiligungen mit 0,01 Mio. Euro (i. Vj.: 0,29 Mio. Euro).

14. Steueraufwendungen

Die wesentlichen deutschen Gesellschaften der Interseroh-Gruppe unterliegen einer durchschnittlichen Gewerbeertragsteuer von 15,75 Prozent des Gewinns vor Ertragsteuern. Der Körperschaftsteuersatz beträgt 15,00 Prozent, zuzüglich eines Solidaritätszuschlags auf die Körperschaftsteuer von 5,50 Prozent. Der Gesamtsteuersatz beträgt durchschnittlich 31,575 Prozent.

Bei der Berechnung sowohl der laufenden als auch der latenten Steuern wird für in Deutschland ansässige Gesellschaften der unternehmensindividuelle Steuersatz zugrunde gelegt. Der Gesamtsteuersatz für die Berechnung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften schwankt in Abhängigkeit vom anzuwendenden Gewerbesteuerhebesatz zwischen 28,17 und 31,575 Prozent.

Für Konsolidierungsvorgänge wird – soweit diese Effekte deutsche Gesellschaften betreffen – einheitlich der für die INTERSEROH SE erwartete Ertragsteuersatz von insgesamt 31,575 Prozent berücksichtigt.

Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variieren von 16,50 bis 37,30 Prozent.

	2008		2007	
	Mio. Euro		Mio. Euro	
<u>Gezahlte bzw. geschuldete Steuern</u>				
für das laufende Jahr	16,17		20,52	
für Vorjahre	1,55	17,72	-0,10	20,42
<u>Latente Steuern</u>				
auf temporäre Differenzen	-1,99		-0,49	
auf Veränderung Verlustvorträge	-3,64	-5,63	0,11	-0,38
		12,09		20,04

Auf ausländische Tochtergesellschaften entfällt im Berichtsjahr ein Aufwand von insgesamt 0,89 Mio. Euro (i. Vj.: Ertrag 1,56 Mio. Euro). Der Ertrag 2007 war wesentlich auf die Realisierung eines Steuererstattungsanspruchs für Vorjahre in Frankreich zurück zu führen.

Zu den bilanziellen Veränderungen aus Ertragsteuern wird darüber hinaus auf Angabe 21 verwiesen.

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand lässt sich aus dem erwarteten Steueraufwand für das abgelaufene Konzerngeschäftsjahr wie folgt ableiten:

	2008 Mio. Euro	2007 Mio. Euro
Ergebnis vor Ertragsteuern	<u>13,52</u>	<u>55,42</u>
erwarteter Ertragsteueraufwand (31,575% - Vorjahr 39,90%)	4,27	22,11
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	0,99	-0,78
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	0,06	-1,06
Nicht berücksichtigte latente Steuern auf Ergebnisse ausländischer Tochtergesellschaften	0,00	-0,46
Steuerfreie Beteiligungserträge, inkl. Ergebnis aus At-Equity-Bewertung	-0,32	-0,08
Abweichende Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	1,32	-1,46
Veränderung der nicht aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen ausländischer Tochtergesellschaften	0,00	0,14
Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen	1,17	
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	2,47	-0,03
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	1,03	1,16
Andere permanente Differenzen	1,08	0,50
Sonstige Abweichungen	0,02	0,00
tatsächlicher Ertragsteueraufwand	<u><u>7,82</u></u>	<u><u>0,00</u></u> <u><u>-2,07</u></u>
	<u><u>12,09</u></u>	<u><u>20,04</u></u>

15. Gewinne/Verluste, die den Minderheitsanteilen zuzurechnen sind

Das anderen Gesellschaftern zustehende Ergebnis in Höhe von -4,95 Mio. Euro (i. Vj.: +1,60 Mio. Euro) betrifft mit 1,85 Mio. Euro (i. Vj.: 1,96 Mio. Euro) Gewinnanteile und mit 6,80 Mio. Euro (i. Vj.: 0,36 Mio. Euro) Verlustanteile.

16. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des nach Abzug des anderen Gesellschaftern zustehenden Ergebnisanteils verbleibenden Konzernergebnisses durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Ein Verwässerungseffekt ist weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr zu berücksichtigen.

Bei einem Gewinn, der den Anteilseignern der INTERSEROH SE zuzurechnen ist, von 6,39 Mio. Euro (i. Vj.: 33,78 Mio. Euro) und einer Anzahl ausgegebener Aktien von unverändert 9.840.000 Stück ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 0,65 Euro (i. Vj.: 3,43 Euro).

Erläuterungen zur Bilanz

17. Immaterielle Vermögenswerte

	Geschäfts- und Firmen- werte Mio. Euro	Sonstige immat. Vermögens- werte Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 1.1.2007	23,82	8,36	32,18
Zugänge aus			
Konsolidierungskreisänderungen	48,10	0,19	48,29
Zugänge	0,24	5,64	5,88
Abgänge	0,00	-0,54	-0,54
Stand 31.12.2007	72,16	13,65	85,81
Wertberichtigungen			
Stand 1.1.2007	0,00	5,59	5,59
Konsolidierungskreisänderungen	0,00	0,11	0,11
Zugänge, planmäßig	0,00	1,52	1,52
Zugänge, außerplanmäßig	0,00	0,08	0,08
Abgänge	0,00	-0,50	-0,50
Stand 31.12.2007	0,00	6,80	6,80
Buchwerte			
Stand 1.1.2007	23,82	2,77	26,59
Stand 31.12.2007	72,16	6,85	79,01
Anschaffungs-/Herstellungskosten			
Stand 1.1.2008	72,16	13,65	85,81
Währungsumrechnung	0,00	-0,01	-0,01
Zugänge aus			
Konsolidierungskreisänderungen	44,71	16,47	61,18
Zugänge	1,75	1,86	3,61
Abgänge	-0,83	-0,24	-1,07
Umgliederungen	-8,33	10,58	2,25
Stand 31.12.2008	109,46	42,31	151,77
Wertberichtigungen			
Stand 1.1.2008	0,00	6,80	6,80
Zugänge aus			
Konsolidierungskreisänderungen	0,00	0,25	0,25
Zugänge, planmäßig	0,00	4,00	4,00
Abgänge	0,00	-0,19	-0,19
Stand 31.12.2008	0,00	10,86	10,86
Buchwerte			
Stand 1.1.2008	72,16	6,85	79,01
Stand 31.12.2008	109,46	31,45	140,91

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Firmenwerte setzen sich aus Restbuchwerten von Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung einbezogener Tochterunternehmen in Höhe von 102,49 Mio. Euro (i. Vj.: 65,20 Mio. Euro) sowie den aus Einzelabschlüssen übernommenen Firmenwerten in Höhe von 6,96 Mio. Euro (i. Vj.: 6,96 Mio. Euro) zusammen.

Die Firmenwerte, die sich aus der Erstkonsolidierung der in Angabe 5 „Konsolidierungskreis“ genannten Zugänge (vollkonsolidiert) ergeben haben, können der dort gezeigten Tabelle entnommen werden. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass die Qualifizierung des sich aus der Erstkonsolidierung der ALBAMETALL-Gruppe ergebenden Unterschiedsbetrages (28,91 Mio. Euro) in voller Höhe als Firmenwert vorläufig ist. Im laufenden Geschäftsjahr werden noch weitergehende Untersuchungen angestellt, um alle gesondert bewertbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu identifizieren. Hieraus würde sich eine entsprechende Anpassung des bisher ausgewiesenen Firmenwertes ergeben.

Von dem im Vorjahr vorläufig in voller Höhe als Firmenwert ausgewiesenen Unterschiedsbetrag der Europe Metals B.V., Heeze/Niederlande in Höhe von 11,58 Mio. Euro wurden 10,58 Mio. Euro als sonstige immaterielle Vermögenswerte identifiziert und ebenso wie die darauf entfallenden latenten Steuerverbindlichkeiten (2,25 Mio. Euro, damit per Saldo insgesamt 8,33 Mio. Euro) entsprechend umgegliedert.

Zum Bilanzstichtag verteilen sich die Buchwerte der Firmenwerte wie folgt auf die den Segmenten entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU):

	2008 Mio. EUR	2007 Mio. EUR
Dienstleistung	1,11	1,00
Rohstoffhandel	7,63	2,39
Stahl- und Metallrecycling	100,72	68,77
	109,46	72,16

In den sonstigen immateriellen Vermögenswerten werden Kundenbeziehungen und Exportlizenzen, die auf eine Nutzungsdauer von zehn beziehungsweise 15 Jahren abgeschrieben werden, zum Bilanzstichtag mit 8,74 Mio. Euro beziehungsweise 16,26 Mio. Euro ausgewiesen.

Darüber hinaus sind im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen zu aktivierende immaterielle Vermögenswerte mit einem Restbuchwert von 0,29 Mio. Euro (i. Vj.: 0,38 Mio. Euro) enthalten. Im Geschäftsjahr 2008 gab es wie im Vorjahr keine Zugänge in diesem Bereich. Die Abschreibungen auf diese Vermögenswerte betragen 0,09 Mio. Euro (i. Vj.: 0,09 Mio. Euro).

Die übrigen Beträge betreffen Software und Lizenzen, die über drei bis fünf Jahre abgeschrieben werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte vorgenommen worden (i. Vj.: 0,08 Mio. Euro). Sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in der GuV-Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen“ enthalten.

Bei den immateriellen Vermögenswerten gibt es weder Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen noch Erwerbsverpflichtungen.

18. Sachanlagen

	Grund- stücke und Gebäude Mio. Euro	Technische Anlagen und Maschinen Mio. Euro	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung Mio. Euro	Anlagen im Bau Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2007	78,27	97,08	49,00	5,24	229,59
Währungsumrechnung	0,12	0,34	0,05	0,01	0,52
Zugänge aus					
Konsolidierungskreisänderungen	12,09	9,76	4,89	0,65	27,39
Zugänge	2,29	6,89	6,31	1,56	17,05
Abgänge	-1,03	-3,28	-3,91	-0,01	-8,23
Umgliederungen	1,75	3,31	-0,08	-4,88	0,10
Stand 31.12.2007	93,49	114,10	56,26	2,57	266,42
Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2007	35,42	73,25	38,62	0,43	147,72
Währungsumrechnung	0,01	0,07	0,02	0,00	0,10
Zugänge aus					
Konsolidierungskreisänderungen	0,59	4,88	2,92	0,00	8,39
Zugänge, planmäßig	3,41	8,07	4,72	0,00	16,20
Abgänge	-0,54	-2,66	-2,95	0,00	-6,15
Stand 31.12.2007	38,89	83,61	43,33	0,43	166,26
Buchwerte					
Stand 1.1.2007	42,85	23,83	10,38	4,81	81,87
Stand 31.12.2007	54,60	30,49	12,93	2,14	100,16
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
Stand 1.1.2008	93,49	114,10	56,26	2,57	266,42
Währungsumrechnung	-0,24	-0,67	-0,16	-0,04	-1,11
Zugänge aus					
Konsolidierungskreisänderungen	8,50	12,05	8,12	0,05	28,72
Zugänge	9,16	8,79	6,68	3,31	27,94
Abgänge	-2,17	-5,54	-3,86	0,00	-11,57
Umgliederungen	0,70	1,22	0,16	-2,08	0,00
Stand 31.12.2008	109,44	129,95	67,20	3,81	310,40
Wertberichtigungen					
Stand 1.1.2008	38,89	83,61	43,33	0,43	166,26
Währungsumrechnung	-0,02	-0,24	-0,06	0,00	-0,32
Zugänge aus					
Konsolidierungskreisänderungen	2,97	8,60	5,75	0,00	17,32
Zugänge, planmäßig	3,62	8,90	5,12	0,00	17,64
Abgänge	-1,47	-4,85	-3,31	0,00	-9,63
Umgliederungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2008	43,99	96,02	50,83	0,43	191,27
Buchwerte					
Stand 1.1.2008	54,60	30,49	12,93	2,14	100,16
Stand 31.12.2008	65,45	33,93	16,37	3,38	119,13

Im Sachanlagevermögen sind Vermögenswerte in Höhe von 3,23 Mio. Euro (i. Vj.: 3,84 Mio. Euro) enthalten, deren zugrunde liegende Miet-, Pacht- oder Leasingverträge aufgrund der angewandten IFRS-Kriterien als Finanzierungsleasingverträge zu charakterisieren und deshalb beim wirtschaftlichen Eigentümer zu bilanzieren sind. Zu den entsprechenden Verbindlichkeiten wird auf Angabe 31 verwiesen.

Bei diesen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Buchwerten von 2,31 Mio. Euro beziehungsweise 0,89 Mio. Euro (i. Vj.: 2,59 Mio. Euro bzw. 1,22 Mio. Euro).

Auf die geleaste und aktivierten Vermögenswerte des Sachanlagevermögens entfallen im Berichtsjahr Zugänge aus Erstkonsolidierung von 0,53 Mio. Euro und sonstige Zugänge von 0,92 Mio. Euro (i. Vj.: 3,62 Mio. Euro und 1,11 Mio. Euro) sowie Abschreibungen in Höhe von 1,63 Mio. Euro (i. Vj.: 1,71 Mio. Euro).

Im Rahmen von Erstkonsolidierungen waren keine Anpassungen der Sachanlagen auf den beizulegenden Zeitwert vorzunehmen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen auf ein Grundstück, das zur Veräußerung bestimmt und entsprechend umgegliedert wurde, in Höhe von 0,11 Mio. Euro (i. Vj.: keine) vorgenommen worden. Sämtliche Abschreibungen auf Sachanlagen sind in der GuV-Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen“ enthalten.

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens – Grundstücke und Gebäude sowie sicherungsübereignete Fahrzeuge und Maschinen – mit einem Gesamtrestbuchwert von 3,67 Mio. Euro (i. Vj.: 6,34 Mio. Euro) dienen als Sicherheiten für Verbindlichkeiten, die am Bilanzstichtag mit insgesamt 2,88 Mio. Euro (i. Vj.: 3,46 Mio. Euro) valutieren.

Bis auf die geleaste Vermögenswerte gibt es keine sonstigen Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen bezüglich der Sachanlagen. Erwerbsverpflichtungen bestehen ebenfalls nicht.

19. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Im Interseroh-Konzernabschluss sind die folgenden assoziierten Unternehmen nach der „Equity-Methode“ bewertet:

	Land	Anteilsbesitz		Buchwert	
		2008	2007	31.12.2008	31.12.2007
				Mio. Euro	Mio. Euro
HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG (Teilkonzern)	Deutschland	50,00%	---	0,00	---
TOM II Sp. z o.o.	Polen	50,00%	31,36%	0,93	0,45
The ProTrade Group LLC (Teilkonzern)	USA	25,00%	25,00%	5,71	3,55
Eisen- und Stein-Gesellschaft Horn mbH & Co.	Deutschland	50,00%	50,00%	---	2,20
Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co. KG	Deutschland	50,00%	50,00%	---	1,23
Jade-Entsorgung GmbH	Deutschland	100,00%	24,90%	---	0,19
				6,64	7,62

Sämtliche nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen sind dem Segment Stahl- und Metallrecycling zuzuordnen.

In den genannten Buchwerten sind im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 31. Dezember 2007 der The ProTrade Group LLC (Teilkonzern) aufgedeckte stille Reserven im Sachanlagevermögen (ein Grundstück) mit einem Buchwert von 0,07 Mio. Euro sowie der Firmenwert von 2,78 Mio. Euro enthalten.

Die Eisen- und Stein-Gesellschaft Horn mbH & Co. sowie die Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co. KG sollen noch im ersten Quartal 2009 veräußert werden und wurden daher entsprechend umgegliedert.

Zusammenfassung der finanziellen Informationen zu den am Bilanzstichtag at equity bewerteten Beteiligungen (jeweils bezogen auf 100 %):

	Bilanz- summe	Eigen- kapital	Umsatz- erlöse	Jahres- ergebnis
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
2008				
HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG (Teilkonzern)	61,95	-14,46	16,28	-7,57
TOM II Sp. z o.o.	5,20	1,86	22,93	0,75
The ProTrade Group LLC (Teilkonzern)	31,54	8,09	306,13	4,36
2007				
TOM II Sp. z o.o.	2,60	1,42	20,73	0,62
The ProTrade Group LLC (Teilkonzern)	41,80	5,39	191,91	2,31

Alle Zahlenangaben betreffen die Jahres- beziehungsweise Teilkonzernabschlüsse nach dem jeweiligen Landesrecht. Soweit Abweichungen zu den Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS festgestellt wurden, werden die anteiligen Ergebnisse und das jeweilige Eigenkapital für Zwecke der Konzern-Rechnungslegung entsprechend angepasst.

Umsatzerlöse und Jahresergebnis der HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG (Teilkonzern) beziehen sich nur auf den Zeitraum der Konzernzugehörigkeit (seit 30.09.2008) und beinhalten die konsolidierten Werte der Muttergesellschaft und drei Tochtergesellschaften. Letzteres gilt entsprechend für die The ProTrade Group LLC (Teilkonzern mit der Mutter- und fünf Tochtergesellschaften).

Die Ergebnisanteile, mit denen die genannten Gesellschaften zum Konzernergebnis beigetragen haben, können der Angabe 13 entnommen werden.

20. Finanzielle Vermögenswerte

	2008	2007
	Mio. Euro	Mio. Euro
Langfristig		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1,11	1,43
Sonstige Beteiligungen	0,56	0,51
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	12,39	2,20
sonstige Ausleihungen	2,56	1,09
Wertpapiere	0,02	0,02
Finanzderivate	0,00	0,67
Übrige	0,00	0,19
	16,64	6,11
Kurzfristig		
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0,03	0,00
sonstige Ausleihungen	0,36	6,09
Forderungen aus Asset Backed Securities	4,03	5,42
Finanzderivate	1,56	0,15
Übrige	0,48	1,18
	6,46	12,84

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen Unternehmen, die trotz einer Konzernbeteiligungsquote von mehr als 50 Prozent wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind. Bei den sonstigen Beteiligungen handelt es sich um Beteiligungen mit einer Kapital- und Stimmrechtsquote von 50 Prozent oder darunter. Für diese Gruppen von Vermögenswerten ergaben sich im Rahmen von Impairment-Tests Wertminderungen in Höhe von insgesamt 0,17 Mio. Euro (i. Vj.: 0,50 Mio. Euro).

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes für die Interseroh-Gruppe ist diesem Anhang als Anlage beigefügt.

Die langfristigen Ausleihungen an assoziierte Unternehmen betreffen die Gesellschaften HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG mit 10,12 Mio. Euro, The ProTrade Group LLC mit 1,77 Mio. Euro und Mineralmahlwerk Westerwald Horn GmbH & Co. KG mit 0,50 Mio. Euro.

Die ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen betreffen Darlehen an nicht konsolidierte verbundene Unternehmen mit 1,98 Mio. Euro (i. Vj.: 1,81 Mio. Euro) und an konzernfremde Gesellschaften mit 0,94 Mio. Euro (i. Vj.: 5,37 Mio. Euro). Hinsichtlich außerplanmäßiger Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte wird auf Angabe 13 verwiesen.

Nach Berücksichtigung der Wertminderungen entsprechen die Buchwerte aller ausgewiesenen sonstigen finanziellen Vermögenswerte deren beizulegenden Zeitwerten am Bilanzstichtag.

Zu den Forderungen aus Asset Backed Securities beziehungsweise den Finanzderivaten wird auf die Angaben 38 beziehungsweise 37 verwiesen.

21. Ertragsteueransprüche und -schulden

In der Konzernbilanz sind die folgenden Ertragsteueransprüche beziehungsweise -schulden separat ausgewiesen:

	2008	2007
	Mio. Euro	Mio. Euro
Latente Steueransprüche	12,56	4,28
Steuererstattungsansprüche	5,32	5,98
Latente Steuerschulden	-15,29	-7,60
Steuerschulden	-19,50	-20,93
Saldo	-16,91	-18,27

Darüber hinaus war im Vorjahr unter den langfristigen sonstigen Forderungen (s. Angabe 24) ein Steuererstattungsanspruch nach französischem Recht in Höhe von 1,23 Mio. Euro ausgewiesen.

Die bilanzierten latenten Steuern können gemäß ihrer Verursachung den einzelnen Bilanzpositionen wie folgt zugeordnet werden:

	aktive latente Steuern 2008 Mio. Euro	passive latente Steuern 2007 Mio. Euro	aktive latente Steuern 2008 Mio. Euro	passive latente Steuern 2007 Mio. Euro
Geschäfts- und Firmenwerte	0,99	0,92	1,28	0,73
Sonstige immat. Vermögenswerte	0,00	6,41	0,00	0,26
Sachanlagen	0,59	5,50	0,56	5,84
Finanzanlagen	1,94	0,86	0,08	0,25
Vorräte	0,00	1,02	0,29	0,72
Pensionsrückstellungen	1,22	0,00	1,30	0,00
Sonstige Rückstellungen	2,93	0,01	1,60	0,21
Finanzielle Verbindlichkeiten	3,13	2,90	1,91	2,79
Steuerliche Verlustvorträge	4,09	0,00	0,46	0,00
	14,89	17,62	7,48	10,80
Saldierung	-2,33	-2,33	-3,20	-3,20
	12,56	15,29	4,28	7,60

Latente Steuerverbindlichkeiten sind mit entsprechenden -ansprüchen saldiert, soweit es sich um dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde handelt.

Alle steuerlichen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 32,69 Mio. Euro (i. Vj.: 24,01 Mio. Euro) wurden latente Steueransprüche in Höhe von insgesamt 8,24 Mio. Euro (i. Vj.: 4,57 Mio. Euro) nicht aktiviert. Sie betreffen in- und ausländische Gesellschaften, bei denen die Realisierung der latenten Steueransprüche aus heutiger Sicht als nicht sicher angesehen werden kann.

Die laufenden Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden betreffen fast ausschließlich inländische Körperschaft- und Gewerbesteuer. In der Konzernbilanz sind ansonsten lediglich 0,53 Mio. Euro (i. Vj.: 0,67 Mio. Euro) ausländische Ertragsteuerforderungen und 0,55 Mio. Euro (i. Vj.: 0,22 Mio. Euro) ausländische Steuerschulden enthalten.

Die Veränderung der latenten Steuern in der Konzernbilanz lässt sich wie folgt auf die latenten Steuern der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung überleiten:

	2008	2008	2007	2007
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Latente Steueransprüche 01.01.	4,28		6,65	
Latente Steuerschulden 01.01.	-7,60	-3,32	-5,72	0,93
Latente Steueransprüche 31.12.	12,56		4,28	
Latente Steuerschulden 31.12.	-15,29	-2,73	-7,60	-3,32
= Veränderung des Saldos		0,59		-4,25
- Zugang aus Konsolidierungs- kreisänderungen		6,59		4,53
+/- Erfolgsneutrale Veränderungen		-1,55		0,10
= Latenter Steuerertrag lt. GuV		<u>5,63</u>		<u>0,38</u>

Dazu verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Steueraufwendungen in Angabe 14.

Bei verschiedenen Gesellschaften der Interseroh-Gruppe wurde im Geschäftsjahr eine steuerliche Betriebsprüfung beendet. Deren Ergebnisse sind vollständig berücksichtigt.

22. Vorräte

	2008	2007
	Mio. Euro	Mio. Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4,87	1,71
Unfertige Erzeugnisse	10,47	13,14
Fertige Erzeugnisse	23,95	8,94
Handelswaren	26,63	41,83
	<u>65,92</u>	<u>65,62</u>

Von den am Bilanzstichtag ausgewiesenen Vorräten sind 25,71 Mio. Euro (i. Vj.: 7,76 Mio. Euro) mit ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert.

Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen im Geschäftsjahr 6,83 Mio. Euro (i. Vj.: 1,80 Mio. Euro).

23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen gegen	2008	2007
	Mio. Euro	Mio. Euro
Dritte	186,16	204,01
abzgl. Wertberichtigungen	-39,04	-12,41
	147,12	191,60
verbundene Unternehmen	0,08	0,16
assoziierte Unternehmen	8,92	0,01
Beteiligungsunternehmen	0,02	0,21
	156,14	191,98

Alle ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen liegen nicht vor.

24. Sonstige Forderungen

	2008	2007
	Mio. Euro	Mio. Euro
Pfandforderungen	15,15	27,55
Geleistete Anzahlungen	7,06	8,89
Steuererstattungsansprüche	7,97	3,50
Kaufpreisminderung ALBAMETALL	2,61	0,00
Debitorische Kreditoren	1,20	1,57
Kautionen	0,72	0,71
Übrige	3,67	3,11
	38,38	45,33

Die ausgewiesenen Pfandforderungen resultieren – korrespondierend zu den in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Pfandverbindlichkeiten – aus dem Ankauf pfandwerthaltiger Einweggebinde diverser Kunden. Dabei erwirbt die Berichtsgesellschaft die an den Einweggebinden anhängenden Pfandforderungen gegen die Erstinverkehrbringer und schuldet dem Verkäufer der Gebinde die vereinnahmten Pfandgelder.

In den genannten Beträgen sind folgende Beträge enthalten, die erst nach Ablauf eines Jahres realisierbar sind:

	2008 Mio. Euro	2007 Mio. Euro
Ertragsteueranspruch nach französischem Recht	0,00	1,23
Kautionen	0,40	0,37
Geleistete Anzahlungen	0,27	0,33
Übrige	0,48	0,22
	1,15	2,15

25. Zahlungsmittel und -äquivalente

	2008 Mio. Euro	2007 Mio. Euro
Guthaben bei Kreditinstituten Sichteinlagen und Festgelder	164,41	138,64
Kassenbestand	0,63	0,42
Schecks	0,00	0,04
	165,04	139,10

Diese Position unterliegt keinerlei Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

26. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

	2008 Mio. Euro	2007 Mio. Euro
Beteiligungen an bisher at equity bewerteten Unternehmen	3,56	0,00
Beteiligungen an bisher nicht konsolidierten Unternehmen	0,09	0,00
Grundstück	0,02	0,00
	3,67	0,00

Die Beteiligungen an bisher at equity bewerteten Unternehmen betreffen zwei Gesellschaften des Segmentes Stahl- und Metallrecycling, bezüglich derer die aufgenommenen Verkaufsverhandlungen bereits kurz vor dem Abschluss stehen.

27. Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte gezeichnete Kapital der INTERSEROH SE beläuft sich zum Stichtag unverändert auf 25,58 Mio. Euro. Das Grundkapital entfällt auf (ebenfalls unverändert) 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 Euro.

Eine Aktie berechtigt ihren Inhaber zur Teilnahme an der Jahreshauptversammlung der Gesellschaft sowie zum Empfang der von der Jahreshauptversammlung beschlossenen Dividende.

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die ausschüttungsfähige Dividende nach dem Bilanzgewinn, der in dem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschluss der INTERSEROH SE ausgewiesen wird.

Pro Aktie wurde für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende von 0,86 Euro zuzüglich eines Bonus' von 0,14 Euro je Stückaktie (insgesamt 9,84 Mio. Euro) gezahlt. Die vorgeschlagene Dividende für das Geschäftsjahr 2008 beträgt 0,14 Euro je Stückaktie (insgesamt 1,38 Mio. Euro). Die Höhe der Dividende für 2008 ist abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der ordentlichen Hauptversammlung am 24. Juni 2009 und wurde nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss erfasst.

28. Rücklagen

	2008 Mio. Euro	2007 Mio. Euro
Kapitalrücklage	38,61	38,61
Erwirtschaftetes Konzernergebnis	114,06	121,04
Andere neutrale Transaktionen	-19,21	-19,21
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-1,16	0,65
	132,30	141,09

Die Kapitalrücklage beinhaltet das im Rahmen der Ausgabe von Aktien vereinnahmte Agio. Diese Rücklage unterliegt bestimmten, im deutschen Aktiengesetz geregelten Verfügungsbeschränkungen. Gemäß IFRS 1 wurden beim Übergang zur Rechnungslegung nach IFRS/IAS die in Vorjahren vorgenommene Verrechnung von aktiven Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung von Tochtergesellschaften mit der Kapitalrücklage (36,69 Mio. Euro) beibehalten.

Im erwirtschafteten Konzernergebnis sind (wie im Vorjahr) Beträge in Höhe von insgesamt 6,99 Mio. Euro aus den im Rahmen der Erstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2004 erfolgten Neu- beziehungsweise Umbewertungen enthalten.

Die anderen neutralen Transaktionen betreffen ebenfalls aktive Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung von Tochtergesellschaften, die in der Zeit vor der Umstellung auf IFRS/IAS mit den Gewinnrücklagen verrechnet waren.

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung resultiert aus den in Fremdwährung erstellten Jahresabschlüssen der vollkonsolidierten Gesellschaften INTERSEROH RSH

Sweden AB, TOM Sp. z o.o. (Polen) und INTERSEROH USA Inc. sowie den at equity bewerteten Beteiligungen TOM II Sp. z o.o. (Polen) und The ProTrade Group LLC (USA).

Neben den Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung wurde ein Betrag in Höhe von 3,52 Mio. Euro aus der Bewertung von Finanzderivaten (Cash Flow Hedges) unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet (i. Vj.: wurden 0,23 Mio. Euro zugeführt). Diese Beträge betreffen ausschließlich das Segment Stahl- und Metallrecycling.

29. Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen

Die Berechnung der ausschließlich in Deutschland bestehenden Verpflichtungen erfolgte unter Verwendung der folgenden Parameter:

	31.12.2008	31.12.2007
Rechnungszins	5,80%	5,50 %
Gehaltstrend	2,50%	2,50 %
Rentenanpassung	2,00%	1,75 %
Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung	2,50%	2,50 %
Anpassung Gruppenbeiträge		
Essener Verband	1,75%	1,75 %
Erwartete Rendite aus Planvermögen	5,50%	5,50 %

Der Parameter „Rentenanpassung“ wird anhand der zukünftig zu erwartenden Inflation festgelegt. Sofern es Rentenzusagen gibt, die eine festgeschriebene (zugesagte) Rentenanpassung beinhalten, wurde dieser zugesagte Steigerungsbetrag (1,00 % oder 1,75 %) in der Bewertung angesetzt.

Die Parameter für die Sterblichkeits-, Invalidisierungs- und Verheiraturwahrscheinlichkeit basieren auf den „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck. Als Rentenalter wurde der früheste mögliche Renteneintritt nach deutschem Recht verwendet.

Die folgenden alters- und geschlechtsabhängigen Fluktuationswahrscheinlichkeiten kamen zur Anwendung:

Wechselrate pro Jahr	31.12.2008		31.12.2007	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Alter bis				
25	6,0%	8,0%	6,0 %	8,0 %
30	5,0%	7,0%	5,0 %	7,0 %
35	4,0%	5,0%	4,0 %	5,0 %
45	2,5%	2,5%	2,5 %	2,5 %
50	1,0%	1,0%	1,0 %	1,0 %
über 50	0,0%	0,0%	0,0 %	0,0 %

Die Nettoverbindlichkeit hat sich wie folgt entwickelt:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Stand 01.01.2007	0,00	21,27	21,27
Periodische Nettokosten aus Pensionszusagen (festgelegter Leistungsplan)	0,16	1,21	1,37
Arbeitgeberzahlungen ins Planvermögen	-0,14	0,00	-0,14
Direkte Unterstützungszahlungen durch die Gesellschaft	0,00	-1,28	-1,28
Zugänge/Abgänge/Übertragungen	0,01	0,42	0,43
Stand 31.12.2007	0,03	21,62	21,65
Stand 01.01.2008	0,03	21,62	21,65
Periodische Nettokosten aus Pensionszusagen (festgelegter Leistungsplan)	0,14	0,95	1,09
Arbeitgeberzahlungen ins Planvermögen	-0,06	0,00	-0,06
Direkte Unterstützungszahlungen durch die Gesellschaft	0,00	-1,26	-1,26
Stand 31.12.2008	0,11	21,31	21,42

Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt verändert:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Stand 01.01.2007	1,44	23,39	24,83
Aktueller Aufwand für Vorsorgeleistungen	0,10	0,15	0,25
Zinsaufwand	0,06	1,02	1,08
Versicherungsmathematischer Verlust	-0,13	-2,92	-3,05
Zugänge/Abgänge/Übertragungen	0,05	0,42	0,47
Unterstützungszahlungen (Zahlungen aus Planvermögen und durch die Gesellschaft)	-0,14	-1,28	-1,42
Stand 31.12.2007	1,38	20,78	22,16
Stand 01.01.2008	1,38	20,78	22,16
Aktueller Aufwand für Vorsorgeleistungen	0,08	0,12	0,20
Zinsaufwand	0,06	1,12	1,18
Versicherungsmathematischer Verlust	0,00	0,05	0,05
Unterstützungszahlungen (Zahlungen aus Planvermögen und durch die Gesellschaft)	-0,04	-1,25	-1,29
Saldoausgleichszinsen	-0,13	0,00	-0,13
Stand 31.12.2008	1,35	20,82	22,17

Die voraussichtlich im Jahr 2009 fälligen Zahlungen betragen 1,40 Mio. Euro (i. Vj.: 1,37 Mio. Euro) und werden unter den kurzfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
2007			
Zinsaufwand	0,06	1,03	1,09
Erwarteter Gewinn aus Planvermögen	-0,08	0,00	-0,08
Aktueller Aufwand für Versorgungsansprüche	0,10	0,15	0,25
Ausgleich des versicherungsmathematischen Netto-(Gewinnes)/Verlustes	-0,08	0,03	-0,05
Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste	0,16	0,00	0,16
Periodische Nettokosten aus Pensionszusagen - festgelegter Leistungsplan	0,16	1,21	1,37
2008			
Zinsaufwand	0,06	1,11	1,17
Erwarteter Gewinn aus Planvermögen	-0,07	0,00	-0,07
Aktueller Aufwand für Versorgungsansprüche	0,08	0,12	0,20
Ausgleich des versicherungsmathematischen Netto-(Gewinnes)/Verlustes	0,00	-0,27	-0,27
Sofortiger Ausgleich aufgrund der Höchstgrenze	0,08	0,00	0,08
Saldoausgleichszinsen (Gewinn)/Verlust	-0,02	0,00	-0,02
Periodische Nettokosten aus Pensionszusagen - festgelegter Leistungsplan	0,13	0,96	1,09

Der Zinsaufwand wird – verrechnet mit dem erwarteten Gewinn aus Planvermögen – in den Finanzaufwendungen ausgewiesen, die übrigen Aufwendungen sind im Personalaufwand enthalten.

Der Verkehrswert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Verkehrswert des Planvermögens zum 01.01.2007	1,34	0,00	1,34
Gewinn aus Planvermögen			
a. Erwarteter Gewinn aus Planvermögen	0,08	0,00	0,08
b. Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust)	0,02	0,00	0,02
Zugänge/Abgänge/Übertragungen	0,04	0,00	0,04
Arbeitgeberzahlungen ins Planvermögen	0,14	0,00	0,14
Unterstützungszahlungen (Zahlungen aus Planvermögen)	-0,14	0,00	-0,14
Verkehrswert des Planvermögens zum 31.12.2007	1,48	0,00	1,48
Verkehrswert des Planvermögens zum 01.01.2008	1,48	0,00	1,48
Gewinn aus Planvermögen			
a. Erwarteter Gewinn aus Planvermögen	0,07	0,00	0,07
b. Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust)	-0,02	0,00	-0,02
Arbeitgeberzahlungen ins Planvermögen	0,06	0,00	0,06
Unterstützungszahlungen (Zahlungen aus Planvermögen)	-0,04	0,00	-0,04
Saldoausgleichszinsen	-0,11	0,00	-0,11
Verkehrswert des Planvermögens zum 31.12.2008	1,44	0,00	1,44

Das Planvermögen besteht ausschließlich aus Rückdeckungsversicherungen bei verschiedenen Lebensversicherungsunternehmen. Der Ertrag aus den Rückdeckungsversicherungen ergibt sich aus dem festen Garantiezins (abhängig vom Abschluss der Versicherung zwischen 2,75 % und 3,75 %) sowie aus der variablen, jährlich fest zu setzenden Überschussbeteiligung der Versicherer, die aus Risiko- oder Kostengewinnen sowie aus dem Ertrag der den Versicherungsverträgen zu Grunde liegenden Kapitalanlage resultiert. Der Prozentsatz von 5,50 Prozent stellt eine durchschnittliche langfristige Erwartung an diesen Gesamtertrag dar.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens lässt sich wie folgt auf die in der Bilanz angesetzten Schulden überleiten:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31.12.2007	1,38	20,78	22,16
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.2007	1,48	0,00	1,48
	0,10	-20,78	-20,68
Unerkannter versicherungsmathematischer (Gewinn) / Verlust zum 31.12.2007	-0,13	-0,84	-0,97
	-0,03	-21,62	-21,65
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31.12.2008	1,35	20,82	22,17
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.2008	1,44	0,00	1,44
	0,09	-20,82	-20,73
Unerkannter versicherungsmathematischer (Gewinn) / Verlust zum 31.12.2008	-0,20	-0,49	-0,69
	-0,11	-21,31	-21,42

Die Gesamtbeträge von Anwartschaftsbarwert beziehungsweise Verkehrswert des Planvermögens haben sich wie folgt entwickelt:

	Anwartschaftsbarwert Mio. Euro	Verkehrswert Planvermögen Mio. Euro	Unterdeckung/ Überdeckung Mio. Euro
01.01.2004	22,28	0,93	21,35
31.12.2004	24,09	0,99	23,10
31.12.2005	25,42	1,14	24,28
31.12.2006	24,83	1,34	23,49
31.12.2007	22,16	1,48	20,68
31.12.2008	22,17	1,44	20,73

Die Entwicklung der versicherungsmathematischen Gewinne beziehungsweise Verluste kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

	Funded plan Mio. Euro	Unfunded plan Mio. Euro	Gesamt Mio. Euro
Unerkannter versicherungsmathematischer (Gewinn) / Verlust zum 01.01.2007	0,16	1,95	2,11
Zugänge/Abgänge/Übertragungen	0,00	0,18	0,18
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust in der Periode			
a. Festgelegter Anwartschaftsbarwert	-0,12	-2,93	-3,05
b. Planvermögen	-0,02	0,00	-0,02
Ausgleich aus versicherungsmathematischem Netto- Gewinn / (Verlust)	-0,01	-0,03	-0,04
Anerkannter sofortiger Wert aufgrund einer Höchstgrenze	0,09	0,00	0,09
Unerkannter versicherungsmathematischer (Gewinn) / Verlust zum 31.12.2007	0,10	-0,83	-0,73
Unerkannter versicherungsmathematischer (Gewinn) / Verlust zum 01.01.2008	0,10	-0,83	-0,73
Versicherungsmathematischer (Gewinn)/Verlust in der Periode			
a. Festgelegter Anwartschaftsbarwert	0,00	0,05	0,05
b. Planvermögen	0,02	0,00	0,02
Ausgleich aus versicherungsmathematischem Netto- Gewinn/(Verlust)	0,00	0,27	0,27
Unerkannter versicherungsmathematischer (Gewinn) / Verlust zum 31.12.2008	0,12	-0,51	-0,39

30. Rückstellungen

	Stand 01.01.2008 Mio. Euro	Änderung Kons.kreis Mio. Euro	Inanspruch- nahme Mio. Euro	Auflösung Mio. Euro	Zuführung Mio. Euro	Stand 31.12.2008 Mio. Euro
Prozesse	1,39	0,00	0,12	0,30	1,45	2,42
Rückbauverpflichtungen	2,52	0,12	0,17	0,01	0,16	2,62
Restrukturierung	0,07	0,00	0,00	0,07	0,00	0,00
Schwebende Geschäfte	2,95	0,00	2,91	0,04	6,88	6,88
Jubiläumsverpflichtungen	0,53	0,00	0,03	0,01	0,03	0,52
Übrige	1,98	0,00	1,17	0,04	2,37	3,14
	9,44	0,12	4,40	0,47	10,89	15,58

Von den dargestellten Beträgen sind innerhalb eines Jahres fällig:

	Stand 31.12.2008 Mio. Euro	Stand 31.12.2007 Mio. Euro
Schwebende Geschäfte	4,33	2,95
Prozesse	2,40	1,38
Restrukturierung	0,00	0,07
Übrige	2,71	1,15
	9,44	5,55

In der Bilanz ist unter den kurzfristigen Rückstellungen darüber hinaus auch der kurzfristige Anteil der Pensionsrückstellungen (voraussichtliche Pensionszahlungen im kommenden Geschäftsjahr) mit 1,40 Mio. Euro (i. Vj.: 1,37 Mio. Euro) ausgewiesen, sodass der Gesamtbetrag der Bilanzposition Rückstellungen in den kurzfristigen Schulden 10,84 Mio. Euro (i. Vj.: 6,92 Mio. Euro) beträgt.

Rückstellungen für laufende Prozesse sind gebildet, sofern deren Risiken angemessen abgeschätzt werden können. Diese Rückstellungen werden aufgrund von Mitteilungen und Kostenschätzungen der mit der Vertretung betrauten Anwälte ermittelt und decken alle von diesen geschätzten Gebühren und Rechtskosten sowie eventuelle Vergleichskosten ab.

Die Rückbauverpflichtungen entsprechen dem abgezinsten Betrag zur Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands von gemieteten oder gepachteten Grundstücken nach Beendigung der Miet- oder Pachtverträge. Die erwarteten Aufwendungen werden, soweit sie nicht 2009 fällig sind oder weitere Verlängerungen der bestehenden Verträge vereinbart werden, zwischen dem 1. Januar 2010 und dem 31. Dezember 2023 anfallen. Aufgrund des Zeitablaufs erhöhte sich der abgezinste Rückstellungsbetrag zum Bilanzstichtag um 0,01 Mio. Euro (i. Vj.: um 0,01 Mio. Euro).

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften betreffen verschiedene Bereiche des Segmentes Dienstleistung. Entsprechend der Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge wurden die auf Vollkosten-Basis ermittelten jeweiligen operativen Verluste für die unkündbare Vertragslaufzeit zurückgestellt.

31. Finanzielle Schulden

Verbindlichkeiten (gegenüber / aus)	Stand 31.12.2008				Stand 31.12.2007			
	Gesamt Mio. Euro	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamt Mio. Euro	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis 1 Jahr Mio. Euro	über 1 Jahr, bis 5 Mio. Euro	über 5 Jahre Mio. Euro		bis 1 Jahr Mio. Euro	über 1 Jahr, bis 5 Mio. Euro	über 5 Jahre Mio. Euro
Kreditinstituten	256,72	139,32	115,95	1,45	139,39	25,72	112,33	1,34
Asset Backed Securities	21,70	21,70	0,00	0,00	37,24	37,24	0,00	0,00
Derivaten	5,29	0,41	4,88	0,00	0,31	0,00	0,31	0,00
Finanzierungsleasing	3,66	1,12	2,54	0,00	3,78	1,44	2,34	0,00
Übrige	18,13	15,77	1,72	0,64	9,55	6,73	2,75	0,07
	305,50	178,32	125,09	2,09	190,27	71,13	117,73	1,41

Sicherheiten für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden von Interseroh grundsätzlich nicht gegeben. In Ausnahmefällen bestehen besicherte Darlehen. Diese Darlehen valutieren am Bilanzstichtag mit 10,60 Mio. Euro (i. Vj.: 12,78 Mio. Euro), davon sind 2,45 Mio. Euro (i. Vj.: 2,83 Mio. Euro) durch Grundschulden gesichert. Die Zinssätze für mittel- und langfristige Verbindlichkeiten liegen zwischen 2,61 Prozent und 6,50 Prozent. Die Laufzeiten enden zwischen dem 18. Januar 2009 und dem 29. August 2013.

Darüber hinaus wurden den beteiligten Finanzinstituten für eingeräumte Rahmenkredite ausländischer Tochtergesellschaften, die per Abschlussstichtag in Höhe von 21,19 Mio. Euro valutieren, Sicherheiten in vollem Umfang überlassen. Dies betrifft in Höhe von 14,14 Mio. Euro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Im Übrigen wurden Blankowechsel, Vorräte und Anlagevermögen dem Sicherungszweck zugänglich gemacht.

Die im Vorjahr in Form von Schuldscheindarlehen aufgenommenen Finanzmittel in Höhe von insgesamt 80,00 Mio. Euro wurden im Geschäftsjahr vollständig refinanziert und durch ein Konsortialdarlehen in Höhe von 250,00 Mio. Euro für Akquisitions- sowie Working Capital-Finanzierung erhöht. Die Darlehensnehmerin, INTERSEROH Hansa Recycling GmbH, hat vereinbart, das syndizierte Darlehen gemäß LMA-Standard (Loan Market Association) zu Beginn des Geschäftsjahres 2009 um 65,00 Mio. Euro auf 185,00 Mio. Euro zu reduzieren. Der Betrag teilt sich auf ein langfristiges Darlehen von 110,00 Mio. Euro und eine Fazilität von 75,00 Mio. Euro auf. Als Sicherheiten wurden Anteile an Tochtergesellschaften der Darlehensnehmerin mit einem Buchwert von 18,12 Mio. Euro verpfändet. Außerdem wurden Forderungen im Wert von 34,86 Mio. Euro an das Konsortium zediert. Die Aufrechterhaltung der Finanzierung durch das Konsortium ist von der Einhaltung bestimmter Finanzkennziffern und Fristen abhängig. Jeweils zum Quartalsultimo hat die INTERSEROH Hansa Recycling GmbH über den Verschuldungsgrad (Net-Leverage), den Zinsdeckungsgrad (Interest Coverage), die Eigenkapitalquote (Equity Ratio) und die Beleihungsgrundlage (Borrowing Base) zu berichten. Geprüfte Einzelabschlüsse und ein geprüfter Abschluss für die Stahl- und Metallrecycling-Gruppe müssen innerhalb von verkürzten Fristen (gegenüber HGB) vorgelegt werden.

Die variabel verzinslichen Darlehen sind über entsprechende Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps) abgesichert.

Die Verbindlichkeiten aus Asset Backed Securities betreffen zwischen dem Zeitpunkt des Forderungsverkaufs und dem Bilanzstichtag im Rahmen der Servicerfunktion erhaltene Einzahlungen von Forderungsschuldern. Sie werden zum Nominalwert als Verbindlichkeiten gegenüber der in der Republik Irland ansässigen Einzweckgesellschaft unter den kurzfristigen finanziellen Schulden passiviert (s. auch Angabe 38).

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden passiviert, wenn die geleaste Vermögenswerte als wirtschaftliches Eigentum des Konzerns unter den Sachanlagen bilanziert sind (Finanzierungsleasing). Sie sind mit ihren Barwerten angesetzt.

Nach Fälligkeit gliedern sich die ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten wie folgt:

	künftige Mindest-Leasingraten		darin enthaltener Zinsanteil		darin enthaltener Tilgungsanteil	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
innerhalb eines Jahres	1,24	1,57	0,12	0,13	1,12	1,44
zwischen 1 und 5 Jahren	2,68	2,56	0,14	0,22	2,54	2,34
in mehr als fünf Jahren	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	3,92	4,13	0,26	0,35	3,66	3,78

Finanzierungsleasingverhältnisse werden in der Regel über eine Grundmietzeit zwischen vier und sechs Jahren abgeschlossen. Die Mehrzahl der Verträge sieht nach Ablauf der Grundmietzeit verschiedene kurzfristige Verlängerungs- und/oder Kaufoptionen vor. Ein Pachtvertrag, der nach seiner Ausgestaltung als Finanzierungsleasing anzusehen ist, hat eine Laufzeit von zehn Jahren, verbunden mit einer Verlängerungsoption über jeweils fünf Jahre, falls der Vertrag nicht gekündigt wird. Sofern diese Optionen als günstig einzustufen sind, sind die entsprechenden Beträge in die Berechnung der Barwerte eingeflossen. Dementsprechend enthalten die ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen für die Ausübung günstiger Kaufoptionen erforderliche Kaufpreiszahlungen in Höhe von 0,55 Mio. Euro (i. Vj.: 0,36 Mio. Euro). Die Zinssätze, die den Verträgen zugrunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 3,44 und 10,06 Prozent.

Von den übrigen Finanzverbindlichkeiten bestanden 0,20 Mio. Euro (i. Vj.: 0,20 Mio. Euro) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die ausgewiesenen Buchwerte aller Finanzverbindlichkeiten entsprechen deren beizulegenden Zeitwerten.

32. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten gegenüber	2008	2007
	Mio. Euro	Mio. Euro
Dritten	141,16	178,86
verbundenen Unternehmen	0,02	0,03
assoziierten Unternehmen	1,03	0,09
Beteiligungsunternehmen	0,00	0,86
	142,21	179,84

Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen, basierend auf noch nicht in Rechnung gestellten, aber bereits erhaltenen Dienstleistungen mit 58,03 Mio. Euro (i. Vj.: 66,33 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Verträgen, die Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber den Herstellern sowie Entsorgungsverpflichtungen betreffen, mit 17,45 Mio. Euro (i. Vj.: 17,31 Mio. Euro) enthalten.

Vor allem im Segment Dienstleistung werden Verpflichtungen für ausstehende Eingangsrechnungen gegenüber Entsorgern und Handelsunternehmen für die Durchführung von Transport-, Sortier- und Entsorgungsdienstleistungen gebildet, die Partner als Subunternehmer durchführen. Da eine Leistungsabrechnung systembedingt erst mehrere Monate nach Vorlage aller Leistungsnachweise der Dienstleister erfolgen kann, ist im Jahresabschluss in hohem Maße mit Erwartungskennziffern und auf historischen Daten beruhenden Schätzungen zu arbeiten.

Gemäß Verpackungsverordnung haben Hersteller, die bei der Auslieferung ihrer Handelsware Verpackungsmaterial „in Verkehr“ bringen, damit eine Verpflichtung zur Rückführung übernommen. Interseroh übernimmt diese Verpflichtung und rechnet unterjährig gegenüber den Herstellern auf Basis der von den Herstellern geplanten beziehungsweise gemeldeten Mengen durch Zwischenrechnungen ab. Die tatsächlich in Verkehr gebrachten Mengen, die der endgültigen Abrechnung zugrunde zu legen sind, sind in Form von Bescheinigungen von Wirtschaftsprüfern zu melden und nachzuweisen. Die von den Wirtschaftsprüfern erstellten Bescheinigungen werden zum weit überwiegenden Teil erst nach Bilanzaufstellung im Folgejahr eingereicht.

Da es regelmäßig zu Abweichungen zwischen den bescheinigten Mengen beziehungsweise Jahresendmengenmeldungen und den seitens der Kunden prognostizierten und unterjährig gemeldeten Soll-Mengen kommt, ist es zum Abschlussstichtag erforderlich, zu prüfen, ob Verpflichtungen zur Rückzahlung aufgrund von Mengendifferenzen bestehen. Diese Prüfung erfolgt auf Grundlage der bis zum Abschlussaufstellungszeitpunkt bereits eingegangenen Meldungen, Erfahrungswerten aus Vorjahren sowie auf Basis externer Brancheninformationen für die relevanten Märkte.

Infolgedessen kann es im Folgejahr dann zu Auflösungen kommen, wenn die tatsächliche Menge über der zum Bilanzstichtag erwarteten Menge liegt.

Darüber hinaus wurde im Segment Dienstleistung unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ein Betrag in Höhe von 9,70 Mio. Euro (i. Vj.: 23,66 Mio. Euro) für ausstehende Eingangsrechnungen von Entsorgern passiviert. Die Passivierung begründet sich in der Tendenz, dass aufgrund der fehlenden, klaren Vollzugsvoraussetzungen der Verpackungsverordnung und der hohen Kosten des Systems noch im Geschäftsjahr 2008 erhebliche Mengen in günstigere Selbstentsorgungssysteme abgemeldet oder gar nicht mehr gemeldet werden. Gleichzeitig sind die Entsorgungskonditionen bei den dualen Systemen konstant und werden als Gesamtgebietspreis mit den Entsorgern fixiert. Die Entsorgungskosten werden auf der Basis des jeweiligen Marktanteils (in Abhängigkeit von der gemeldeten Lizenzmenge) von den Systembetreibern getragen. Der Entsorgungsaufwand je Systembetreiber wird nach der finalen Mengenmeldung aller Systembetreiber im März des Folgejahres durch Veröffentlichung über die Clearingstelle bestimmt. Unterjährig wird seitens der Clearingstelle mit den vorläufig gemeldeten Lizenzmengen je Systembetreiber kalkuliert.

Die Höhe der Verbindlichkeiten wurde auf Basis des Entsorgungsaufwands zum jeweiligen Bilanzstichtag und unter Zugrundelegung von drei Risikostufen, die mit unterschiedlicher Intensität angesetzt wurden, berechnet. Die Risikostufen spiegeln die ungewisse Verbindlichkeit in Bezug auf Minderung der über das System abgerechneten Mengen wider und wurden

in Bezug auf ihre Ausprägung auf der Grundlage von aktuellen Tendenzen innerhalb des Marktes kalkuliert.

33. Sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten (gegenüber/aus)	Stand 31.12.2008				Stand 31.12.2007			
	Gesamt Mio. Euro	davon mit einer Restlaufzeit von			Gesamt Mio. Euro	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis 1 Jahr Mio. Euro	über 1 Jahr, bis 5 Jahre Mio. Euro	über 5 Jahre Mio. Euro		bis 1 Jahr Mio. Euro	über 1 Jahr, bis 5 Jahre Mio. Euro	über 5 Jahre Mio. Euro
Pfandverbindlichkeiten	15,01	15,01	0,00	0,00	23,62	23,62	0,00	0,00
Arbeitnehmer	11,48	11,26	0,22	0,00	9,44	9,44	0,00	0,00
Minderheitsgesellschafter	2,84	1,59	1,25	0,00	1,22	1,22	0,00	0,00
Kreditorische Debitoren	2,66	2,66	0,00	0,00	4,23	4,23	0,00	0,00
Sonstige Steuern	2,62	2,62	0,00	0,00	5,65	5,65	0,00	0,00
Personalnebenkosten	2,20	2,20	0,00	0,00	1,98	1,98	0,00	0,00
Übrige	11,29	11,26	0,01	0,02	6,67	6,63	0,02	0,02
	48,10	46,60	1,48	0,02	52,81	52,77	0,02	0,02

Diese Verbindlichkeiten werden, sofern nicht anders angegeben, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Hinsichtlich der Pfandverbindlichkeiten wird auf die Erläuterungen zu den entsprechenden Forderungen in der Angabe 24 verwiesen.

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern umfassen neben den Beträgen, für die die Konzerngesellschaften Steuerschuldner sind, auch solche Steuern, die für Rechnung Dritter abgeführt werden.

Zu den Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern gehören vor allem Tantiemen, Urlaubs- und Überstundenguthaben.

Die Personalnebenkosten umfassen die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen und Berufsgenossenschaft.

Von den übrigen Verbindlichkeiten betreffen 0,03 Mio. Euro (i. Vj.: 0,03 Mio. Euro) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

34. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die nach der indirekten Methode erstellte Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cash Flow Statements), wie sich die Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Cash Flows aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der Zahlungsmittelbestand umfasst Schecks und Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten.

Neben den Ertragsteuerzahlungen sind auch Zinseinnahmen und -zahlungen dem Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit zugeordnet, da sie in erster Linie der Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit dienen. Auch die Dividendeneinnahmen sind im Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit enthalten. Sie betreffen Ausschüttungen durch assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Das Konzernergebnis ist vor allem aufgrund der negativen Entwicklungen des letzten Quartals 2008 gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen (um 33,94 Mio. Euro, vor Ertragsteuern: um 41,90 Mio. Euro). Aufgrund der deutlichen Mittelbindung im Netto-Betriebsvermögen nach erheblicher Mittelfreisetzung im Vorjahr liegt der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit um 112,51 Mio. Euro unter dem des Vorjahres.

Der Netto-Cash Flow nach Abzug von Auszahlungen für Zinsen und Ertragsteuern sank gegenüber dem Vorjahr noch stärker (um 134,40 Mio. Euro), weil sowohl die Zinszahlungen als auch insbesondere die Ertragsteuerzahlungen – aufgrund des hohen Vorjahresergebnisses – stark zugenommen haben.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit resultiert im Berichtsjahr ein gegenüber dem Vorjahr um 10,71 Mio. Euro geringerer Mittelabfluss von 77,37 Mio. Euro (i. Vj.: 88,08 Mio. Euro), wobei die Investitionen in Sachanlagen um 10,97 Mio. Euro zugenommen und die Auszahlungen in Konsolidierungskreiserweiterungen insgesamt um 17,49 Mio. Euro abgenommen haben.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit weist im Berichtsjahr einen Mittelzufluss von insgesamt 107,04 Mio. Euro (i. Vj.: 66,60 Mio. Euro) auf. Die Zuflüsse resultieren aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten (insbesondere dem Konsortialdarlehen, s. Angabe 31). In den Auszahlungen für die Tilgung von finanziellen Schulden ist vor allem die Rückzahlung der Schuldscheindarlehen in Höhe von 80,00 Mio. Euro enthalten. Die Netto-Kreditaufnahme aus Finanzschulden betrug 117,98 Mio. Euro (i. Vj.: 68,56 Mio. Euro).

Im Berichtsjahr ergab sich insgesamt eine zahlungswirksame Erhöhung der Zahlungsmittel und -äquivalente von 25,94 Mio. Euro (i. Vj.: 109,19 Mio. Euro).

35. Segmentberichterstattung

Die Gesellschaften der Interseroh-Gruppe sind in drei Segmente eingeteilt, wobei alle Gesellschaften, die Stahl- und Metallrecycling betreiben, dem gleich lautenden Segment zugeordnet werden. Die übrigen Gesellschaften werden – je nach den von ihnen vorwiegend ausgeübten Tätigkeiten – in den Segmenten Dienstleistung beziehungsweise Rohstoffhandel zusammengefasst. Die INTERSEROH SE ist vollständig dem Segment Dienstleistung zugeordnet.

Die Segmente stellen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt dar:

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		Rohstoffhandel		segment- übergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro	
Umsatzerlöse										
Externe Verkäufe	1.560,19	1.219,13	285,68	330,53	219,98	198,85	0,00	0,00	2.065,85	1.748,51
Verkäufe zwischen den Segmenten	1,74	2,08	29,16	35,33	2,62	2,89	-33,52	-40,30	0,00	0,00
	1.561,93	1.221,21	314,84	365,86	222,60	201,74	-33,52	-40,30	2.065,85	1.748,51

	Stahl- und		Dienstleistung		Rohstoffhandel		segment- übergreifende		Konzern	
	Metallrecycling						Konsolidierungen			
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro	
Segmentergebnis	20,05	30,03	17,15	31,65	-5,60	7,51	-0,42	-3,89	31,18	65,30
darin enthaltene nicht zahlungs- wirksame Beträge:										
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen										
planmäßige	13,78	10,99	3,55	3,00	4,20	3,72	0,00	0,00	21,53	17,71
außerplanmäßige	0,11	0,00	0,00	0,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,11	0,08
- Zuführungen zu Rückstellungen	1,22	1,63	8,50	4,25	1,42	0,90	0,00	0,00	11,14	6,78
- Zuführungen zu Wertberichtigungen	8,99	1,09	20,34	7,88	4,16	4,43	0,00	0,00	33,49	13,40
- Wertaufholungen	1,22	1,13	1,13	4,12	0,55	1,26	-0,42	-3,74	2,48	2,77
<u>Überleitung:</u>										
Segmentergebnis									31,18	65,30
+ Finanzerträge									7,08	4,11
- Finanzierungsaufwendungen									-24,73	-13,99
- Steueraufwendungen									-12,09	-20,04
<u>Konzernergebnis lt. GuV</u>									<u>1,44</u>	<u>35,38</u>
Segmentvermögen	479,75	352,82	138,26	215,28	90,95	78,40	-13,13	-17,67	695,83	628,83
darin enthalten:										
- Anteile an assoziierten Unternehmen	6,64	7,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6,64	7,62
<u>Überleitung:</u>										
Segmentvermögen									695,83	628,83
+ Langfristige finanzielle Vermögenswerte									16,65	6,11
+ Latente Steueransprüche gemäß IAS 12									12,56	4,28
+ Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte									6,46	12,84
+ Steuererstattungsansprüche gemäß IAS 12, Ertragsteuern									5,32	5,98
<u>Konzernvermögen lt. Bilanz</u>									<u>736,82</u>	<u>658,04</u>
Segmentsschulden	85,34	97,10	113,84	137,27	37,07	43,82	-8,98	-14,15	227,27	264,04
<u>Überleitung:</u>										
+ Latente Steuerschulden gemäß IAS 12									15,30	7,60
+ Langfristige finanzielle Schulden									127,18	118,83
+ Steuerschulden gemäß IAS 12, Ertragsteuern									19,50	20,93
+ Kurzfristige finanzielle Schulden									178,32	71,13
<u>Konzernschulden lt. Bilanz</u>									<u>567,57</u>	<u>482,53</u>
Investitionen in das langfristige Vermögen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	23,91	11,27	2,96	5,59	4,68	6,02	0,00	0,04	31,55	22,92

Die folgende Tabelle gibt die geographisch abgegrenzten Beträge für die Segmente wieder:

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		Rohstoffhandel	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
	Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro	
Deutschland						
a) Umsatzerlöse (externe Verkäufe)	914,17	709,99	267,42	315,01	64,74	84,08
b) Vermögen	429,66	296,69	134,84	212,26	48,58	25,26
c) Investitionen in das langfristige Vermögen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	21,11	7,45	2,84	5,55	1,41	2,15
Übrige EU-Länder						
a) Umsatzerlöse (externe Verkäufe)	505,39	456,35	15,79	14,45	59,89	62,20
b) Vermögen	45,99	49,44	3,42	3,02	42,37	53,14
c) Investitionen in das langfristige Vermögen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	2,77	3,82	0,12	0,04	3,27	3,87
Nicht-EU-Länder						
a) Umsatzerlöse (externe Verkäufe)	140,63	52,79	2,47	1,07	95,35	52,57
b) Vermögen	4,10	6,69	0,00	0,00	0,00	0,00
c) Investitionen in das langfristige Vermögen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	0,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Die Umsatzerlöse sind nach Sitz des Kunden, Vermögen und Investitionen nach Standort der Vermögenswerte den Regionen zugeordnet.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt (At Arm's Length-Prinzip).

36. Haftungsverhältnisse, Operate Leasing und sonstige finanzielle Verpflichtungen

- (a) Eventualverbindlichkeit aus gesamtschuldnerischer Haftung für Avale und Barvorschüsse

Aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen im Konzern Verpflichtungen von insgesamt 0,53 Mio. Euro (i. Vj.: 0,35 Mio. Euro).

- (b) Operate Leasing

Neben den als finanzielle Schulden bereits erläuterten Finanzierungsleasingverhältnissen (vgl. Angabe 31) bestehen Miet- beziehungsweise Leasingverhältnisse (Grundstücke, Büroräume und -gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung, wie zum Beispiel Fahrzeu-

ge und Büromaschinen), die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operate-Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind. In den zugrunde liegenden Verträgen sind die branchenüblichen Verlängerungs- und Kaufoptionen vereinbart. Im abgelaufenen Jahr wurden im Rahmen dieser Verträge laufende Miet- und Leasingzahlungen in Höhe von 10,54 Mio. Euro (i. Vj.: 8,74 Mio. Euro) geleistet. Die Raten aus den zum Bilanzstichtag bestehenden Operate-Leasingverhältnissen werden in den Folgejahren wie folgt fällig:

	2008	2007
	Mio. Euro	Mio. Euro
innerhalb eines Jahres	12,17	8,96
zwischen 1 und 5 Jahren	24,23	16,67
in mehr als fünf Jahren	18,19	14,69
	54,59	40,32

(c) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Fälligkeiten der übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen, betreffend Bestellobligo, Wartungsverträge etc., stellen sich wie folgt dar:

	2008	2007
	Mio. Euro	Mio. Euro
innerhalb eines Jahres	5,02	5,39
zwischen 1 und 5 Jahren	0,91	0,43
in mehr als fünf Jahren	0,00	0,00
	5,93	5,82

Darin ist insbesondere ein Betrag in Höhe von 3,80 Mio. Euro (i. Vj.: 3,92 Mio. Euro) für künftige Auszahlungen im Zusammenhang mit der Ablösung der bisherigen IT-Strukturen enthalten.

37. Finanzinstrumente

Im Konzernabschluss sind die folgenden Finanzinstrumente – nach den gemäß IAS 39 festgelegten Kategorien – ausgewiesen:

31.12.2008	Summe		Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value	
	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro
Aktiva						
Kredite und Forderungen						
Zahlungsmittel und -äquivalente	165,04	165,04	165,04	165,04		
Forderungen aus LuL	156,14	156,14	156,14	156,14		
Sonstige originäre finanz. Vw	20,77	20,77	20,77	20,77		
Zur Veräußerung verfügbar						
Beteiligungen	1,67	1,67	1,67	1,67		
Wertpapiere	0,02	0,02	0,02	0,02		
Zu Handelszwecken gehalten						
<u>Derivate im Hedge Accounting</u>	1,41	1,41			1,41	1,41
<u>Sonstige Derivate</u>						
Devisentermingeschäfte	0,16	0,16			0,16	0,16
Zur Veräußerung gehalten						
sonstige langfristige Vw	3,67	3,67	3,67	3,67		
	348,88	348,88	347,31	347,31	1,57	1,57
Passiva						
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus LuL	142,21	142,21	142,21	142,21		
Verb. ggü. Kreditinstituten	256,72	256,72	256,72	256,72		
Sonstige originäre finanz. Verb.	65,31	65,31	65,31	65,31		
Zu Handelszwecken gehalten						
<u>Derivate im Hedge Accounting</u>	4,88	4,88			4,88	4,88
<u>Sonstige Derivate</u>						
Devisentermingeschäfte	0,41	0,41			0,41	0,41
	469,53	469,53	464,24	464,24	5,29	5,29
31.12.2007						
31.12.2007	Summe		Fortgeführte Anschaffungskosten		Fair Value	
	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro	Buchwert Mio. Euro	Fair Value Mio. Euro
Aktiva						
Kredite und Forderungen						
Zahlungsmittel und -äquivalente	139,10	139,10	139,10	139,10		
Forderungen aus LuL	191,98	191,98	191,98	191,98		
Sonstige originäre finanz. Vw	38,72	38,72	38,72	38,72		
Zur Veräußerung verfügbar						
Beteiligungen	1,94	1,94	1,94	1,94		
Wertpapiere	0,12	0,12	0,12	0,12		
Zu Handelszwecken gehalten						
Derivate im Hedge Accounting	0,82	0,82			0,82	0,82
	372,68	372,68	371,86	371,86	0,82	0,82
Passiva						
Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus LuL	179,83	179,83	179,83	179,83		
Verb. ggü. Kreditinstituten	139,39	139,39	139,39	139,39		
Sonstige originäre finanz. Verb.	80,74	80,74	80,74	80,74		
Zu Handelszwecken gehalten						
Derivate im Hedge Accounting	0,31	0,31			0,31	0,31
	400,27	400,27	399,96	399,96	0,31	0,31

Das maximale Kreditrisiko mit dem Buchwert als Äquivalent für das maximale Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte kann der ersten Spalte der vorhergehenden Tabelle (Aktiva) entnommen werden.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Warenkreditversicherungen abgesichert ist. Weitere Sicherheiten bestehen nicht. Verbleibenden Kreditrisiken ist durch ausreichende Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Altersstruktur der als „Kredite und Forderungen“ bilanzierten finanziellen Vermögenswerte – ohne Zahlungsmittel und -äquivalente – kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

	Buchwert gesamt Mio. Euro	davon: zum Abschluss- stichtag weder wertgemindert noch überfällig Mio. Euro	davon: zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in folgenden Zeitstufen überfällig:			
			weniger als 10 Tage Mio. Euro	zwischen 11 und 30 Tagen Mio. Euro	zwischen 31 Tagen und 1 Jahr Mio. Euro	mehr als 1 Jahr Mio. Euro
<u>31.12.2008</u>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	156,14	67,56	26,12	11,57	43,72	1,18
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	20,77	20,44	0,65	0,24	1,69	0,74
	<u>176,91</u>	<u>87,99</u>	<u>26,76</u>	<u>11,82</u>	<u>45,40</u>	<u>1,93</u>
<u>31.12.2007</u>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	191,98	140,76	17,81	15,76	14,53	1,51
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	38,72	20,18	2,15	0,44	13,73	1,36
	<u>230,71</u>	<u>160,94</u>	<u>19,96</u>	<u>16,21</u>	<u>28,26</u>	<u>2,88</u>

Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte sind nicht überfällig. Wertminderungen sind gegebenenfalls bei den betroffenen Bilanzpositionen erläutert.

Zur Beurteilung des Liquiditätsrisikos kann die folgende Analyse der vereinbarten Fälligkeitstermine für finanzielle Verbindlichkeiten herangezogen werden:

	Buchwert gesamt Mio. Euro	Bruttozu-/ abflüsse Mio. Euro	bis 30 Tage Mio. Euro	von 31 bis 180 Tage Mio. Euro	v. 181 Tage bis 1 Jahr Mio. Euro	1 bis 5 Jahre Mio. Euro	mehr als 5 Jahre Mio. Euro
31.12.2008							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	142,21	142,21	78,44	51,64	12,13	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	256,72	317,77	28,05	101,39	21,71	165,01	1,61
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	65,31	66,08	43,81	3,19	12,41	5,92	0,75
Derivate im Hedge Accounting	4,88	4,88	0,00	0,00	0,00	4,88	0,00
Sonstige Derivate: Devisentermingeschäfte	0,41	0,41	0,00	0,41	0,00	0,00	0,00
	469,53	531,35	150,30	156,63	46,25	175,81	2,36
31.12.2007							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	179,84	179,84	102,45	59,83	17,56	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	139,39	156,53	0,23	5,00	26,12	123,65	1,53
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten	80,74	81,86	71,12	1,76	2,90	5,83	0,25
Derivate im Hedge Accounting	0,31	0,31	0,00	0,00	0,00	0,31	0,00
	400,28	418,54	173,80	66,59	46,58	129,79	1,78

In den Bruttozu-/abflüssen sind neben den Buchwerten der Verbindlichkeiten künftige Zinszahlungsverpflichtungen enthalten.

Forderungsausfälle oder Verletzungen von Zahlungsvereinbarungen seitens der Interseroh-Gruppe im Zusammenhang mit Darlehensverbindlichkeiten sind nicht aufgetreten.

In der Interseroh-Gruppe bestanden zum Stichtag Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Währungsrisikos aus in Fremdwährung fakturierten Lieferungen und Leistungen, denen jeweils ein entsprechendes Grundgeschäft mit gleicher Höhe und Fristigkeit zugrunde gelegen hat.

Die derivativen Finanzinstrumente sind bei Nominalbeträgen von 21,59 Mio. US-Dollar und 4,00 Mio. Euro (i. Vj.: 39,34 Mio. US-Dollar) – dies entspricht 21,05 Mio. Euro (i. Vj.: 26,73 Mio. Euro) – bei einem Marktwert von (saldiert) 1,16 Mio. Euro mit 1,41 Mio. Euro (gehedged) und 0,16 Mio. Euro (ungehedged) unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie 0,41 Mio. Euro (ungehedged) unter den kurzfristigen finanziellen Schulden ausgewiesen (i. Vj.: 0,15 Mio. Euro unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten).

Die eingegangenen Devisensicherungsgeschäfte haben wie im Vorjahr ausnahmslos eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die zum Stichtag offenen wesentlichen Fremdwährungsgeschäfte sind durch entsprechende Devisentermingeschäfte abgesichert, so dass am Bilanzstichtag keine Währungsrisiken bestehen.

Zur Minimierung des Zinsrisikos wurden in den Jahren 2006 und 2007 Zinsswapgeschäfte mit Fälligkeiten zwischen dem 18. April 2010 und dem 30. August 2012 abgeschlossen.

Zweck dieser Vereinbarungen ist es, während der Vertragslaufzeit die Gesamtheit beziehungsweise im Fall der Asset Backed Securities-Finanzierung Teile der variablen Zinszahlungen aus aufgenommenen Darlehen beziehungsweise aus dem laufenden Asset Backed Securities-Programm auf Zinssätze zwischen 3,915 und 4,57 Prozent zu begrenzen. Zum Bilanzstichtag ergibt sich ein (im Vorjahr saldierter) Marktwert (Fair Value) der Derivate in Höhe von -4,88 Mio. Euro (i. Vj.: 0,36 Mio. Euro), ausgewiesen unter den langfristigen finanziellen Schulden (i. Vj.: langfristige finanzielle Vermögenswerte mit 0,67 Mio. Euro sowie langfristige finanzielle Schulden mit 0,31 Mio. Euro).

	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Gesamt 31.12.2008 Mio. Euro
Gesicherter Darlehensbetrag	19,50	21,00	20,00	12,50	11,00	50,00	134,00
Fair Value	-0,30	-0,31	-0,54	-0,46	-0,40	-2,87	-4,88
Fälligkeitsdatum	18.4.2010	19.4.2010	27.10.2011	18.4.2012	18.4.2012	30.8.2012	
Festzins	4,370%	4,370%	3,915%	4,400%	4,400%	4,570%	

Damit ist der größte Teil der Darlehen mit variabler Verzinsung abgesichert. Für den ungesicherten Teil der variabel verzinslichen Darlehen hätte sich bei einer Zinssatzerhöhung um 0,50 Prozent ein um 0,30 Mio. Euro (i. Vj.: 0,13 Mio. Euro) höherer Zinsaufwand ergeben.

Das Netto-Ergebnis aus den Finanzinstrumenten für das Geschäftsjahr und das Vorjahr können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Kategorie gem. IAS 39	Zinsen Mio. Euro	Divi- denden Mio. Euro	aus der Folgebewertung			Abgang Mio. Euro	Netto- ergebnis 2008 Mio. Euro	
			zum Fair Value Mio. Euro	Währungs- umrechnung Mio. Euro	Wertbe- berichtigung Mio. Euro			Wert- aufholung Mio. Euro
Kredite und Forderungen	6,05	0,00	0,00	0,00	-27,73	2,39	-0,36	-19,65
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,00	0,13	0,00	0,00	-0,17	0,15	0,00	0,11
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0,38	0,00	0,00	-0,10	0,00	0,00	0,00	0,28
Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,09	0,00	0,09
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-16,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-16,84
	-10,41	0,13	0,00	-0,10	-27,90	2,63	-0,36	-36,01

Kategorie gem. IAS 39	Zinsen Mio. Euro	Divi- denden Mio. Euro	aus der Folgebewertung			Abgang Mio. Euro	Netto- ergebnis 2007 Mio. Euro	
			zum Fair Value Mio. Euro	Währungs- umrechnung Mio. Euro	Wertbe- berichtigung Mio. Euro			Wert- aufholung Mio. Euro
Kredite und Forderungen	3,80	0,00	0,00	0,00	-14,19	2,62	-0,14	-7,91
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,00	0,16	0,00	0,00	-0,50	0,15	0,00	-0,19
Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente	0,03	0,00	0,00	-0,13	0,00	0,00	0,00	-0,10
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-9,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-9,89
	-6,06	0,16	0,00	-0,13	-14,69	2,77	-0,14	-18,09

In der Position Wertberichtigung sind bei Krediten und Forderungen Zuführungen zu Wertberichtigungen in Höhe von 26,87 Mio. Euro (i. Vj.: 12,21 Mio. Euro) enthalten, die nicht direkt den Buchwert der betroffenen Finanzinstrumente gemindert haben. Die Position Wertaufholung betrifft jeweils ausschließlich Herabsetzungen von entsprechenden Wertberichtigungen.

In den Zinserträgen aus Krediten und Forderungen sind Zinserträge aus wertgeminderten finanziellen Forderungen in Höhe von 0,24 Mio. Euro (i. Vj.: 0,04 Mio. Euro) ausgewiesen.

Währungskursgewinne und -verluste können für Kredite und Forderungen einerseits und finanzielle Verbindlichkeiten andererseits nicht getrennt voneinander angegeben werden, da eine EDV-gestützte, getrennte Datenerfassung diesbezüglich bisher nicht möglich ist. Der saldierte Gesamtbetrag beträgt -4,99 Mio. Euro (i. Vj.: 1,30 Mio. Euro).

38. Asset Backed Securities

2007 haben Gesellschaften des Segmentes Stahl- und Metallrecycling mit der WestLB AG, Düsseldorf, einen Rahmenforderungskauf- und Verwaltungsvertrag zur Teilnahme an dem von ihr administrierten ABS proM-Programm zur Verbriefung von Forderungen, so genannter „Asset Backed Securities – ABS“ mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen.

Im Rahmen dieses Programms bündeln die Gesellschaften (sog. Originatoren) von ihnen generierte und bestimmte Kriterien erfüllende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zunächst in einer konsolidierten Konzerngesellschaft zu einem Portfolio, das dann in Form eines regresslosen Forderungsverkaufs an eine in der Republik Irland ansässige Einweggesellschaft („Special Purpose Vehicle“ – SPV) übertragen wird. Als Gegenleistung erhalten die Originatoren einen Kaufpreis, der dem Nominalwert der verkauften Forderungen abzüglich bestimmter Sicherheitseinbehalte entspricht. Die Einbehalte entfallen auf die Ausfall-, Verwässerungs- und Transaktionskostenreserve.

Die Ausfallreserve trägt dem Risiko Rechnung, dass seitens der SPV angekaufte Forderungen zu notleidenden Forderungen werden oder der Forderungsschuldner insolvent wird.

Mit dem Einbehalt der Forderungsverwässerungsreserve wird der erwarteten Wahrscheinlichkeit späterer Minderungen der Höhe der verkauften Forderungen zum Beispiel aufgrund erteilter Gutschriften begegnet.

Der Abzug der Transaktionskostenreserve dient der Begleichung von Refinanzierungskosten sowie sonstiger Gebühren, die im Zusammenhang mit der Administration des ABS-Programms entstehen können.

Mit dem genannten Rahmenforderungskauf- und Verwaltungsvertrag werden die Forderungen veräußernden Gesellschaften gleichzeitig zu so genannten Servicern bestellt. Hiernach verbleibt das Forderungsmanagement weiterhin bei den Originatoren, die auch zum Einzug der von den Forderungsschuldnern getätigten Zahlungen (sog. Einreichungen) ermächtigt werden.

Die bilanzielle Abbildung des Forderungsverkaufs im Konzernabschluss erfolgt gemäß IAS 39 nach dem „Risk-and-Reward-Approach“. Hiernach werden die Forderungen im Zeitpunkt ihrer Übertragung an die SPV in Höhe ihres Nominalwertes aus der Bilanz ausgebucht. Die zur Berücksichtigung des Bonitätsrisikos einbehaltene Ausfallreserve wird zu jedem Ankaufsstichtag erneut auf die jeweils neu verkauften Forderungen berechnet. Ihr Ausweis erfolgt in voller Höhe ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Forderungsverwässerungs- sowie Transaktionskostenreserve werden als kurzfristige finanzielle Vermögenswerte in der Konzernbilanz aktiviert.

Die zwischen dem Zeitpunkt des Forderungsverkaufs und dem Bilanzstichtag im Rahmen der Servicerfunktion erhaltenen Einzahlungen von Forderungsschuldnern werden zum Nominalwert als Verbindlichkeiten gegenüber der SPV passiviert. Ihr Ausweis erfolgt in der Konzernbilanz unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die aufgrund erfolgter Einreichungen nicht mehr benötigte Ausfallreserve wird erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2008 sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Gesamtvolumen von 56,15 Mio. Euro (i. Vj.: 82,08 Mio. Euro) an das SPV veräußert. Aus den bis zum

Bilanzstichtag an das SPV veräußerten Forderungen wurden der Ausfallreserve insgesamt 13,03 Mio. Euro (i. Vj.: 7,23 Mio. Euro) ergebniswirksam zugeführt. Erträge aus aufgrund von Forderungseinreichungen frei gewordenen Ausfallreserven wurden in Höhe von 13,13 Mio. Euro (i. Vj.: 6,55 Mio. Euro) realisiert. Aus den zwischen dem Bilanzstichtag vorangegangenen Verkaufsstichtag und dem 31. Dezember erfolgten Einziehungen bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von 21,70 Mio. Euro (i. Vj.: 37,24 Mio. Euro).

Zum Bilanzstichtag werden Forderungen gegenüber dem irischen SPV aus einbehaltener Förderungsverwässerungsreserve und Transaktionskostenreserve von insgesamt 4,03 Mio. Euro (i. Vj.: 5,42 Mio. Euro) bilanziert.

39. Abhängigkeitsbericht

Die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, (IF-KG) ist Aktionärin der Gesellschaft.

Gemäß einer im Januar 2009 veröffentlichten Stimmrechtsmitteilung beträgt der Stimmrechtsanteil der IF-KG an der INTERSEROH SE seit dem 21. Januar 2009 mehr als 75 Prozent. Die Schwelle von 50 Prozent der Stimmrechte wurde gemäß einer Stimmrechtsmitteilung der IF-KG vom 24. Juli 2007 am 17. Juli 2007 überschritten. Am Bilanzstichtag beträgt der Stimmrechtsanteil 69,49 Prozent.

Die Mehrheit der Anteile an der IF-KG hält die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, die wiederum im hälftigen Eigentum der Herren Dr. Axel und Dr. Eric Schweitzer steht.

In Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 WpHG haben die Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihnen die von der IF-KG gehaltenen Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Isabell Finance Beteiligungs GmbH zuzurechnen sind.

Der Konzernabschluss der INTERSEROH SE wird – nach Kenntnis des Vorstandes – nicht in einen anderen Konzernabschluss einbezogen.

Die gegebenen Umstände sind nach Ansicht des Vorstandes und nach externer juristischer Expertise bisher nicht zwingend als ausreichend anzusehen, um ein aktienrechtliches Abhängigkeitsverhältnis im Sinne des § 312 AktG zu einem anderen Unternehmen zu begründen. Vorstand und Aufsichtsrat sind auf Basis des aktuellen Kenntnisstandes und ihres möglichen Erkenntnishorizontes unverändert der Auffassung, dass die INTERSEROH SE im Berichtsjahr weder von einer juristischen noch von einer natürlichen Person als Unternehmen beherrscht wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat sind sich jedoch bewusst, dass Aktionäre, Aufsichtsbehörden und andere Wirtschaftsteilnehmer eine gegenteilige Auffassung vertreten können.

Daher hat sich der Vorstand entschieden, freiwillig einen Bericht über die geschäftlichen Beziehungen der Gesellschaften der Interseroh-Gruppe mit den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer für das Jahr 2008 zu erstellen (vgl. § 312 AktG).

Es sind sämtliche Rechtsgeschäfte und Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG der INTERSEROH SE sowie Unternehmen der Interseroh-Gruppe einerseits und andererseits

- (i) den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer persönlich,

- (ii) Unternehmen, die mit den Herren Dr. Axel Schweitzer und/oder Dr. Eric Schweitzer verbundene Unternehmen sind, sowie
- (iii) Gesellschaften, an denen den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gemeinsam die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und mit solchen Gesellschaften verbundenen Unternehmen (und damit insb. auch der ALBA AG und Unternehmen der ALBA-Gruppe)

im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 Gegenstand der Berichterstattung.

40. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Hauptgesellschafter der INTERSEROH SE ist die Isabell Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, an der der Vorstandsvorsitzende und der Aufsichtsratsvorsitzende der INTERSEROH SE zu jeweils 50 Prozent indirekt beteiligt sind. Zwischen der Isabell Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG und dem Konzern fanden während des Geschäftsjahres mit Ausnahme der Zahlung von Dividenden keine Geschäftsvorfälle statt.

Über die Isabell Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG sind dem Vorstandsvorsitzenden und dem Aufsichtsratsvorsitzenden zum 31. Dezember 2008 ein Aktienbesitz von 69,49 Prozent der von der INTERSEROH SE ausgegebenen Aktien indirekt zuzurechnen (vgl. Angabe 41 (b)). Zum 21. Januar 2009 erhöhte sich der Anteil auf 75,003 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Im Rahmen des operativen Geschäfts beziehen die Gesellschaften der Interseroh-Gruppe europaweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich solche, an denen Interseroh beteiligt ist, sowie Unternehmen, die mit dem Vorstandsvorsitzenden und/oder dem Aufsichtsratsvorsitzenden der INTERSEROH SE in Verbindung stehen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu Bedingungen, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart werden. Die Liefer- und Leistungsbeziehungen wurden zu marktüblichen Konditionen mit den ebenfalls marktüblichen Eigentumsvorbehalten abgewickelt.

(a) Angaben zu assoziierten Unternehmen der Interseroh-Gruppe

Die Angaben zu assoziierten Unternehmen enthalten keine Vorjahresangaben, da sie im Vorjahr unwesentlich waren. Die Geschäftsvorfälle und ausstehenden Salden beziehen sich hauptsächlich auf Beteiligungen, die im Rahmen des Erwerbs der ALBAMETALL GmbH mit erworben wurden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Rechtsgeschäfte mit assoziierten Unternehmen getätigt, die wie folgt in die Erfolgsrechnung der Interseroh eingeflossen sind:

Art der Geschäftsvorfälle	2008 Mio. Euro
Käufe von Gütern	18,13
Verkäufe von Gütern	20,58
Geleistete Dienstleistungen	0,23
Zinsertrag	0,29

Zum Stichtag sind die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit assoziierten Unternehmen in der Bilanz enthalten:

Ausstehende Salden	31.12.2008 Mio. Euro
Forderungen (i. W. aus Lieferungen und Leistungen):	8,96
Verbindlichkeiten (i. W. aus Lieferungen und Leistungen):	1,03
sonstige Forderung (i. W. aus Cash-Pool):	0,51
sonstige Verbindlichkeiten:	0,43
Darlehen an assoziierte Unternehmen	20,81

Weitere Sicherheiten und/oder Garantien wurden nicht gewährt.

Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen gegen assoziierte Unternehmen bestehen in Höhe von 8,43 Mio. Euro, die allesamt im Geschäftsjahr 2008 gebildet wurden.

- (b) Angaben zu nahestehenden Unternehmen, die mit Personen des Aufsichtsrates und des Vorstandes in Verbindung stehen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Unternehmen, die mit dem Vorstandsvorsitzenden und/oder dem Aufsichtsratsvorsitzenden in Verbindung stehen, getätigt, die wie folgt in die Erfolgsrechnung der Interseroh-Gruppe eingeflossen sind:

Art der Geschäftsvorfälle	2008 Mio. Euro	2007 Mio. Euro
Käufe von Gütern	13,09	6,13
Verkäufe von Gütern	14,80	13,71
Bezogene Dienstleistungen	20,06	22,67
Geleistete Dienstleistungen	5,03	0,98
Sonstige betriebliche Erträge	0,80	0,17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0,70	0,07
Zinsertrag	0,21	0,03
Zinsaufwand	0,08	0,00

Des Weiteren hat die Interseroh-Gruppe von nahestehenden Unternehmen, die mit dem Vorstandsvorsitzenden und dem Aufsichtsratsvorsitzenden in Verbindung stehen, die ALBAMETALL GmbH zu einem Kaufpreis von 27,59 Mio. Euro (zzgl. Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,44 Mio. Euro) erworben.

Zum Stichtag sind die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen die mit dem Vorstandsvorsitzenden und/oder dem Aufsichtsratsvorsitzenden in Verbindung stehen, in der Bilanz enthalten:

Ausstehende Salden	31.12.2008	31.12.2007
	Mio. Euro	Mio. Euro
Forderungen (i. W. aus Lieferungen und Leistungen):	17,65	1,43
Verbindlichkeiten (i. W. aus Lieferungen und Leistungen):	3,76	3,09
sonstige Forderung:	2,79	0,05
sonstige Verbindlichkeiten:	5,71	0,02

Sicherheiten und/oder Garantien wurden nicht gewährt. Für Forderungen in Höhe von 15,88 Mio. Euro gegen nahestehende Unternehmen, die mit dem Vorstandsvorsitzenden und dem Aufsichtsratsvorsitzenden in Verbindung stehen, bestehen Sicherheiten im Rahmen einer Patronatserklärung durch ein anderes nahestehendes Unternehmen, das mit dem Vorstandsvorsitzenden und dem Aufsichtsratsvorsitzenden in Verbindung steht.

Einzelwertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen hinsichtlich der ausstehenden Salden wurden nicht gebildet.

Während des Geschäftsjahres 2008 wurde kein Aufwand für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegenüber Unternehmen, die mit dem Vorstandsvorsitzenden und/oder dem Aufsichtsratsvorsitzenden in Verbindung stehen, erfasst.

Im Jahr 2008 wurden weitere sonstige Rechtsgeschäfte mit den Vorstandsvorsitzenden und/oder dem Aufsichtsratsvorsitzenden in Höhe von 0,33 Mio. Euro durchgeführt.

Neben der Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied wurden von den übrigen Aufsichtsratsmitgliedern über nahestehenden Unternehmen Dienstleistungen in Höhe von 0,14 Mio. Euro im Jahr 2008 bezogen.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und diesen nahestehende Personen erhielten im Geschäftsjahr Vergütungen für Dienstleistungen in Höhe von insgesamt 0,13 Mio. Euro.

Die Gesellschaften der Interseroh-Gruppe waren an keinen Transaktionen zugunsten der übrigen Mitglieder des Vorstandes der INTERSEROH SE oder diesen nahestehenden Unternehmen oder Personen beteiligt.

Im Fall von einmaligen, besonderen Transaktionen beziehungsweise Verträgen mit nahestehenden Personen oder Unternehmen außerhalb der operativen Geschäftstätigkeit sind die Gesellschaften der Gruppe durch Geschäftsordnungen verpflichtet, diese dem Vorstand der INTERSEROH SE mit einer entsprechenden „fairness-opinion“ eines unabhängigen Wirtschaftsprüfers vorzulegen. Der Vorstand hat derartige Transaktionen dem Audit Committee zur Genehmigung vorzulegen.

Darüber hinaus sieht die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates vor, dass bei Beschlüssen über solche Geschäftsvorfälle sowie bei übrigen Entscheidungen im Aufsichtsrat, die Gesellschaften von Aufsichtsratsmitgliedern betreffen, diese Aufsichtsratsmitglieder an den Beratungen und Entscheidungen nicht mitwirken dürfen.

Der Aktienbesitz aller übrigen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2008 war weder direkt noch indirekt größer als ein Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Auch der Gesamtbesitz aller übrigen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder lag zum Stichtag unter einem Prozent.

41. Vorstand und Aufsichtsrat

(a) Vorstand

Zu Vorstandsmitgliedern waren im Berichtsjahr bestellt:

- Dr. Axel Schweitzer, Berlin (Vorsitzender) – seit 5. August 2008
- Johannes-Jürgen Albus, Köln (Vorsitzender) – bis 4. August 2008
- Manuel Althoff, Bergisch Gladbach – seit 1. Juni 2008
- Volker Hars, Reinbek – seit 5. August 2008
- Christian Rubach, Düsseldorf – bis 4. August 2008
- Roland Stroese, Köln

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf 4,81 Mio. Euro (i. Vj. 1,90 Mio. Euro). Dieser Betrag enthält einen variablen Vergütungsbestandteil von 0,99 Mio. Euro (i. Vj. 1,04 Mio. Euro). Die Zuführung zur betrieblichen Altersversorgung für Vorstandsmitglieder betrug 0,16 Mio. Euro. Der Gesamtbetrag der Vorstandsvergütungen enthält 2,78 Mio. Euro (i. Vj.: 0,00 Mio. Euro) für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 0,47 Mio. Euro zurückgestellt (i. Vj.: 0,12 Mio. Euro).

Darüber hinaus wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder und diesen nahestehende Personen nach deren Ausscheiden im Geschäftsjahr Vergütungen für Dienstleistungen in Höhe von insgesamt 0,13 Mio. Euro gezahlt.

Der ausgeübte Beruf besteht bei den Vorstandsmitgliedern in der Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft. Dr. Axel Schweitzer ist darüber hinaus tätig als Mitglied des Vorstandes der ALBA AG, Berlin.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 war Dr. Axel Schweitzer mittelbar ein Anteil am Gesamtkapital der INTERSEROH SE von 69,49 Prozent zuzurechnen.

(b) Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft haben im abgelaufenen Geschäftsjahr folgende Personen angehört:

Aufsichtsratsmitglied (Beruf)	Mitglied in Gremien des Aufsichtsrates der INTERSEROH SE	Mitgliedschaft in weiteren gesetzlichen Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in anderen Kontrollgremien i.S.d. § 125 Abs. 1, S. 3 AktG
<p>Herr Dr. Eric Schweitzer, Berlin Vorsitzender (seit 5.8.2008) (Mitglied des Vorstandes der ALBA AG, Berlin)</p>	<p>(seit 16.5.2008 Personal- ausschuss/ bis 24.6.2008 Vorsitzender Audit Committee)</p>		
<p>Herr Friedrich Carl Janssen, Köln Stellvertretender Vorsitzender (Bankier, Mitinhaber Bank- haus Sal. Oppenheim jr. & Cie KGaA, Köln; Sal. Oppenheim jr. Cie S.C.A., Luxemburg)</p>	<p>Personalausschuss</p>	<p>AXA Service AG, Köln Content Management AG, Köln ARCANDOR AG, Essen (Vorsitzender)</p>	<p>4IP Management AG, Zürich* (Präsident des Verwaltungsrates) Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie. (Österreich) AG, Wien* Bank Sal. Oppenheim jr. & Cie. (Schweiz) AG, Zürich* (Verwaltungsrat) Financière Atlas, Paris* (Vorsitzender) Moderne Stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaus mbH, Köln* Sal. Oppenheim Alternative Asset Management S.A., Luxemburg* (Verwaltungsrat) Sal. Oppenheim jr. & Cie. Corporate Finance (Schweiz) AG, Zürich* (Vizepräsident des Verwaltungsrates) Sal. Oppenheim Private Equity Partners S.A., Luxemburg* (Verwaltungsrat) Services Généraux de Gestion S.A., Luxemburg* (Verwaltungsrat) VCM Capital Management GmbH, München*</p>

<p>Herr Dr. Werner Holzmayr, Köln (seit 25.9.2008) Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt, Steuerberater bei Ebner Stolz Mönning Bachem Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwälte Partnerschaft, Köln</p>	<p>(seit 25.9.2008 Mitglied Audit Committee)</p>		
<p>Herr Joachim Edmund Hunold, Düsseldorf (Vorstandsvorsitzender der AIR BERLIN PLC & Co. Luftverkehrs KG)</p>	<p>(bis 24.9.2008 Mitglied Audit Committee)</p>	<p>Belair Airlines AG, Optikon/Schweiz* (Verwaltungsrat)</p> <p>LTU Lufttransport- Unternehmen GmbH, Düsseldorf* (Vorsitzender)</p> <p>Neue Dorint GmbH, Köln</p>	
<p>Herr Friedrich Merz, Arnsberg (Rechtsanwalt, Anwaltssozietät Mayer Brown LLP, Berlin/Frankfurt) (bis 28.2.2009)</p>	<p>Audit Committee</p>	<p>AXA Konzern AG, Köln (Vorsitzender)</p> <p>DBV-Winterthur Holding AG, Wiesbaden</p> <p>Deutsche Börse AG, Frankfurt a. M.</p> <p>IVG Immobilien AG, Bonn</p>	<p>BASF NV, Antwerpen/Belgien (Verwaltungsrat, non-executive)</p> <p>Stadler Rail AG, Bussnang/Schweiz (Verwaltungsrat, non-executive)</p>
<p>Herr Roland Junck, Betzdorf, Luxemburg (seit 16.5.2008) (Ingénieur conseil; Managing Director bei VEL S.A., Luxemburg)</p>	<p>(seit 25.6.2008 Vorsitzender des Audit Committee)</p>		<p>AGFA GEVAERT N.V., Mortsel/ Belgien</p> <p>Arcelor China Holding S.à.r.l., Luxemburg</p> <p>Nyrstar N.V., Balen</p> <p>SAMHWA Steel S.A.; Krakelshaff</p>
<p>Herr Dr. Axel Schweitzer, Berlin (bis 4.8.2008 Vorsitzender) (Mitglied des Vorstandes der ALBA AG, Berlin)</p>	<p>Personalausschuss</p>	<p>ALBA BERLIN Basketballteam GmbH (Vorsitzender)</p>	
<p>Herr Hans-Jörg Vetter, Königstein/Taunus (bis 15.5.2008) Stellvertretender Vorsitzender (Vorstandsvorsitzender der Landesbank Berlin AG/ Landesbank Berlin Holding AG)</p>	<p>Personalausschuss</p>	<p>Berlin-Hannoversche Hypothekenbank AG, Berlin (Vorsitzender)</p>	<p>DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt a. M. (Verwaltungsrat)</p> <p>GfBI Gesellschaft für Beteiligungen u. Immobilien mbH, Berlin (Vorsitzender)</p>
* Konzernmandat			* Konzernmandat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 23. September 2008 eine Gesamtvergütung von 0,18 Mio. Euro (01.01.-31.12.2007: 0,19 Mio. Euro). Darüber hinaus wurden für den Zeitraum 24. September (Eintragung der Umwandlung in die Rechtsform der SE in das Handelsregister) bis 31. Dezember 2008 Rückstellungen für Aufsichtsratsvergütung über insgesamt 0,06 Mio. Euro gebildet. Die endgültige Gesamtvergütung für das Jahr 2008 hängt vom Beschluss der Hauptversammlung am 24. Juni 2009 ab.

Zum 31. Dezember 2008 bestanden keine Kredite an Mitglieder des Vorstandes beziehungsweise des Aufsichtsrates. Im Berichtsjahr erfolgten keine Darlehensablösungen.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 war Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer mittelbar ein Anteil am Gesamtkapital der INTERSEROH SE von 69,49 Prozent zuzurechnen.

42. Beschäftigte

Die durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen belaufen sich auf:

	2008	2007
Angestellte	969	822
Gewerbliche Arbeitnehmer	895	784
	<u>1.864</u>	<u>1.606</u>

Teilzeitkräfte wurden auf Vollzeit umgerechnet.

43. Honorar für den Abschlussprüfer

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs. 1 Satz 1, 2 HGB beträgt insgesamt 1,40 Mio. Euro (i. Vj.: 1,28 Mio. Euro). Davon entfallen auf Abschlussprüfung 1,03 Mio. Euro (i. Vj.: 0,90 Mio. Euro), Steuerberatungsleistungen 0,07 Mio. Euro (i. Vj.: 0,22 Mio. Euro) und sonstige Leistungen 0,30 Mio. Euro (i. Vj.: 0,16 Mio. Euro).

44. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Gemäß einer im Januar 2009 veröffentlichten Stimmrechtsmitteilung beträgt der Stimmrechtsanteil der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, an der INTERSEROH SE seit dem 21. Januar 2009 mehr als 75 Prozent (s. Angabe 46).

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 wurden weitere 15 Prozent der Anteile an der Wagner Rohstoffe GmbH, Frankfurt/Main, zu Anschaffungskosten von insgesamt 9,41 Mio. Euro erworben. Interseroh hält damit alle Anteile an der Gesellschaft.

Die in Angabe 31 erwähnte Finanzierung mittels Konsortialdarlehen ist am 21. Januar 2009 um 65,00 Mio. Euro reduziert worden.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat die INTERSEROH SE im Zusammenhang mit der Gewinnwarnung vom 23. Januar 2009 um nähere Erläuterungen gebeten.

Aufgrund der Krise an den Rohstoffmärkten musste für vier Gesellschaften der Interseroh-Gruppe geprüft werden, ob eine Fortführung der Geschäfte in den nächsten zwölf Monaten möglich ist. Nach Erarbeitung von auf die jeweilige Gesellschaft zugeschnittenen Maßnahmenplänen durch die jeweiligen Geschäftsführungen und den Vorstand der INTERSEROH SE konnte dies bejaht werden.

Gesonderte Erläuterungen und Angaben nach § 315a HGB

45. Corporate Governance nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der INTERSEROH SE haben im Dezember 2008 ihre jährliche Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft (www.interseroh.de, Investor Relations, Corporate Governance) veröffentlicht und damit den Aktionären der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

46. Bestehende Beteiligungen, die nach § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a WpHG mitgeteilt worden sind

Folgende Mitteilungen über bestehende Beteiligungen sind im Geschäftsjahr 2008 sowie im Geschäftsjahr 2009 bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt:

- a. Nach der Umwandlung der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen, Köln, in eine Europäische Aktiengesellschaft (SE), die am 24. September 2008 im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der HRB 64052 eingetragen worden ist, wurde uns von den Mitteilungspflichtigen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30. September 2008 folgendes mitgeteilt:
 1. Der Stimmrechtsanteil der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, Deutschland, an der INTERSEROH SE (bis 24. September 2008: INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen), Köln, überschreitet seit der Eintragung der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen, Köln, in eine SE am 24. September 2008 weiterhin die Schwelle von 50 % der Stimmrechte und betrug an diesem Tag 58,811 % (5.787.017 Stimmrechte).

2. Der Stimmrechtsanteil der Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, Deutschland, an der INTERSEROH SE (bis 24. September 2008: INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen), Köln, überschreitet seit der Eintragung der Umwandlung der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen, Köln, in eine SE am 24. September 2008 weiterhin die Schwelle von 50 % der Stimmrechte und betrug an diesem Tag 58,811 % (5.787.017 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden der Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, Deutschland, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Der Isabell Finance Beteiligungs GmbH zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, Deutschland.
 3. Der Stimmrechtsanteil von Dr. Eric Schweitzer, Deutschland, an der INTERSEROH SE (bis 24. September 2008: INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen), Köln, überschreitet seit der Eintragung der Umwandlung der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen, Köln, in eine SE am 24. September 2008 weiterhin die Schwelle von 50 % der Stimmrechte und betrug an diesem Tag 58,811 % (5.787.017 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden Dr. Eric Schweitzer, Deutschland, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Dr. Eric Schweitzer zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, Deutschland; Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, Deutschland.
 4. Der Stimmrechtsanteil von Dr. Axel Schweitzer, Deutschland, an der INTERSEROH SE (bis 24. September 2008: INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen), Köln, überschreitet seit der Eintragung der Umwandlung der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen, Köln, in eine SE am 24. September 2008 weiterhin die Schwelle von 50 % der Stimmrechte und betrug an diesem Tag 58,811 % (5.787.017 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden Dr. Axel Schweitzer, Deutschland, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die Dr. Axel Schweitzer zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, Deutschland; Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, Deutschland.
- b. Die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin/Deutschland, hat uns am 22. Januar 2009 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:
- „hiermit teilen wir, die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 21. Januar 2009 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % beträgt (7.380.329 Stimmrechte).“
- c. Die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin/Deutschland, hat uns am 22. Januar 2009 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:
- „hiermit teilen wir, die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 21. Januar 2009 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % beträgt (7.380.329 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden uns nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.“

Uns zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von uns kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin.“

- d. Dr. Eric Schweitzer, Berlin/Deutschland, hat uns am 22. Januar 2009 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 21. Januar 2009 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % beträgt (7.380.329 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden mir nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin; Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin.“

- e. Dr. Axel Schweitzer, Berlin/Deutschland, hat uns am 22. Januar 2009 folgende Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

„hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE, Köln, am 21. Januar 2009 die Schwelle von 75 % überschritten hat und zu diesem Tag 75,003 % beträgt (7.380.329 Stimmrechte). Sämtliche dieser Stimmrechte werden mir nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der INTERSEROH SE jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin; Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin.“

47. Befreiungswahlrechte nach § 264 Abs. 3 HGB

Die folgenden Gesellschaften, die im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen werden, machen von der Befreiung von der Pflicht zur Offenlegung eines Jahresabschlusses und eines Lageberichts nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

- INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln
- ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH, Köln
- INTERSEROH Holzhandel GmbH, Köln
- Repasack Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke mbH, Wiesbaden
- INTERSEROH BW Rohstoff und Recycling GmbH, Stuttgart
- INTERSEROH ERC Eisenmetall Recycling GmbH; Dortmund
- INTERSEROH Evert Heeren GmbH, Leer
- INTERSEROH Franken Rohstoff GmbH, Sennfeld
- INTERSEROH Hansa Finance GmbH, Dortmund
- INTERSEROH Hansa Rohstoffe GmbH, Dortmund
- INTERSEROH Jade Stahl GmbH, Wilhelmshaven
- INTERSEROH Product Cycle GmbH
- INTERSEROH Rhein-Neckar Rohstoff GmbH, Mannheim
- INTERSEROH Scrap und Metals Trading GmbH, Köln
- INTERSEROH SEROG GmbH, Bous
- RuP Rohstoffhandels-gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf

- SRH Rohstoffhandel GmbH, Siegen

Der dazu notwendige Beschluss der Gesellschafter ist beim jeweils zuständigen Handelsregister eingereicht.

48. Versicherung der gesetzlichen Vertreter gem. §§ 297 Abs. 2 Satz 4, 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, 17. März 2009

INTERSEROH SE

Der Vorstand

Dr. Axel Schweitzer
Manuel Althoff
Volker Hars
Roland Stroese

Aufstellung des wesentlichen Anteilsbesitzes

Die INTERSEROH SE hält am Bilanzstichtag mittelbar oder unmittelbar folgende wesentliche Beteiligungen:

Beteiligung	Konzern- anteil %	Eigenkapital	Ergebnis
		lt. letztem verfügbaren Jahresabschluss Mio. Euro	Mio. Euro
a. Vollkonsolidierte Unternehmen			
1. INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, Köln	100	3,45	0 ¹⁾
2. EVA Erfassen und Verwerten von Altstoffen GmbH, Wien/Österreich	100	0,4	0,21
3. INTERSEROH Holzhandel GmbH, Köln	100	4,5	0 ¹⁾
4. INTERSEROH Holzkontor Worms GmbH, Worms	51	0,11	0 ¹⁾
5. INTERSEROH Holzkontor Berlin GmbH, Berlin	51	0,44	-0,08
6. INTERSEROH Holzkontor Wuppertal GmbH, Wuppertal	51	0,02	-0,01
7. INTERSEROH Holzkontor OWL GmbH, Porta Westfalica	51	0,79	-0,08
8. Repasack Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke mbH, Wiesbaden	100	0,52	0 ¹⁾
9. INTERSEROH Pfand-System GmbH, Köln	100	2,51	0,87
10. INTERSEROH Product Cycle GmbH, Köln	100	1,17	0 ¹⁾
11. ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH, Köln	100	2,2	0 ¹⁾
12. INDO CHINA EUROPE BVBA, Vorselaar/Belgien	80	-3,94	-4,75
13. RDB GmbH Recycling Dienstleistung Beratung, Aukrug	70	-0,01	-4,21 ³⁾
14. INTERSEROH France S.A.S., Pantin/Frankreich	100	5,94	0,39
15. INTERSEROH Hansa Recycling GmbH, Dortmund	100	2,64	-38,98 ³⁾
16. INTERSEROH ERC Eisenmetall Rohstoff Celler GmbH, Dortmund	100	5,26	0 ¹⁾
17. INTERSEROH Evert Heeren GmbH, Leer	100	2,61	0 ¹⁾
18. Groninger VOP Recycling B.V., Groningen/Niederlande	100	0,72	0,06
19. INTERSEROH Franken Rohstoff GmbH, Sennfeld	100	1,66	0 ¹⁾
20. INTERSEROH Hansa Rohstoffe GmbH, Essen	100	1,26	0 ¹⁾
21. INTERSEROH Rhein-Neckar Rohstoff GmbH, Mannheim	100	6,49	0 ¹⁾
22. INTERSEROH Jade-Stahl GmbH, Wilhelmshaven	100	2,3	0 ¹⁾
23. Jade-Entsorgung GmbH, Rostock	100	1,04	0,83
24. INTERSEROH BW Rohstoff und Recycling GmbH, Stuttgart	100	0,98	0 ¹⁾
25. INTERSEROH Neckar-Schrott GmbH, Horb	51	0,42	0,33
26. INTERSEROH SEROG GmbH, Bous	100	0,54	0 ¹⁾
27. INTERSEROH Erwin Meyer Metallrecycling GmbH, Bremen	100	0,4	0,13
28. SRH Rohstoffhandel GmbH, Siegen	100	0,05	0 ¹⁾
29. RHS Rohstoffhandel GmbH, Stuttgart	66,5	1,82	0,92
30. INTERSEROH-Metallaufbereitung Rostock GmbH, Rostock	100	13,79	0,21
31. INTERSEROH Scrap and Metals Trading GmbH, Köln	100	3,61	0 ¹⁾
32. INTERSEROH RSH Sweden AB, Göteborg/Schweden	100	1,45	0,43
33. INTERSEROH Hansa Finance GmbH, Dortmund	100	0,02	0 ¹⁾
34. HR Hüttenwerkentsorgung GmbH, Mülheim a.d. Ruhr (seit 14.01.2009: INTERSEROH Berlin GmbH, Berlin)	100	1,82	0 ¹⁾³⁾
35. Lausitzer Schrottverwertung GmbH, Lübbenau	100	0,07	-0,03
36. RuP Rohstoffhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	100	1,91	0 ¹⁾
37. Wagner Rohstoffe GmbH, Frankfurt a. M.	85	8,3	5,74
38. TOM Sp. z o.o., Szczecin/Polen	70	9,73	1,54
39. Europe Metals B.V., Heeze/Niederlande	60	6,22	0,55 ²⁾
40. Europe Metals Asia Ltd., Kowloon, Hong Kong/China	60	-0,09	-2,44
41. INTERSEROH USA Inc., Atlanta/USA	100	2,09	-0,04

b. Assoziierte Unternehmen (nach der Equity-Methode bewertet)

1. HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG, Hennigsdorf	50	-14,58	-18,03 ³⁾
2. TOM II Sp. z o.o., Szczecin/Polen	50	1,86	0,75
3. The ProTrade Group LLC, Hudson, Ohio/USA	25	8,09	4,36

c. Nicht einbezogene Unternehmen

1. INTERSEROH zbiranje in predelava odpadnih surovin d.o.o., Ljubljana/Slowenien	100	0,33	0,09 ²⁾
2. INTERSEROH Kunststoffaufbereitungs GmbH, Aschersleben	100	0,16	0,05 ³⁾
3. INTERSEROH Pool-System GmbH, Köln	100	0,00	0,00 ¹⁾
4. ISR INTERSEROH ITALIA S.R.L., Venedig/Italien	50	0,16	0,07 ²⁾
5. LoongIn GmbH i. L., Köln	50	0,48	-0,29 ²⁾

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ Eigenkapital und Jahresergebnis per 31.12.2007

³⁾ Jahresabschlussprüfung noch nicht beendet

Konzernlagebericht der Interseroh-Gruppe zum Geschäftsjahr 2008

Die Interseroh-Gruppe ist eines der führenden Umweltdienstleistungs- und Rohstoffunternehmen in Europa. Als Dienstleister organisiert Interseroh Recyclingprozesse, als Versorger der Stahl-, Metall-, Papier-, Kunststoff- und Holzwerkstoffindustrie sowie von Biomassekraftwerken lieferte Interseroh 2008 rund 5,8 Millionen Tonnen Sekundärrohstoffe. Die Geschäftstätigkeit der Interseroh-Gruppe ist in drei Segmente untergliedert – Stahl- und Metallrecycling, Dienstleistung sowie Rohstoffhandel.

Die Aktie

Die kontinuierliche Kommunikation mit den Finanzmärkten in nationalen und internationalen Roadshows und in von Vorstand und Investor Relations-Beauftragten geführten Einzelgesprächen wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

Die ordentliche Hauptversammlung am 25. Juni 2008 hat allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zugestimmt. Unter anderem hat sie die formwechselnde Umwandlung der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen in die Rechtsform der Societas Europaea (SE) – INTERSEROH SE – beschlossen. Mit der Eintragung des Formwechsels in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln am 24. September 2008 wurde der Formwechsel wirksam. Mit Wirkung vom 30. September 2008 wurde die Notierung der auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft im regulierten Markt (General Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse von der bisherigen Rechtsform INTERSEROH AG in die neue Rechtsform INTERSEROH SE geändert. ISIN, WKN sowie das Börsenkürzel ITS änderten sich durch diesen Formwechsel nicht.

Die ordentliche Hauptversammlung 2009 findet am 24. Juni in Köln statt.

Angaben zur Aktie

Wertpapiertyp: Inlandsaktie, Inhaberaktie

Notiert: regulierter Markt in Frankfurt, Düsseldorf und im XETRA-Handel; Freiverkehr in Stuttgart, München, Hamburg und Berlin-Bremen

Geschäftsjahr: 31.12.

Meldepflichtige Aktionäre: Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Berlin (31.12. 2008: 69,49 %)

Nach dem Inhalt vorliegender Stimmrechtsmitteilungen gem. § 21 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz sind die Stimmrechte der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz über die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, zuzurechnen. Am 22. Januar 2009 haben Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer mitgeteilt, dass ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz 75,003 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien über die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, zuzurechnen sind, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden.

Streubesitz: 30,51 % (seit dem 22.1. 2009 24,997 %)

Rechnerischer Nennwert: 2,60 Euro

Stücke: 9,84 Mio.

Börsenkürzel: ITS

Bloomberg-Kürzel: ITS.ETR

Reuters-Kürzel: INSG.de

ISIN: DE0006209901

WKN: 620990

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns der INTERSEROH SE

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 der INTERSEROH SE in Höhe von 4.308.854,56 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,14 Euro (i. Vj.: 0,86 Euro + 0,14 Euro Bonus) je Stückaktie zu verwenden und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 2.931.254,56 Euro ebenfalls in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Corporate Governance-Bericht

Interseroh identifiziert sich mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK).

Soweit von den Empfehlungen des DCGK abgewichen wurde, ist dies den Entsprechenserklärungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates der INTERSEROH SE zu entnehmen. Sie können im Internet abgerufen werden unter: <http://www.interseroh.de>, Investor Relations, Corporate Governance.

Eine gute Corporate Governance umfasst alle Grundlagen für eine verantwortungsvolle und bestmögliche Unternehmensführung und -kontrolle nach allgemein anerkannten Werten. Sie verfolgt den Zweck, durch vorbildliches Handeln Verlässlichkeit zu kommunizieren und das Vertrauen der Aktionäre, der Geschäftspartner, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit nachhaltig zu sichern und den Unternehmenswert dauerhaft positiv zu beeinflussen.

Aktionärsrechte, die Qualität der Tätigkeit des Aufsichtsrates und die Gewährleistung angemessener Transparenz sind wesentliche Bestandteile einer wertorientierten Unternehmensphilosophie. Dazu leistet die interne Organisationsstruktur des Unternehmens, einschließlich des Risikomanagements der Interseroh-Gruppe, einen wesentlichen Beitrag. Interseroh befolgt seit dem 26. Februar 2002 den Deutschen Corporate Governance Kodex, mit dessen Empfehlungen und Anregungen sich Vorstand und Aufsichtsrat überwiegend identifizieren.

Die Ziele einer guten Unternehmensverfassung, denen Aufsichtsrat und Vorstand der INTERSEROH SE verpflichtet sind, wurden in der Vergangenheit von den Organen nachhaltig verfolgt. Sie sind zum großen Teil in einschlägigen Gesetzen, in der Satzung sowie in Geschäftsordnungen der Interseroh-Gruppe kodifiziert.

Ein Corporate Governance-Bericht wird innerhalb der Interseroh-Gruppe nur von der INTERSEROH SE erstellt. Für die übrigen Gesellschaften besteht keine entsprechende Verpflichtung. Eigene Corporate Governance-Grundsätze in Ergänzung zum DCGK hat die INTERSEROH SE nicht aufgestellt.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Gewährleistung der Aktionärsrechte und eine auf die Aktionäre ausgerichtete Hauptversammlung, mit der Möglichkeit einer effektiven Stimmrechtsvertretung, als jährliches Forum für den unmittelbaren Kontakt zu Vorstand und Aufsichtsrat sind für Interseroh nachhaltiger Bestandteil der Unternehmensführung.

Eine Übertragung der Hauptversammlung per Internet ist bis auf Weiteres nicht vorgesehen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl der Interseroh-Gruppe laufend eng zusammen. Das Aufsichtsratsplenum, das Präsidium, der Personalausschuss, der Nominierungsausschuss sowie der Prüfungsausschuss (Audit Committee) treten turnusmäßig und bedarfsweise zusammen. Den Vorsitz im Audit Committee hat weder der Aufsichtsratsvorsitzende noch ein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft inne.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstandes

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf 4.805.823,56 Euro (i. Vj.: 1.901.850 Euro). Dieser Betrag enthält einen variablen Vergütungsbestandteil von 990.000,00 Euro (i. Vj.: 1.040.000 Euro). Die Zuführung zur betrieblichen Altersversorgung für Vorstandsmitglieder betrug 160.000 Euro. Der Gesamtbetrag der Vorstandsvergütungen enthält 2.775.000,00 Euro (i. Vj.: 0,00 Mio. Euro) für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 470.000 Euro zurück gestellt (i. Vj.: 120.000 Mio. Euro).

Darüber hinaus wurden an ehemalige Vorstandsmitglieder und diesen nahestehende Personen nach deren Ausscheiden im Geschäftsjahr Vergütungen für Dienstleistungen in Höhe von insgesamt 0,13 Mio. Euro gezahlt.

Die Hauptversammlung hat am 21. Juni 2007 gemäß § 286 Abs. 5 Handelsgesetzbuch die Befreiung von der Verpflichtung zu einer individualisierten Offenlegung der Vorstandsbezüge beschlossen.

Die jährliche Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Vergütung und einem erfolgsabhängigen Bonus zusammen. Weitere Bestandteile wie langfristig erfolgsabhängige Vergütungen (Optionsprogramme etc.) gibt es nicht.

Erfolgsunabhängige Komponenten sind das Fixum sowie Nebenleistungen wie Firmenwagenutzung. Der Bonus wird durch den Aufsichtsrat auf der Grundlage der bestehenden Verträge festgelegt. Dieser orientiert sich bei allen Vorständen an der Ertragsentwicklung einzelner Segmente beziehungsweise des Gesamtkonzerns.

Vergütung des Aufsichtsrates

Gemäß § 15 (1) der bis zum 23. September 2008 gültigen Satzung der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen erhalten der Vorsitzende und die stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates eine Vergütung von jährlich netto 45.000 Euro. Jedes weitere Mitglied des Aufsichtsrates erhält eine Vergütung von netto 30.000 Euro pro Jahr. Ist ein Mitglied des Aufsichtsrates in einem oder in mehreren Ausschüssen vertreten, ohne zugleich Vorsitzender oder stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates zu sein, erhält es zur Abgeltung der Tätigkeit in einem Ausschuss oder in mehreren Ausschüssen eine weitere Vergütung von netto 10.000 Euro jährlich. Die Vergütungen sind nach Abschluss eines Geschäftsjahres zahlbar. § 16 (1) der Satzung der INTERSEROH SE sieht eine Vergütung der Tätigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder analog zu § 15 (1) der Satzung der INTERSEROH AG vor. § 16 (4) der Satzung der INTERSEROH SE sieht vor, dass über die Vergütung der Mitglieder des ersten Aufsichtsrats der INTERSEROH SE die Hauptversammlung entscheidet, die über die Entlastung der Mitglieder des ersten

Aufsichtsrates der INTERSEROH SE beschließt. Entsprechend wurden den Aufsichtsratsmitgliedern für den Zeitraum seit der Eintragung der Umwandlung der INTERSEROH AG in die INTERSEROH SE in das Handelsregister vom 24. September 2008 bis zum 31. Dezember 2008 noch keine Vergütungen gezahlt. Über die Vergütung für die Mitglieder des ersten Aufsichtsrates entscheidet die ordentliche Hauptversammlung im Jahr 2009 in einem gesonderten Tagesordnungspunkt, wobei der Hauptversammlung ein Vorschlag auf der Grundlage der Bestimmungen der Satzung unterbreitet werden soll. Für die Vergütungen für den Zeitraum ab dem 24. September 2008 wurden Rückstellungen in Höhe von 64.836,06 Euro gebildet.

Dementsprechend beläuft sich die Vergütung des Aufsichtsrates vom 1. Januar 2008 bis zum 23. September 2008 auf netto 178.784,16 Euro und gliedert sich, bezogen auf die einzelnen Mitglieder, wie in der folgenden Tabelle dargestellt, auf:

Name	Funktion	Vergütung in Euro; netto
Dr. Eric Schweitzer	Vorsitzender Aufsichtsrat (seit 5. September 2008) Vorsitzender Präsidium (seit 16. Mai 2008) (bis 24. Juni 2008) Vorsitzender Audit Committee)	30.969,95 (43.142,08)
Friedrich Carl Janssen	stellvertretender Vorsitzender Aufsichtsrat Mitglied Präsidium	32.827,87 (45.000)
Dr. Werner Holzmayer	Mitglied Aufsichtsrat Mitglied Audit Committee (beides seit 25. September 2008)	0,00 (10.710,38)
Joachim Hunold	Mitglied Aufsichtsrat zudem bis 24. September 2008 Mitglied Audit Committee	29.180,33 (37.322,40)
Roland Junck	Mitglied Aufsichtsrat seit 16. Mai 2008 Vorsitzender Audit Committee seit 25. Juni 2008	13.224,04 (24.043,72)
Friedrich Merz	Mitglied Aufsichtsrat Mitglied Audit Committee	29.180,33 (40.000)
Dr. Axel Schweitzer	Vorsitzender Aufsichtsrat Vorsitzender Präsidium (beides bis 4. August 2008)	26.680,33 (26.680,33)
Hans-Jörg Vetter	stellvertretender Vorsitzender Mitglied Präsidium (beides bis 15. Mai 2008)	16.721,31 (16.721,31)
Gesamt		178.784,16 (243.620,22)

Die Zahlen in Klammern geben die Vergütung für das gesamte Jahr 2008 an, für den Fall, dass die ordentliche Hauptversammlung eine Vergütung entsprechend § 16 (1) der Satzung der INTERSEROH SE für die Zeit vom 24. September bis zum 31. Dezember 2008 beschließen sollte.

Präsidium und Personalausschuss sind personenidentisch besetzt. Der Aufsichtsrat der INTERSEROH SE hat beschlossen, zur Berufung von Aufsichtsratsmitgliedern einen Nominierungsausschuss zu bilden. Der Nominierungsausschuss ist mit dem Präsidium personenidentisch besetzt.

Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb des Aufsichtsrates, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wird auf den Anhang verwiesen.

Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Interseroh bietet laufende Informationen über wichtige Entwicklungen der Interseroh-Gruppe im Internet unter der Adresse www.interseroh.de.

Unternehmensdarstellung, Geschäftsberichte, Halbjahresfinanzberichte, Zwischenmitteilungen sowie Informationen zu bestimmten Dienstleistungen sind dort auch in englischer Sprache verfügbar.

Die Jahresabschlüsse der Unternehmen der Interseroh-Gruppe werden nach dem Handelsgesetzbuch (HGB), der Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Abschlussprüfungen werden durchgeführt von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln.

Der Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehender Finanzinstrumente von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern ist im Anhang aufgeführt. Am 22. Januar 2009 haben Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer mitgeteilt, dass ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz 75,003 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien über die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, zuzurechnen sind, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden.

Abweichungen

Soweit von den Empfehlungen des DCGK im Einzelfall abgewichen wurde oder wird, ist dies den Entsprechenserklärungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates der INTERSEROH SE zu entnehmen. Sie können im Internet abgerufen werden unter: <http://www.interseroh.de>, Investor Relations, Corporate Governance.

A. Rahmenbedingungen

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft startete mit viel Schwung in das Geschäftsjahr 2008. Dabei wurde das Wachstum im ersten Quartal durch Sondereffekte überzeichnet. So nahmen die aufgrund der milden Witterung begünstigten Bauinvestitionen stark zu. Kräftig stiegen auch die Ausrüstungsinvestitionen, da Güter, die aufgrund der verschlechterten Abschreibungsbedingungen seit Anfang 2008 im Jahr 2007 bestellt worden waren, erst nach der Jahreswende geliefert wurden. In den Monaten April bis Juni schrumpfte die Wirtschaft in Deutschland um 0,4 Prozent. Das dritte und vierte Quartal waren geprägt von der weltweiten Finanzmarktkrise mit negativen Auswirkungen auf die globale Realwirtschaft. Die Leistung der deutschen Wirtschaft von Juli bis September lag um 0,5 Prozent unter der des Vorquartals. Nach gängiger Definition, negatives Wirtschaftswachstum in zwei aufeinander folgenden Quartalen, befindet sich Deutschland damit in einer Rezession. Der private Konsum war trotz gestiegener verfügbarer Einkommen weiterhin zurückhaltend. Steigende

Lebensmittel- und Energiepreise belasteten ebenso wie Inflationsbefürchtungen die Anschaffungsneigung. Nach einer spürbaren Teuerung der Preise für Energie, Rohstoffe und Nahrungsmittel, in deren Folge die privaten Konsumausgaben real sanken, sanken diese Preise aufgrund der weltweit schrumpfenden Nachfrage.

Das Berichtsjahr 2008 war für die Interseroh-Gruppe ein von stark volatilen Preisen geprägtes Jahr.

Die hohe Nachfrage nach Schrotten im ersten Halbjahr fand ihren Niederschlag in kontinuierlich steigenden Preisen. Die Baisse in den Sekundärrohstoffmärkten im zweiten Halbjahr führte hingegen zu deutlich sinkenden Preisen und Absatzmengen. Mit dem Erwerb der ehemaligen ALBAMETALL GmbH, jetzt INTERSEROH Berlin GmbH, sowie ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften hat Interseroh im Berichtsjahr die Tonnagen expansionsbedingt deutlich ausgebaut. *In Abschnitt B.2. wird die Entwicklung des Geschäftsbereiches Stahl- und Metallrecycling dargestellt.*

Das Segment Dienstleistung war auch im Berichtsjahr von intensivem Wettbewerb gekennzeichnet. *Angaben zur Entwicklung des Segmentes Dienstleistung sind dem Kapitel B.3. zu entnehmen.*

Die Rohstoff-Sparte von Interseroh entwickelte sich in den ersten neun Monaten des Berichtsjahres zufriedenstellend. Das letzte Quartal war gekennzeichnet von sinkenden Preisen und Absatzmengen. *In Abschnitt B.4. ist die Entwicklung im Bereich Rohstoffhandel dargestellt.*

2. Rechtliche Rahmenbedingungen

Zur Sicherung der haushaltsnahen Entsorgung von Verpackungen über duale Systeme wurde die Verpackungsverordnung novelliert. Sie greift ab dem 1. Januar 2009. Ab diesem Zeitpunkt dürfen gebrauchte Verkaufsverpackungen, die beim Endverbraucher anfallen, nur noch über ein zugelassenes duales System erfasst und entsorgt werden. Für Verkaufsverpackungen, die in kleinen Handwerksbetrieben, Hotels, Bildungseinrichtungen, Kinos und ähnlichen „den Haushalten vergleichbaren Anfallstellen“ zurückgenommen werden, hat der Gesetzgeber die Möglichkeit der Branchenlösungen geschaffen. Außerdem sind die so genannten Erstinverkehrbringer, Hersteller und Importeure, verpflichtet, jährlich zum 1. Mai eine Erklärung abzugeben, die material- und mengenspezifische Angaben über die Verpackungen enthält, die an private Endverbraucher gelangen. Diese Vollständigkeitserklärungen müssen von Wirtschaftsprüfern geprüft, testiert und bei der örtlichen Industrie- und Handelskammer hinterlegt werden.

Industrie und Handel können diese Aufgaben wie gewohnt einem Systemdienstleister übertragen. Die rechtlichen Voraussetzungen, die ein Systemdienstleister künftig erfüllen muss, sind mit der neuen Verpackungsverordnung schärfer. Dienstleistungs-Spezialisten, die beispielsweise Branchenlösungen anbieten, müssen sich durch einen unabhängigen Sachverständigen unter anderem bescheinigen lassen, dass eine geeignete, branchenbezogene Erfassungsstruktur eingerichtet ist und die Verwertung der Verkaufsverpackungen ohne Verkaufsverpackungen anderer als der jeweiligen Branche und ohne Einbeziehen von Transport- und Umverpackungen gewährleistet ist.

B. Geschäftsverlauf

1. Umsatz und Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2008 war für die Interseroh-Gruppe ein wechselhaftes Jahr. Nach einem zufriedenstellenden Ergebnis nach den ersten neun Monaten des Berichtsjahres kam es im vierten Quartal zu Auftragsstornierungen in den Segmenten Rohstoffhandel sowie Stahl- und Metallrecycling insbesondere durch einzelne Kunden im asiatischen Raum. Ferner wurden aufgrund fallender Preise auf den Rohstoffmärkten umfangreiche Wertberichtigungen auf Vorratsbestände erforderlich.

Der konsolidierte Konzernumsatz betrug 2.065,85 Mio. Euro (i. Vj.: 1.748,51 Mio. Euro). Das EBT belief sich auf 13,52 Mio. Euro (i. Vj.: 55,42 Mio. Euro), das EBIT auf 25,52 Mio. Euro (i. Vj.: 64,29 Mio. Euro).

Den höchsten Anteil am Konzernumsatz trug der Geschäftsbereich Stahl- und Metallrecycling mit 1.561,93 Mio. Euro bei (i. Vj.: 1.221,21 Mio. Euro). Das EBT in diesem Segment belief sich auf -1,12 Mio. Euro (i. Vj.: 19,88 Mio. Euro), das EBIT auf 15,53 Mio. Euro (i. Vj.: 30,19 Mio. Euro).

Der Geschäftsbereich Dienstleistung erwirtschaftete einen Umsatz von 314,84 Mio. Euro (i. Vj.: 365,86 Mio. Euro). Das EBT betrug 20,85 Mio. Euro (i. Vj.: 36,58 Mio. Euro), das EBIT 15,32 Mio. Euro (i. Vj.: 33,38 Mio. Euro). Im Ergebnis des Segmentes Dienstleistung sind noch Erträge aus Gewinnabführung von Gesellschaften aus dem Segment Rohstoffhandel in Höhe von 2,27 Mio. Euro (i. Vj.: 2,58 Mio. Euro) enthalten.

Der Umsatz im Segment Rohstoffhandel betrug 222,60 Mio. Euro (i. Vj.: 201,74 Mio. Euro). Das EBT belief sich auf -7,58 Mio. Euro (i. Vj.: 5,43 Mio. Euro), das EBIT auf -5,50 Mio. Euro (i. Vj.: 7,30 Mio. Euro).

Zwischen den Segmenten wurden Umsätze von 33,52 Mio. Euro konsolidiert (i. Vj.: 40,30 Mio. Euro). Die segmentübergreifenden Konsolidierungen im EBT beziehungsweise EBIT betrugen 1,38 Mio. Euro (i. Vj.: -6,47 Mio. Euro) beziehungsweise 0,18 Mio. Euro (i. Vj.: -6,58 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis sank von 35,38 Mio. Euro auf 1,44 Mio. Euro.

2. Stahl- und Metallrecycling

Preis- und Nachfrageentwicklung

Die Stahlschrottpreise verzeichneten im Geschäftsjahr 2008 starke Höhen und Tiefen. Während sie sich im ersten Quartal moderat erhöhten, stiegen sie von April bis Juni deutlich. Im Juni wurde ein Allzeithoch der Stahlschrottpreise erzielt. Die Leitschrottsorte 2 notierte bei der Wirtschaftsvereinigung Stahl mit 425,50 Euro pro Tonne. Ab August mussten dann deutliche Preisabschläge hingenommen werden. Die Notierungen fielen im November auf 218,30 Euro pro Tonne. Exportsorten wurden in der Tiefpreisphase teilweise für unter 100 US-Dollar pro Tonne verkauft. Im Dezember war eine leichte Preiserhöhung zu erkennen.

Parallel zur Preisentwicklung verlief die Schrottnachfrage. Während es im ersten Halbjahr keine Absatzprobleme für Stahlschrotte gab, sank die Nachfrage im zweiten Halbjahr deutlich. Die Stahlwerke fuhren infolge der konjunkturellen Krise ihre Produktion zurück und griffen auf volle Lager an Vor- und Fertigmateriale zurück. Vertragszusagen wurden zum Teil nicht eingehalten.

Die Preise für Nichteisen-Metalle erhöhten sich im ersten Quartal deutlich. So stieg die Kupfernotierung von rund 4.500 Euro pro Tonne auf ein Niveau von rund 5.800 Euro pro Tonne. Begleitet wurde dies von einem schwachen Dollarkurs, was insbesondere den Absatz nach Asien erschwerte. Im zweiten und dritten Quartal bewegten sich die Preise seitwärts, während es im vierten Quartal deutliche Abschlüsse gab. Die Kupferpreise sind zum Jahresende auf ein Niveau von 2.000 Euro pro Tonne gesunken. Da die Nachfrage einbrach, brachte auch der steigende Dollarkurs keinen positiven Effekt. Bestände mussten abgewertet werden. Zusätzlich wurden aufgrund des abrupten Preisrückgangs Vertragszusagen nicht eingehalten.

Insgesamt lag das Preisniveau für Aluminium sowie Kupfer unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Absatzmöglichkeiten für Nichteisen-Metalle waren nach einem guten ersten Halbjahr im zweiten Halbjahr zweitweise sehr schwierig. Insbesondere chinesische Abnehmer drosselten ihre Nachfrage.

Dem Nachfragerückgang begegneten Gesellschaften des Segments Stahl- und Metallrecycling mit Kurzarbeit.

Im Zuge der beschriebenen Entwicklung waren im Geschäftsjahr 2008 Einmalbelastungen in der Größenordnung von 20 Mio. Euro, insbesondere für Wertberichtigungen auf Bestände und Forderungen, zu verzeichnen.

Beteiligungserwerb und Kooperation

Die INTERSEROH Hansa Recycling GmbH, Dortmund, in der Führung und Koordination der gruppenweiten Aktivitäten im Stahl- und Metallrecycling erfolgen, erwarb im Berichtszeitraum nachstehende Beteiligungen:

Zur Verstärkung der Aktivitäten im Großraum Frankfurt wurden zum 1. Januar 2008 100 Prozent der Anteile an der Rohstoffe Kohler GmbH in Germersheim erworben. Die Geschäftsaktivitäten wurden im Juni 2008 mit Wirkung zum 1. Januar 2008 auf die INTERSEROH Rhein-Neckar Rohstoff GmbH mit Sitz in Mannheim verschmolzen.

Der Anteil an der Jade Entsorgung GmbH mit Sitz in Rostock wurde mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2008 von 24,9 auf 100 Prozent erhöht und wird ab dem 1. Oktober 2008 im Konzernabschluss voll konsolidiert.

Zum 30. September 2008 wurden 100 Prozent der Anteile an der ALBAMETALL GmbH in Berlin erworben. Das Unternehmen wurde auf die HR Hüttenwerksentsorgung GmbH, Mülheim a.d.R., verschmolzen und wird seitdem unter dem Namen INTERSEROH Berlin GmbH geführt. Gegenstand der Akquisition waren mehrere Gesellschaften mit rund 35 Standorten, die zu einem kleineren Teil vollständig im Besitz der INTERSEROH Berlin GmbH sind und zu einem größeren Teil in Joint Ventures mit anderen Unternehmen der Branche geführt werden. Mit den zugekauften Standorten hat die Interseroh-Gruppe im Segment Stahl- und Metallrecycling ihre Marktposition in Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Sachsen deutlich und nachhaltig gestärkt.

Im deutschen Ranking der Schrottaufbereiter rangiert Interseroh unter den Top 3, im europäischen Nichteisen-Metallschrott-Handel und -Recycling ebenfalls unter den Top 3. Interseroh verfügt heute über ein Netz von rund 120 Stahl- und Metallrecyclingstandorten (inklusive der Standorte von at-equity-Gesellschaften) in Deutschland, Polen, den USA und Niederlanden sowie Handelsbüros in Schweden und China.

Mit Vertrag vom 9. Mai 2008 wurden 3,5 Prozent der Anteile an der RHS Rohstoffhandel GmbH, Stuttgart, veräußert.

Die ursprünglich mit den in der EU-Abfallverbringungsverordnung niedergelegten Vorschriften verbundenen Risiken der zusätzlichen Lagerhaltung und des erschwerten Exports sind nicht mehr existent. Die Vorschriften wurden durch Brüssel korrigiert.

3. Dienstleistung

Im Jahr 2007 haben Experten der TÜV Rheinland Group die Systematik des Interseroh-Rücknahmesystems für Transportverpackungen und der Interseroh-Selbstentsorgerlösung für Verkaufsverpackungen eingehend studiert, geprüft und zertifiziert. 2008 hat die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, ein halbes Jahr vor Inkrafttreten der novellierten Verpackungsverordnung, neben der Bescheinigung der Einhaltung der neuen Vorschriften durch einen unabhängigen Sachverständigen, das Verfahren zur Durchführung der neu eingerichteten Branchenlösungen vom TÜV Rheinland erfolgreich überprüfen lassen.

Transportverpackungen

Interseroh organisiert und koordiniert für seine Vertragspartner aus der Industrie die Rücknahme von Transportverpackungen in Handel und Gewerbe. Sammlung, Transport, Sortierung und Verwertung der Verpackungen zählen hierbei zu den Kernprozessen. Die Umsätze im Transportverpackungsrecycling waren leicht rückläufig. Gründe für diese Entwicklung waren ein intensiver Wettbewerb und in der Folge sinkende Lizenzpreise. Außerdem standen die Margen aufgrund der im ersten Halbjahr hohen Vermarktungserlöse für Papier, Kunststoffe und Schrotte unter Druck. Im zweiten Halbjahr führten die Preisabschläge bei Sekundärrohstoffen hingegen zu sinkenden Vermarktungserlösen. Interseroh ist es dennoch gelungen, in diesem Service gegenüber den Wettbewerbern auf Platz 1 zu rangieren.

Verkaufsverpackungen

Starker Wettbewerb mit unter Druck stehenden Margen prägte den Markt der Verkaufsverpackungen. Interseroh gelang es, auch dank des neu geschaffenen Produktes Branchenlösungen Interseroh (BLI), das die Interseroh-Selbstentsorgerlösung ersetzen wird, die Kundenzahl deutlich zu steigern. Durch den Verzicht auf margenschwache Geschäfte reduzierten sich die Marktanteile und der Umsatz im Bereich Duales System Interseroh (DSI).

Im Jahr 2008 traten mehrere Dienstleistungsanbieter aktiv in den Markt der *haushaltsnah erfassten Verkaufsverpackungen*. Das Berichtsjahr war gekennzeichnet von einem massiven Wettbewerb mit entsprechendem Druck auf Preise und Margen. Dem nicht kostendeckenden Preiswettbewerb einiger Wettbewerber beim Verkaufsverpackungsrecycling folgte Interseroh nicht. Vielmehr setzte der Vorstand auf das Angebot von qualitativ hochwertigen und ertragreichen Lösungen und verzichtete bei nicht kostendeckenden Preisen bewusst auf Umsatz. Die Anzahl der Vertragspartner konnte jedoch gesteigert werden.

Full Service

Die Full Service-Dienstleistung umfasst die gesamte Bandbreite der Filial- und Lagerentsorgung sowie die Verwertung der gewonnenen Materialien. Dabei wird ein nach Kundenwünschen individuelles Konzept erarbeitet. Die Wettbewerbsintensität und die

Konsolidierung in diesem Markt waren auch 2008 sehr hoch. Der Markt war gekennzeichnet von fallenden Vermarktungs- und Verwertungspreisen. Dennoch konnte der Umsatz entsprechend erhöht werden. Der Bereich Full Service baute die Filialentsorgung im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter aus und erweiterte die Zentrallagerentsorgung. Zudem gelang der Einstieg in die Industriestandortentsorgung. Namhafte Kunden konnten gewonnen werden.

Elektro(nik)-Altgeräte

Interseroh organisiert für mehrere hundert Hersteller die Rücknahme und Verwertung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten gemäß Elektro-Gesetz. Im Berichtsjahr hat Interseroh in diesem Bereich Umsatzeinbußen durch einen Rückgang der Abholaufträge hinnehmen müssen. Aufgrund der hohen Schrottpreise im ersten Halbjahr 2008 zogen die Kommunen die ihnen per Gesetz zustehende Option, Haushaltsgroßgeräte sowie Haushaltskleingeräte selbst zu vermarkten. Die Option gilt für mindestens zwölf Monate und muss dem Elektro-Altgeräte-Register (EAR) drei Monate im Voraus angezeigt werden.

Pfandsystem

Im Mai 2006 wurden die so genannten Insellösungen zur Rücknahme bepfandeter Einwegverpackungen abgeschafft. Interseroh erbringt seitdem die damit verbundenen notwendigen Zählleistungen von Flaschen und Dosen für ihre Kunden in zwölf Zählzentren und vermarktet die dabei gewonnenen Sekundärrohstoffe (PET, Glas, Aluminium und Weißblech). Zudem werden über Interseroh Mengen, die im angeschlossenen Lebensmitteleinzelhandel über Automaten gesammelt werden, entsorgt und vermarktet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Umsätze sowie die Mengen in den Zählzentren gesteigert. Die über Automaten gesammelten Interseroh-Mengen stiegen beträchtlich. Diese Entwicklung ist auf die zunehmende Automatisierung der Rücknahme bepfandeter Einwegverpackungen sowie das Wachstum des Gesamtmarktes zurück zu führen. Die Mehrwegquoten schrumpfen, der Anteil der Einwegverpackungen steigt stetig. Interseroh ist es gelungen, weitere Zählaufträge von Wettbewerbern zu gewinnen und den Vertrag mit einem bekannten Großkunden zu verlängern.

Business Solutions

Interseroh hat zur Komplettierung des Dienstleistungsangebotes einen neuen Service eingeführt. Business Solutions berät Kunden der Automobil- und Zuliefererindustrie, der Gesundheits- und der Baubranche hinsichtlich ganzheitlicher, individueller Entsorgungslösungen. Bereits bestehende Interseroh-Dienstleistungen werden modular nach intensiver Beratung kundenspezifisch zusammengefügt. Erste Kunden in der Gesundheitsbranche konnten im Berichtszeitraum bereits gewonnen werden.

Mittel- und Osteuropa

In Österreich hat Interseroh im vierten Quartal des Berichtsjahres die Genehmigung zum Betrieb eines Sammel- und Verwertungssystems für Geräte-, Fahrzeug- und Industriebatterien erhalten. Dies war ein wichtiger Schritt auf dem Weg, auch in Österreich Komplettendienstleistungsanbieter zu werden.

Interseroh verfügt über flächendeckende Rücknahmesysteme in Polen und Slowenien. In Slowenien ist es gelungen, die Marktposition weiter auszubauen. Interseroh bietet dort als einziger Marktteilnehmer Rückholssysteme für Verpackungen, Elektro(nik)altgeräte und

Batterien. In Ungarn wurde die Gesellschaft für den Eintritt in das Sammelsystem für Verpackungen und Elektro(nik)altgeräte neu ausgerichtet. Die Aktivitäten in Kroatien wurden zum Jahresende auf Key-Accounts reduziert, da der Aufbau von Sammelsystemen erst mit einer Liberalisierung des kroatischen Marktes möglich wird.

Nischengeschäfte und Kleinmengenlogistik

Die bei der REPASACK Gesellschaft zur Verwertung gebrauchter Papiersäcke GmbH angemeldete sowie die von der Gesellschaft vermarktete Tonnage an Papiersäcken bewegte sich aufgrund der konjunkturellen Situation unter dem Niveau des Vorjahres.

Die INTERSEROH Product Cycle GmbH sammelt und sortiert leere Tintenpatronen und Tonerkartuschen aus Druckern, Kopierern und Faxgeräten und vermarktet diese dann zur Wiederbefüllung an so genannte Refiller. Die Absatzmärkte im asiatischen Raum gestalteten sich ab dem zweiten Quartal 2008 schwierig, da ein Teil der Leermodule durch chinesische Nachbauten substituiert wurde.

4. Rohstoffhandel

Altpapier

Nach der hohen Nachfrage deutscher Papierproduzenten nach Altpapier zu Anfang des Berichtsjahres und einem damit einhergehenden Preisanstieg, zeichnete sich bereits im Frühjahr eine Abkühlung der Nachfrage ab. Diese beschleunigte sich über den Sommer und wurde ab Mai von starken Preisrückgängen begleitet. Die Situation der Papierindustrie gestaltete sich aufgrund gestiegener Energiekosten und eines stockenden Neupapierabsatzes sowie des drastisch gefallen Neupapierpreises in der zweiten Jahreshälfte sehr schwierig. Um den Preisverfall zu drosseln, verringerte die Papierindustrie über das gesamte Jahr hinweg das Neupapierangebot. Interseroh war vom Rückgang der deutschen Nachfrage nach Altpapier ebenfalls betroffen, konnte aufgrund der sehr guten Kontakte zur Papierindustrie das Altpapier der Gruppe aber kontinuierlich absetzen.

Auch 2008 näherten sich die Märkte in den Ländern Europas weiter an, so dass der europäische Markt zunehmend von einer einheitlichen Entwicklung geprägt war. Interseroh betrachtet den europäischen Markt bereits seit 2005 als einheitlichen Zielmarkt und hat im vergangenen Jahr die Marktbearbeitung außerhalb der Kernmärkte Deutschland, Frankreich, Italien und Benelux weiter ausgebaut. Insbesondere im spanischen Altpapiermarkt kaufte Interseroh im Berichtsjahr erstmals kontinuierlich für den Export bestimmte Tonnagen.

Nach einem erfolgreichen Jahresauftakt in Europa und Südostasien mit hoher Nachfrage und mehrjährigen Preisrekorden im Sommer wurde der Absatzmarkt im Oktober von den realwirtschaftlichen Auswirkungen der globalen Finanzkrise hart getroffen. Nach Preisen in den Sommermonaten von weit über 100 Euro je Tonne Kaufhausaltpapier frei Werk wurden im vierten Quartal 2008 nur noch Preise um die Null-Linie realisiert. Die abnehmerseitigen Preisanpassungen konnten größtenteils an die Lieferanten durchgereicht werden. Allerdings verzeichnete Interseroh Verluste aus Lagerabwertungen.

Gruppenweit steigerte Interseroh die vermarktete Menge Altpapier auf etwa 1,4 Millionen Tonnen und wuchs dabei überproportional zum Markt. Insbesondere wurde der Anteil der außerhalb Deutschlands akquirierten Menge auf nunmehr knapp eine Million Tonnen Altpapier gesteigert. Weniger als 20 Prozent der Gesamtmenge an Altpapier entstammen dem Dienstleistungsgeschäft der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH, so dass das

Rohstoffsegment seine Unabhängigkeit von regulatorischen Geschäftsfeldern weiter ausbauen konnte.

Den gestiegenen Anforderungen der Internationalisierung entsprechend wurde die IT-Architektur der Führungsgesellschaft im Rohstoffhandel, der ISR INTERSEROH Rohstoffe GmbH, modernisiert.

Altholz

Konjunkturbedingt rückläufige Absatzmengen der Spanplatten produzierenden Industrie führten im Berichtsjahr zu einer nachhaltig reduzierten Nachfrage nach Altholz zur stofflichen Verwertung. Resultierende Preisabschläge waren auch im Bereich der thermischen Verwertung in Biomasseheizkraftwerken zu verzeichnen. Im Sommer haben vor allem revisionsbedingte Stillstände der thermischen Verwerter zu weiterem Preisdruck geführt. Sinkende Umsatzerlöse auf den Absatzmärkten konnten durch Preissteigerungen in den Erfassungsmärkten teilweise kompensiert werden.

Die von Interseroh vermarktete Gesamttonnage ist insbesondere durch die Ende 2007 realisierte Trennung von den Aktivitäten am Standort Lünen hinter den Mengen des Vorjahres zurückgeblieben.

Im vierten Quartal 2008 wurden Anteile an den nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Holzkontoren Stuttgart und Saarland an die Joint Venture-Partner verkauft. Interseroh überprüft die Gesamtstrategie des Geschäftsbereiches Altholz.

Kunststoffe

Hoher Nachfrage und Preisrekorden im Sommer folgten ab Oktober Nachfragerückgänge und Preisabschläge. Die asiatische Nachfrage kam ab Anfang Oktober fast vollständig zum Erliegen. In der Folge wurden seitens der Abnehmer, vorwiegend aus dem asiatischen Raum, bestehende Abnahmeverpflichtungen nicht erfüllt, was zu erheblichen Bestandsabwertungen und Margenverlusten führte. Im Dezember erholten sich die Märkte leicht.

Interseroh gelang es, die verarbeitete und gehandelte Menge von 161.700 Tonnen auf 182.300 Tonnen auszubauen. Neben organischem Wachstum wirkte sich die Integration der im Mai 2008 erworbenen und seit August des Berichtsjahres konsolidierten RDB GmbH Recycling Dienstleistung Beratung, zuvor RDB GmbH, Aukrug, positiv auf die Mengenentwicklung aus. Durch den Mehrheitserwerb an der RDB wurde der Anteil der außerhalb des Interseroh-Dienstleistungsgeschäfts generierten Mengen von im Vorjahr einem Viertel auf drei Viertel der Gesamttonnage ausgeweitet und damit auch im Kunststoffbereich die Abhängigkeit vom Dienstleistungsgeschäft weiter reduziert.

Bis zum dritten Quartal 2008 bestand eine erhöhte Nachfrage nach EPS-Material (expandiertes Polysterol, Styropor), die im Rahmen der Abkühlung des Gesamtmarktes im letzten Quartal 2008 spürbar zurück ging. Die von Interseroh gehandelten EPS-Tonnagen bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahres. Die Substitution von EPS-Produkten in der Verpackungsindustrie trägt tendenziell zu einem geringeren EPS-Aufkommen bei.

Die Kunststoffaufbereitungsanlage in Aschersleben hat einen konstant positiven Ergebnisbeitrag erbracht.

Sekundärrohstoffe 2008/2007

	2008	2007
	Gesamtmenge in t	Gesamtmenge in t
Stahlschrott	3.273.900	3.266.900
Metallschrott	351.650	288.300
Altpapier (inkl. Kraftpapiersäcke)	1.402.400	1.306.900
Altholz	492.600	668.600
Kunststoffe	182.300	161.700
Verbunde	390	2.700
sonstige Sekundärrohstoffe	68.700	76.100

Insgesamt waren im Bereich Rohstoffhandel Einmaleffekte durch Bestandsabwertungen und Wertberichtigungen auf Forderungen in einer Größenordnung von 12 Mio. Euro zu verzeichnen.

5. Investitionen

Die laufenden Investitionen des Geschäftsjahres in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betrugen 31,55 Mio. Euro (i. Vj.: 24,09 Mio. Euro) und betrafen mit 27,94 Mio. Euro (i. Vj.: 17,05 Mio. Euro) im Wesentlichen Zugänge im Bereich der Sachanlagen, hier insbesondere Grundstücke und Bauten mit 9,16 Mio. Euro, technische Anlagen und Maschinen mit 8,79 Mio. Euro, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 6,68 Mio. Euro sowie Anlagen im Bau mit 3,31 Mio. Euro.

Die Zugänge im Bereich der immateriellen Vermögenswerte von insgesamt 3,61 Mio. Euro betrafen Geschäfts- und Firmenwerte mit 1,75 Mio. Euro und andere Rechte (Software) mit 1,73 Mio. Euro.

Auf das Segment Stahl- und Metallrecycling entfielen von den laufenden Investitionen 23,91 Mio. Euro auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 1,86 Mio. Euro betrafen insbesondere mit 1,64 Mio. Euro zugegangene Geschäfts- und Firmenwerte. In Sachanlagen wurden 22,05 Mio. Euro investiert, davon 8,79 Mio. Euro in Grundstücke und Bauten, 6,10 Mio. Euro in technische Anlagen und Maschinen sowie 3,98 Mio. Euro in andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darüber hinaus sind in Anlagen im Bau insgesamt 3,18 Mio. Euro investiert worden.

Auf das Segment Dienstleistung entfielen von den laufenden Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 2,96 Mio. Euro. Die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 0,60 Mio. Euro betrafen mit 0,49 Mio. Euro primär die Implementierung neuer Software. In das Sachanlagevermögen wurden 2,36 Mio. Euro investiert. Die Zugänge im Bereich des Sachanlagevermögens entfielen hauptsächlich auf technische Anlagen und Maschinen mit 0,42 Mio. Euro sowie auf andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 1,81 Mio. Euro.

Auf das Segment Rohstoffhandel entfielen von den laufenden Investitionen 4,68 Mio. Euro in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 1,15 Mio. Euro betrafen fast vollständig die Implementierung neuer Software. In das Sachanlagevermögen wurden 3,53 Mio. Euro investiert. Die Zugänge im Bereich des Sachanlagevermögens entfielen auf Grundstücke und Bauten mit 0,37 Mio. Euro, technische Anlagen und Maschinen mit 2,27 Mio. Euro und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 0,89 Mio. Euro.

6. Finanzierungsmaßnahmen

Zur Refinanzierung von Schuldscheindarlehen und eines bilateralen Darlehens, zur Finanzierung der getätigten Investitionen im Segment Stahl- und Metallrecycling sowie zur Sicherstellung des gestiegenen Working-Capital-Bedarfs wurde unter Führung der Westdeutschen Landesbank (WestLB) ein bis 2013 befristetes, syndiziertes Darlehen in Höhe von 250 Mio. Euro vereinbart. Das Darlehen ist in eine betraglich langfristig fixierte Tranche A und eine Fazilität (Tranche B) aufgeteilt, unterliegt frei wählbaren Zinsfixingperioden ab einem Monat Dauer und wird auf der Basis des entsprechenden EURIBOR-Satzes zuzüglich einer Marge verzinst. Die erste Tilgung für die Tranche A ist für den 30. Juni 2010 vorgesehen.

Anfang 2009 wurde die Darlehenshöhe infolge des absehbar geringeren Working-Capital-Bedarfs auf insgesamt 185 Mio. Euro reduziert.

7. Steuerungsinstrument Gesamtkapitalrendite

Der Vorstand der INTERSEROH SE gibt die Strategie für die Unternehmensbereiche sowie die zur Interseroh-Gruppe gehörenden Tochterunternehmen vor und steuert deren Geschäfte im Rahmen der bestehenden rechtlichen Möglichkeiten. Das Steuerungssystem stellt auf eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals ab. Dies gilt sowohl für das Eigenkapital als auch für das Fremdkapital. Um dem so formulierten Ziel zu entsprechen, ist die wesentliche Steuerungsgröße für die Tochtergesellschaften die Gesamtkapitalrendite. Diese wird in der Interseroh-Gruppe als Verhältnis von EBIT zu Gesamtkapital definiert.

Darüber hinaus wird die Discounted Cash Flow-Methode für die Bewertung von Investitionen verwendet, sowohl für Investitionen in Finanz- als auch in Sachanlagen. Die zukünftigen Zahlungsüberschüsse werden dabei mit Hilfe der gewichteten Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag abdiskontiert. In Verbindung mit einer geforderten Mindestrentabilität und einer Mindestamortisationsdauer sollen die erzielten Barwerte jeder einzelnen Investition die Gesamtkapitalrendite des Konzerns sichern und ausbauen.

Aufgrund der volatilen Rohstoffpreise ist die in anderen Konzernen häufig genannte Umsatzrentabilität für die Interseroh-Gruppe als Gesamteinheit keine aussagekräftige Größe.

8. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Der Aufsichtsrat berief zum 1. Juni 2008 Manuel Althoff in den Vorstand der Gesellschaft und ergänzte diesen damit wieder auf vier Personen. Althoff übernahm die Funktion des Finanzvorstandes vom Vorstandsvorsitzenden Johannes-Jürgen Albus.

Albus schied mit Wirkung zum 4. August 2008 im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat aus seinem Amt als Vorstandsvorsitzender aus. Christian Rubach ist ebenfalls mit Wirkung zum 4. August 2008 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Vorstand dankt den Herren Albus und Rubach für die geleistete Arbeit.

Als Nachfolger von Albus hat der Aufsichtsrat mit Wirkung zum 5. August 2008 Dr. Axel Schweitzer zum Vorstandsvorsitzenden berufen.

Die Verantwortung für das Segment Stahl- und Metallrecycling im Vorstand übernahm mit Wirkung zum 5. August 2008 Volker Hars.

Aufsichtsrat

Hans-Jörg Vetter schied am 15. Mai 2008 aus dem Aufsichtsrat der INTERSEROH SE aus. Auf Antrag der Gesellschaft erfolgte eine gerichtliche Bestellung von Roland Junck zum Aufsichtsratsmitglied zum 16. Mai 2008. Am 25. Juni 2008 wählte die Hauptversammlung Junck in den Aufsichtsrat.

Nachdem der Aufsichtsratsvorsitzende, Dr. Axel Schweitzer, zum Vorstandsvorsitzenden berufen wurde, wurde Dr. Eric Schweitzer zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats bestellt. Dr. Werner Holzmayr wurde mit Wirkung zum 25. September 2008 auf Antrag der Gesellschaft gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrates bestellt.

9. Mitarbeiter und soziale Verantwortung

Mitarbeiterzahl gestiegen

Die Zahl der Beschäftigten in der Interseroh-Gruppe belief sich im Jahresdurchschnitt auf 1.864 (i. Vj.: 1.606).

Im Unternehmenssegment Stahl- und Metallrecycling waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 1.133 Mitarbeiter beschäftigt (i. Vj.: 982), davon 436 (i. Vj.: 364) Angestellte und 697 (i. Vj.: 618) gewerbliche Arbeitnehmer.

Im Geschäftsbereich Dienstleistung stieg die Mitarbeiterzahl im Durchschnitt von 345 auf 387. Die Zahl der Angestellten betrug 353 (i. Vj.: 316), die der gewerblichen Arbeitnehmer 34 (i. Vj.: 29).

Im Segment Rohstoffhandel waren durchschnittlich 344 Mitarbeiter beschäftigt (i. Vj.: 279), davon 180 (i. Vj.: 142) Angestellte und 164 (i. Vj.: 137) gewerbliche Arbeitnehmer.

Mitarbeiterbefragung und Weiterbildung

Im Berichtsjahr fand in den Segmenten Dienstleistung und Rohstoffhandel erstmalig eine Mitarbeiterbefragung zu den Themen Arbeits- und Führungssituation statt. Im Einzelnen wurden Fragen zur persönlichen Arbeitssituation, zum Arbeitsplatz, zum Informationsfluss, zur Zusammenarbeit und Arbeitsorganisation, zu Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, zur direkten Führung und zu Interseroh als Arbeitgeber gestellt. Die hohe Beteiligungsrate spiegelte das Interesse und die Motivation der Mitarbeiter wider. Die Gesamtauswertung ergab mit einem Mitarbeiterzufriedenheitsindex von 72,6 Prozent einen guten Wert. Verbesserungsprozesse mit entsprechenden Ablaufplänen und messbaren Zieldefinitionen wurden initiiert.

Die Weiterbildungsarchitektur wurde durch die Bausteine des Führungsnachwuchskräfte-Programms sowie die interne Schulungsreihe „Interseroh Business Administration“ erfolgreich erweitert und gefestigt.

Darüber hinaus gab es für die Mitarbeiter in allen drei Unternehmenssegmenten zahlreiche Aus- und Fachfortbildungen.

Hochschulkooperation

Interseroh war auf den wichtigsten Hochschulmessen vertreten und hat durch gezielte Werbemaßnahmen das Image und die Bekanntheit als potenzieller Arbeitgeber nachhaltig erhöht. Kooperationen mit Hochschulen wurden neu gegründet, bestehende Verbindungen weiter ausgebaut.

Auszeichnungen

Für ihr herausragendes Engagement bei der Förderung von Auszubildenden hat die INTERSEROH MAB Rostock GmbH von der IHK zu Rostock im April 2008 den Ehrenpreis „TOP Ausbildungsbetrieb 2007“ erhalten.

Corporate Citizenship-Aktivitäten

Corporate Citizenship-Aktivitäten haben in verschiedenen Unternehmen der Interseroh-Gruppe seit Jahren einen festen Platz, wurden im Berichtsjahr weiter ausgebaut und reichen von Corporate Giving (ethisch motiviertes, selbstloses Spenden) bis Corporate Volunteering (gemeinnütziges Arbeitnehmerengagement). Für die seit mehr als fünf Jahren andauernde Patenschaft der Unternehmen am Standort Köln für ein Kinderheim wurde die INTERSEROH Dienstleistungs GmbH im Dezember 2008 mit dem Bürgerpreis der Domstadt ausgezeichnet.

C. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und Konzernkennzahlen

1. Ertragslage

	2008		2007		Veränderung	
	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%
Umsatzerlöse	2.065,85	99,8	1.748,51	100,1	317,34	18,1
Bestandsveränderung	5,01	0,2	-1,80	-0,1	6,81	-378,3
Aktivierete Eigenleistungen	0,03	0,0	0,00	0,0	0,03	k.A.
Gesamtleistung	2.070,89	100,0	1.746,71	100,0	324,18	18,6
Materialaufwand	-1.784,10	-86,2	-1.498,44	-85,8	-285,66	19,1
Rohhertrag	286,79	13,8	248,27	14,2	38,52	15,5
Andere betriebliche Erträge	32,95	1,6	15,82	0,9	17,13	108,3
Betriebsertrag	319,74	15,4	264,09	15,1	55,65	21,1
Personalaufwand	-96,43	-4,7	-82,13	-4,7	-14,30	17,4
Planmäßige Abschreibungen	-21,53	-1,0	-17,73	-1,0	-3,80	21,4
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-80,04	-3,9	-58,51	-3,3	-21,53	36,8
Vertriebsaufwand	-87,96	-4,2	-42,43	-2,4	-45,53	107,3
Gewinnunabhängige Steuern	-2,28	-0,1	-1,73	-0,1	-0,55	31,8
	<u>-288,24</u>	<u>-13,9</u>	<u>-202,53</u>	<u>-11,5</u>	<u>-85,71</u>	<u>42,3</u>
Betriebsergebnis	31,50	1,5	61,56	3,6	-30,06	-48,8
Beteiligungsergebnis	-0,56	0,0	1,23	0,1	-1,79	-145,5
Zinsergebnis	-12,01	-0,6	-8,87	-0,5	-3,14	35,4
Übriges Finanzergebnis	0,08	0,0	0,25	0,0	-0,17	-68,0
Ordentliches Unternehmensergebnis	19,01	0,9	54,17	3,2	-35,16	-64,9
Außerplanmäßige Abschreibungen	-5,98		-1,50		-4,48	298,7
Periodenfremdes Ergebnis	0,50		2,75		-2,25	-81,8
Ergebnis vor Ertragsteuern	13,53		55,42		-41,89	-75,6
Steuern vom Einkommen/Ertrag	-12,09		-20,04		7,95	-39,7
Konzernergebnis	1,44		35,38		-33,94	-95,9
davon:						
Gewinne/Verluste, die den Minderheitsanteilen zuzurechnen sind	-4,95		1,60		-6,55	-409,4
Gewinne, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind	6,39		33,78		-27,39	-81,1

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um 18,1 Prozentpunkte (317,34 Mio. Euro) gestiegen. Dieser Umsatzanstieg resultiert hauptsächlich aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises. Entgegengesetzt wirken sich rückläufige Mengen im Segment Dienstleistung aus.

Der Anstieg der anderen betriebliche Erträge um 17,13 Mio. Euro auf 32,95 Mio. Euro resultiert insbesondere aus dem 2007 eingeführten Asset-Backed-Securities-Programm. Die aufgrund erfolgter Einreichungen nicht mehr benötigte Ausfallreserve wird erfolgswirksam aufgelöst und als anderer betrieblicher Ertrag (13,13 Mio. Euro) ausgewiesen.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 17,4 Prozentpunkte (14,30 Mio. Euro) gestiegen. Dies ist vor allem auf den Anstieg der Beschäftigtenzahl von durchschnittlich 1.606 im Vorjahr auf 1.864 zurückzuführen. Von diesem Anstieg um 258 Arbeitnehmer entfallen 197 Beschäftigte auf Unternehmen, die 2008 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen wurden.

Die Zunahme des Betriebs- und Verwaltungsaufwands ist vor allem auf die Zuführung zur Ausfallreserve der Asset Backed Securities (13,03 Mio. Euro) und die mit den durchgeführten Akquisitionen sowie die mit IT-Projekten verbundenen gestiegenen Rechts- und Beratungskosten (13,25 Mio. Euro) zurückzuführen.

Der Anstieg des Vertriebsaufwands um 45,53 Mio. Euro geht einher mit der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten. So stiegen zum Beispiel die Verkaufsprovisionen um 22,54 Mio. Euro sowie die Transport- und Lagerkosten um 8,02 Mio. Euro. Im Vertriebsaufwand waren weiterhin Aufwendungen aus Währungskursverlusten von 14,14 Mio. Euro enthalten.

Das (negative) Zinsergebnis verschlechterte sich um 3,14 Mio. Euro. Dies erklärt sich aus der starken Zunahme der finanziellen Verbindlichkeiten.

Das leicht positive periodenfremde Ergebnis von 0,50 Mio. Euro setzt sich im Wesentlichen zusammen einerseits aus Erträgen aus Auflösungen von Rückstellungen, Verbindlichkeiten und von Wertberichtigungen auf Forderungen sowie andererseits aus Aufwendungen aus Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen, insbesondere auf Forderungen gegen nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind aufgrund des geringeren Ergebnisses vor Ertragsteuern im Vergleich zum Vorjahr absolut um 7,94 Mio. Euro auf 12,09 Mio. Euro gesunken. Die Steuerquote ist um 53,2 Prozent auf 89,4 Prozent gestiegen. Grund dafür sind im Wesentlichen die im Berichtsjahr inhaltlich abgeschlossene Betriebsprüfung und die gestiegenen, nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

2. Vermögenslage

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung	
	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%	Mio. Euro	%
Aktiva						
Immaterielle Vermögenswerte	140,91	19,1	79,01	12,0	61,90	78,3
Sachanlagen	119,13	16,2	100,16	15,2	18,97	18,9
At-Equity bewertete Beteiligungen	6,64	0,9	7,62	1,2	-0,98	-12,9
Finanzielle Vermögenswerte	16,65	2,2	6,11	0,9	10,54	172,5
Sonstige Forderungen	1,15	0,2	2,15	0,3	-1,00	-46,5
Latente Steueransprüche	12,56	1,7	4,28	0,7	8,28	193,5
Langfristige Vermögenswerte	297,04	40,3	199,33	30,3	97,71	49,0
Vorräte	65,92	8,9	65,62	10,0	0,30	0,5
Liefer- und Leistungsforderungen	156,14	21,2	191,98	29,2	-35,84	-18,7
Finanzielle Vermögenswerte	6,46	0,9	12,84	2,0	-6,38	-49,7
Sonstige Forderungen	37,23	5,1	43,19	6,5	-5,96	-13,8
Laufende Ertragsteueransprüche	5,32	0,7	5,98	0,9	-0,66	-11,0
Flüssige Mittel	165,04	22,4	139,10	21,1	25,94	18,6
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	3,67	0,5	0,00	0,0	3,67	k.A.
Kurzfristige Vermögenswerte	439,78	59,7	458,71	69,7	-18,93	-4,1
	736,82	100,0	658,04	100,0	78,78	12,0
Passiva						
Gezeichnetes Kapital	25,58	3,5	25,58	3,9	0,00	0,0
Rücklagen	132,30	18,0	141,09	21,4	-8,79	-6,2
Den Aktionären der INTERSEROH SE zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	157,88	21,5	166,67	25,3	-8,79	-5,3
Anteile fremder Gesellschafter	11,37	1,5	8,84	1,3	2,53	28,6
Eigenkapital	169,25	23,0	175,51	26,6	-6,26	-3,6
Pensionsrückstellungen	19,98	2,7	20,27	3,1	-0,29	-1,4
Andere langfristige Rückstellungen	6,14	0,8	3,89	0,6	2,25	57,8
Latente Steuerverbindlichkeiten	15,30	2,1	7,60	1,2	7,70	101,3
Finanzielle Verbindlichkeiten	127,18	17,3	119,14	18,1	8,04	6,7
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	1,50	0,2	0,04	0,0	1,46	3.650,0
Langfristige Schulden	170,10	23,1	150,94	23,0	19,16	12,7
Rückstellungen	10,84	1,5	6,92	1,1	3,92	56,6
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	19,50	2,6	20,93	3,2	-1,43	-6,8
Finanzielle Verbindlichkeiten	178,32	24,2	71,13	10,8	107,19	150,7
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	142,21	19,3	179,84	27,3	-37,63	-20,9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	46,60	6,3	52,77	8,0	-6,17	-11,7
Kurzfristige Schulden	397,47	53,9	331,59	50,4	65,88	19,9
	736,82	100,0	658,04	100,0	78,78	12,0

Die Bilanzsumme des Konzerns ist im Berichtsjahr um 78,78 Mio. Euro (+12,0%) auf 736,82 Mio. Euro gestiegen.

Die Erhöhung der langfristigen Vermögenswerte um 97,71 Mio. Euro ist im Wesentlichen auf den Anstieg der immateriellen Vermögenswerte (61,90 Mio. Euro) durch im Rahmen der Unternehmensakquisitionen identifizierte Firmenwerte in Höhe von 44,71 Mio. Euro sowie Kundenbeziehungen, Exportlizenzen und ein Markenname in Höhe von insgesamt 18,42 Mio. Euro zurückzuführen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind insbesondere aufgrund der Abnahme der Liefer- und Leistungsforderungen um 35,84 Mio. Euro gesunken. Aufgrund der gegenläufig zunehmenden liquiden Mittel um 25,94 Mio. Euro ergab sich insgesamt nur eine Verminderung um 18,93 Mio. Euro auf 439,78 Mio. Euro. Dazu wird auf die Konzernkapitalflussrechnung verwiesen.

Die Eigenkapitalquote im Konzern ist gegenüber 2007 (26,6%) aufgrund der deutlichen Zunahme der Bilanzsumme um 12,0 Prozentpunkte auf 23,0 Prozent gesunken. Ursächlich dafür ist hauptsächlich die bilanzverlängernde Zunahme der immateriellen Vermögenswerte.

Die Zunahme der langfristigen Schulden resultiert insbesondere aus dem Anstieg der finanziellen Verbindlichkeiten um 8,04 Mio. Euro und der latenten Steuerverbindlichkeiten um 7,70 Mio. Euro. Die Erhöhung der kurzfristigen Schulden ist im Wesentlichen auf den Anstieg der finanziellen Verbindlichkeiten – insbesondere auf die Neuaufnahme von Bankdarlehen – zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 37,63 Mio. Euro auf 142,21 Mio. Euro gesunken.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Pfandgeschäft.

Aufgrund der Krise an den Rohstoffmärkten musste für vier Gesellschaften der Interseroh-Gruppe (HRR Stahlschrott- und Metallrecycling GmbH & Co. KG, Hennigsdorf, Beteiligung der HR Hüttenwerkentsorgung GmbH, Europe Metals B.V., Heeze/Niederlande, INDO CHINA EUROPE BVBA, Vorselaar/Belgien, und RDB GmbH Recycling Dienstleistung Beratung, Aukrug) geprüft werden, ob eine Fortführung der Geschäfte in den nächsten zwölf Monaten möglich ist. Nach Erarbeitung von auf die jeweilige Gesellschaft zugeschnittenen Maßnahmenplänen durch die jeweiligen Geschäftsführungen und den Vorstand der INTERSEROH SE wurde dies bejaht.

Flankiert wurden diese Maßnahmenpläne durch eine Stärkung des Eigenkapitals im Wege eines Darlehensverzichtes und Einlage in die Kapitalrücklage bei der Hansa Recycling GmbH, Dortmund.

3. Konzernkennzahlen in %

	Inhalt	in	2008	2007
<u>Bilanzstrukturkennzahlen</u>				
Sachanlagenintensität	Sachanlagen lt. Bilanz x 100/Bilanzsumme	%	16,2	15,2
Umschlaghäufigkeit der Vorräte	Umsatzerlöse lt. GuV/Vorratsbestände lt. Bilanz		31,3	26,6
Umschlaghäufigkeit der Forderungen	Umsatzerlöse lt. GuV/Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen lt. Bilanz		13,2	9,1
Eigenkapitalquote	Eigenkapital lt. Bilanz x 100/Bilanzsumme	%	23,0	26,7
<u>Erfolgskennzahlen</u>				
Umsatzrentabilität	Ergebnis vor Ertragsteuern u. Zinsaufwand lt. GuV x 100/Umsatzerlöse lt. GuV	%	1,6	3,9
Eigenkapitalrentabilität	Ergebnis nach Ertragsteuern lt. GuV x 100/Eigenkapital lt. Bilanz	%	0,9	20,2
Gesamtkapitalrentabilität	Ergebnis vor Ertragsteuern u. Zinsaufwand lt. GuV x 100/Bilanzsumme	%	4,4	10,3
Return on Investment (ROI)	Betriebsergebnis lt. Ertragslage x 100/(Aktiva ./ . Finanzanlagen)	%	4,4	9,6
Materialintensität	Materialaufwand lt. GuV x 100/Gesamtleistung lt. GuV	%	86,2	85,8
Personalintensität	Personalaufwand lt. GuV x 100/Gesamtleistung lt. GuV	%	4,7	4,7
Finanzergebnisquote	(Beteiligungs-, Zins- u. übriges Finanzergebnis) lt. GuV x 100/Ergebnis vor Ertragsteuern lt. GuV	%	-92,3	-13,3

D. Weitere Angaben

1. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Interseroh hat ihren Anteil von 85 Prozent an der Wagner Rohstoffe GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2009 auf 100 Prozent aufgestockt.

Aufgrund von Internationalisierung und Konzentration in den Segmenten Dienstleistung und Rohstoffhandel mit entsprechendem Margendruck sowie infolge des Eintritts von Entsorgungsunternehmen in das Dienstleistungsgeschäft haben die Interseroh-Gruppe und

die ALBA-Gruppe Anfang Januar des laufenden Geschäftsjahres einen Kooperationsvertrag vereinbart. Unter Beachtung des Fremdvergleichsgrundsatzes soll die Position gegenüber Wettbewerbern durch Bündelung der Stärken beider Unternehmensgruppen deutlich ausgebaut werden. Die Kooperation ermöglicht eine Abdeckung der gesamten Wertschöpfungskette des als Urban Mining definierten Prozesses aus Erfassung, Wiedergewinnung, Veredelung und Vermarktung von Rohstoffen. Ziel ist es, die Interseroh-Gruppe zu einem führenden Rohstoffanbieter und Umweltdienstleister in Europa auszubauen.

Am 22. Januar 2009 haben Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer mitgeteilt, dass ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz 75,003 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien über die Isabell Finance Beteiligungs GmbH, Berlin, zuzurechnen sind, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden.

Friedrich Merz, Arnsberg, ist mit Wirkung zum 28. Februar 2009 aus dem Aufsichtsrat der INTERSEROH SE ausgeschieden. Durch Beschluss des Amtsgerichtes Köln wird auf Antrag der Gesellschaft der Aufsichtsrat gemäß § 104 AktG dahingehend ergänzt, dass Peter Zühlsdorff, Berlin, geschäftsführender Gesellschafter der Deutsche Industrie Holding GmbH, gerichtlich zum Mitglied des Aufsichtsrates an Stelle des ausgeschiedenen Merz bestellt wird.

2. Risikomanagementbericht

Infolge der US-Subprimekrise waren im Berichtsjahr die sich stark abschwächende konjunkturelle Entwicklung und insbesondere die drohende Instabilität des weltweiten Finanzsystems entscheidende Treiber für die Finanz- und Rohstoffmärkte. Diesem Einfluss, insbesondere auf die Segmente Stahl- und Metallrecycling sowie Rohstoffhandel, konnte sich auch Interseroh umsatz- und ergebnisseitig nicht entziehen. Voraussichtlich wird die substantielle Marktschwächung bis deutlich über das dritte Quartal 2009 hinaus anhalten. Maßgebliche Ursache für die kontinuierlich fallenden Konjunkturindikatoren ist die hohe Verschuldung der amerikanischen Privathaushalte mit entsprechenden Anpassungszwängen in ihrem Konsum- und Sparverhalten. Die Möglichkeit einer wirtschaftlichen Erholung ist in hohem Maße an den Erfolg dieser Anpassung, der weltweit politisch veranlassten Konjunkturprogramme und einer sich daraus ergebenden Verbesserung der Sekundärrohstoffmärkte gekoppelt.

Im Finanzbereich reduzieren sich Anlagezinsen durch die Eingriffe der Zentralbanken, während gleichzeitig die Aufnahmekonditionen durch sinkende Einstandssätze, aber stark steigende Bankmargen und generell deutlich höhere Anforderungen an Sicherheiten beeinflusst werden.

Investitionen in Anlageklassen des Subprime-Umfelds hat Interseroh nicht getätigt. Interseroh ist aufgrund der risikoorientierten Politik einer jederzeit ausreichenden Finanzierung und Liquidität und vertraglicher Vereinbarungen im Rahmen des ABS-Programms nur unwesentlich von den Verwerfungen im Kreditmarkt betroffen.

Die Risikostrategie von Interseroh sieht vor, bestimmte Risiken nicht einzugehen oder abzusichern beziehungsweise zu versichern. Dabei handelt es sich um operative, originäre Risiken, die sich aus dem Tagesgeschäft ergeben, wie zum Beispiel Forderungsausfälle. Ziel ist nicht die Vermeidung aller potenziellen Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge ermöglichen.

Die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems zur notwendigen und erfolgreichen Unterstützung der unternehmerischen Segmente der Interseroh-Gruppe war auch im

Geschäftsjahr 2008 Aufgabe und Ziel des Vorstandes der INTERSEROH SE sowie der operativ Verantwortlichen. Die Definition, die Erkennung, die Evaluation und die Reaktion auf bestehende Risiken werden als Bestandteile des Risikomanagementsystems laufend auf ihre Vollständigkeit überprüft. Der Nutzen daraus zeigt sich auch im Berichtsjahr in Form einer stabilen Geschäftsentwicklung.

Chancen und Risiken aus dem Marktumfeld

Knappe natürliche Ressourcen bestimmten die Entwicklung der Sekundärrohstoffpreise innerhalb der ersten drei Quartale des Berichtsjahres. Asien, insbesondere China, hatte in den ersten drei Quartalen durch das weiterhin hohe Wirtschaftswachstum einen sehr hohen Bedarf an Rohstoffen jeglicher Art. Die vorhandenen Risiken für eine stabile Fortentwicklung des Wachstums haben sich im vierten Quartal schlagartig manifestiert und werden das Marktumfeld mindestens noch im laufenden Geschäftsjahr erheblich beeinflussen.

Hinsichtlich der Chancen und Risiken aus dem Dienstleistungsgeschäft sowie aus dem Handel mit Sekundärrohstoffen wird auf den Abschnitt „Voraussichtliche Entwicklung“ (Abschnitt E.) hingewiesen.

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem erstreckt sich integrativ auf alle operativen Einheiten der Interseroh-Gruppe. Es umfasst die folgenden prägenden Elemente:

- strategische Planung auf Segmentebene
- detaillierte Kurz- und Mittelfristplanung auf Einzelunternehmensebene
- monatliche Berichterstattung von Ergebnissen und Entwicklungen (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage) aller Unternehmen der Interseroh-Gruppe
- zentralisierte Forderungsberichterstattung nach Struktur und Risikopotenzial
- Erhebung der Preisänderungsrisiken (value-at-risk-Betrachtung) in allen Rohstoffhandelsbereichen
- termingerechte Absicherung der Währungskursrisiken
- EDV-Koordination, -Lenkung und -Standardisierung
- Versicherungsordination
- Feststellung des wöchentlichen Gesamtliquiditätsstatus' der Interseroh-Gruppe als Basis für kurzfristiges und strategisches Finanzmanagement
- Bankenratings (nicht-öffentlich)
- Investitionsverfahren und -controlling
- Interne Revision (direkt dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet) mit regelmäßigen Revisionsberichten über planmäßige und außerplanmäßige Prüfungen
- Organisationshandbuch als bindende Leitlinie für alle Tochtergesellschaften
- Geschäftsordnungen mit definierten Zustimmungserfordernissen
- Vertragsprüfung
- Personalsuche und -entwicklung
- fortlaufende steuerliche Begutachtung
- Einkaufskoordination
- Zertifizierung, Qualitäts-, Umwelt-, Sicherheitsmanagement nach zertifizierbaren Kriterien
- Sonderprüfungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfungen

Aus originären Finanzinstrumenten ist Interseroh Risiken ausgesetzt, die sich auf Positionen in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken können. Individuelle Sicherungsgeschäfte (derivative Instrumente) werden eingesetzt gegen Ausfallrisiken im

Kontokorrent, gegen Preisänderungsrisiken und gegen Liquiditätsrisiken, unter anderem aus Währungskurs- und Zinsänderungen. Die Sicherungsverträge dienen ausschließlich der Absicherung von Cash Flows und haben immer einen konkreten originären Bezug. Für Handels- oder Spekulationszwecke sind die Sicherungsinstrumente in der Interseroh-Gruppe nicht zugelassen.

Alle Finanzinstrumente der Tochterunternehmen werden monatlich auf Einzelgesellschaftsebene dem Vorstand berichtet.

Kreditrisiko

Generell werden für alle Debitoren Warenkreditversicherungen mit den geschäftsüblichen Selbstbehalten bei international agierenden Partnern der Versicherungswirtschaft abgeschlossen. Darüber hinaus wird auf alternative Sicherungsinstrumente wie Akkreditive oder andere zahlungssichernde Dokumente zurückgegriffen.

Preisänderungsrisiko

Bei einigen Nichteisen-Metallschrotten wird durch Hedging handelbarer Positionen an geeigneten Börsen (z.B. London Metal Exchange) ein bestimmtes Marktpreisniveau gesichert, soweit bei dem jeweiligen Grundgeschäft ein für die geplante Marge wesentliches Risiko auftreten kann. Preisänderungsrisiken werden außerdem durch eine konservative Lager- und Bewertungspolitik gering gehalten.

Währungskursrisiko

Die Absicherung von Grundgeschäften in fremder Währung ist den Gesellschaften der Interseroh-Gruppe ab einer Transaktion in Höhe des Gegenwertes von 25.000 Euro durch Devisentermingeschäfte vorgeschrieben.

Liquiditätsrisiko

Eine auch unter den gegebenen Schwankungen der Zahlungsströme und des Working Capital-Bedarfs jederzeit ausreichende Liquidität der Interseroh-Gruppe ist durch kurzfristige Anlagen sowie bedarfsorientierte Fazilitäten bei den Interseroh-Bankpartnern gewährleistet. Die Liquiditätssicherheit der Interseroh-Gruppe wird auch durch die Finanzkrise in der bislang bekannten Ausprägung nicht gefährdet.

Die verantwortlichen Segmentvertreter (Leitung Kernbereiche) haben jeweils quartalsweise aktuelle Einschätzungen der als bestandsgefährdend qualifizierten Risiken vorgenommen. In die Einschätzungen, die die Kernbereiche betreffen, sind die Kenntnisse aus dem Tagesgeschäft und aus den Gesamtzusammenhängen der relevanten Märkte eingebracht worden. Dadurch stellt Interseroh sicher, dass sämtliche Risiken aus dem Umfeld der jeweiligen operativen Aktivität unmittelbar beurteilt werden können.

Die bestandsgefährdenden Risiken (Hauptrisiken) sind wie folgt definiert:

1. Strategische Risiken – fehlende Visionen und Strategie
2. Strategische Risiken – fehlende Integration der strategischen Ausrichtung in die Einzelunternehmung und Kommunikation
3. Strategische Risiken – fehlende kundenorientierte Platzierung: Handel/Verkauf (insbesondere Stahl- und Metallschrott)
4. Strategische Risiken – fehlende kundenorientierte Platzierung: Dienstleistung
5. Risiken aus Neuakquisitionen (Projekte/Unternehmenskäufe)
6. Risiken aus Kundenbeziehungen – Abhängigkeit vom Abnehmer
7. Risiken aus Kundenbeziehungen – Abhängigkeit vom Lieferanten (Verursacher)
8. Investitions- und Finanzierungsrisiken

Diesen Hauptrisiken sind jeweils Glossare (Unterrisiken) zugeordnet, die von den Verantwortlichen ebenfalls zur Beurteilung herangezogen werden. Zusammen mit der

Erhebung der bekannten Hauptrisiken wurden die Verantwortlichen aufgefordert, von ihnen gegebenenfalls erkannte Neurisiken zu benennen und zu beurteilen. Nennungen sind nicht erfolgt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Standard-Einzelrisiken im Gesamtjahr 2008 wird im Vergleich zum ermittelten Gesamtwert in 2007 in sechs von acht Risikobereichen als höher und in einem Risikobereich (Lieferantenbeziehungen) als niedriger angesehen. Sie übersteigt in vier Fällen den Bereich „niedrig“.

Die wesentlichsten Einzelveränderungen gegenüber der Beurteilung 2007 resultieren 2008 aus der kritischeren Einschätzung der Risiken der Konzernbereiche Rohstoffhandel, Stahl- und Metallrecycling sowie der INTERSEROH France S.A.S., bezogen auf die Risikofelder Neuakquisitionen, Geschäftsstrategien von Abnehmern sowie Investitionen und Finanzierungen.

Die Risikoauswirkung schätzen die Verantwortlichen im vierten Quartal 2008 in fünf Fällen höher ein als im Vorjahr. Die wesentlichste Abweichung ergibt sich für die Risiken aus fehlender Strategieintegration in Konzernunternehmen.

Insgesamt bleibt die Tragweiteeinschätzung stabil im Bereich einer mittleren Risikoauswirkung. Diese Bandbreiteeinschätzung ist seit 1999 im Wesentlichen unverändert und gibt nach wie vor keinen Anlass zu kurzfristig angelegten Maßnahmen.

Risikoinventur auf Segmentebene

Die Risikoinventur pro Segment ist aktualisiert worden. Die entsprechenden Einzelrisiken wurden mit Eintrittswahrscheinlichkeiten belegt, mögliche Auswirkungen auf die Ergebnissituation abgeschätzt und mit entsprechenden Maßnahmen flankiert. Aus Konzernsicht ergeben sich in der Analyse folgende risikorelevante Themen:

- Ergebnis- sowie Marktanteilsbeeinträchtigungen im Segment Dienstleistung durch einen Anstieg der Nutzer, die Dienstleistungssysteme ohne Lizenzvertrag in Anspruch nehmen
- Margendruck im Segment Dienstleistung
- im Segment Stahl- und Metallrecycling:
 - verschärfte Wettbewerbssituation durch große Firmenzusammenschlüsse
 - Lagerisiken bei plötzlichen, starken Marktpreissenkungen
 - abflauende Stahlkonjunktur
 - Ausfallrisiken Großkunden trotz Warenkreditversicherung
- starke Abhängigkeit von Lieferanten im Einzelfall

Im Zuge der permanenten Überwachung der einzelnen Risiken werden die Segmente laufend im Hinblick auf Gegensteuerungsmaßnahmen sensibilisiert.

Risiken, die für Interseroh in einem umfassenden Sinne wesentlich oder bestandsgefährdend sein können, sind derzeit nicht ersichtlich.

3. Übernahmerelevante Angaben

Das gezeichnete Kapital der INTERSEROH SE in Höhe von 25.584.000,00 Euro ist eingeteilt in 9.840.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 2,60 Euro. Aktien der Gesellschaft lauten auf den Inhaber. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt. Dr. Axel Schweitzer, Berlin, und Dr. Eric Schweitzer, Berlin,

waren am 31. Dezember 2008 insgesamt rund 69,49 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 6.837.529 Aktien gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz zuzurechnen, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden. Am 22. Januar 2009 haben Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gemäß § 21, Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz mitgeteilt, dass ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz 75,003 Prozent der Aktien und damit Stimmrechte aus 7.380.329 Aktien über die Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH, Berlin, zuzurechnen sind, die unmittelbar von der Isabell Finance Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG gehalten werden. Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte unmittelbar über ihre durch Aktien verbrieften Stimmrechte aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern obliegen gemäß den gesetzlichen Bestimmungen dem Aufsichtsrat. Satzungsänderungen werden von der Hauptversammlung beschlossen. Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht die Satzung oder zwingende gesetzliche Vorschriften eine größere Stimmenmehrheit erforderlich machen. Für Satzungsänderungen bedarf es, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen beziehungsweise, sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren redaktionelle Fassung betreffen, zu beschließen.

Die Hauptversammlung hat am 25. Juni 2008 den Vorstand ermächtigt, mit Wirkung ab dem 26. Juni 2008 für die Dauer von 18 Monaten, also bis zum 24. Dezember 2009, eigene Aktien mit einem höchstens auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von Euro 2.558.400,00 zu erwerben und die bisher bestehende Ermächtigung insoweit aufzuheben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre an Dritte gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und/oder Beteiligungen an Unternehmen. Zudem ist der Vorstand ermächtigt, unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre, die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu veräußern. Bei einem Ausschluss des Bezugsrechts müssen die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis (ohne Veräußerungsnebenkosten) veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich, höchstens jedoch um 5 Prozent, unterschreitet. Als maßgeblicher Börsenkurs in diesem Sinne gilt der Mittelwert der Börsenkurse, die als Schlusskurse im Parkett- und Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsentage vor der Veräußerung der eigenen Aktien festgestellt werden. Bei einer Veräußerung der Aktien gegen Sacheinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre muss der Wert der Sacheinlage bei einer Gesamtbeurteilung angemessen im Sinne des § 255 Absatz 2 AktG sein. Für den Fall, dass die Aktien gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, gilt die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts zudem nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußerten eigenen Aktien 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen dürfen, und zwar weder 10 Prozent des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Erteilung der Ermächtigung besteht, noch 10 Prozent des Grundkapitals, das im Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts besteht. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Der Vorstand der INTERSEROH SE hat im Berichtsjahr von den Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.

Es gibt keine Vereinbarungen in der INTERSEROH SE, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen. Ebenso existieren bei der INTERSEROH SE keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstandes oder den Arbeitnehmern.

4. Forschung und Entwicklung

In der Interseroh-Gruppe haben Marktforschung und Marktbearbeitung angesichts der Tätigkeitsfelder einen hohen Stellenwert. Forschung und Entwicklung im üblichen Sinne betreibt Interseroh nicht.

Im Sommer 2008 stellte Interseroh die beim Fraunhofer Institut UMSICHT, Oberhausen, in Auftrag gegebene CO₂-Studie für die Interseroh-Gruppe vor. Für verschiedene Materialfraktionen wurden die durch Sammlung, Transport, Aufbereitung und Verwertung der von Interseroh erfassten Sekundärrohstoffe entstehenden CO₂-Emissionen erhoben und die Einsparungen gegenüber CO₂-Emissionen entsprechender Primärprozesse herausgearbeitet.

5. Zweigniederlassungen

In der Interseroh-Gruppe gibt es nachstehende Zweigniederlassungen im Sinne des Handelsgesetzes:

- INTERSEROH Jade-Stahl GmbH, Zweigniederlassung Hannover (Niederlassung der INTERSEROH Jade-Stahl GmbH, Wilhelmshaven),
- INTERSEROH Jade-Stahl GmbH, Zweigniederlassung Braunschweig, (Niederlassung der INTERSEROH Jade-Stahl GmbH, Wilhelmshaven),
- E. Brenner Schrotthandel, Hanau (Niederlassung der Wagner Rohstoffe GmbH, Frankfurt am Main),
- INTERSEROH Holzkontor Bückeberg, (Niederlassung der INTERSEROH Holzkontor OWL GmbH, Bückeberg),
- INTERSEROH Holzkontor München GmbH, Zweigniederlassung Dachau (Niederlassung der INTERSEROH Holzkontor München GmbH)

E. Voraussichtliche Entwicklung

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nachdem die weltweite Finanzmarktkrise im vierten Quartal des Berichtsjahres unerwartete Ausmaße annahm und die globale Konjunktur sich spürbar abschwächte, äußerten Ökonomen eine ungewöhnlich große Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Sie erwarten für das laufende Geschäftsjahr einen weiteren Rückgang der Wirtschaftsleistung mit entsprechenden Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Erst 2010 werde das Bruttoinlandsprodukt wieder etwas steigen. Gleichzeitig warnten sie vor Panik. Sonderfaktoren wie der immer noch große Bedarf an Fachkräften trügen zu einer Stabilisierung bei. Aufgrund des starken Rückgangs der Rohstoffpreise im Herbst 2008 sowie einer abgeschwächten Binnendynamik sehen die Experten für 2009 einen deutlich geringeren Anstieg der Verbraucherpreise als im Berichtsjahr. Damit habe die Europäische Zentralbank Spielräume für eine weitere, wünschenswerte Senkung der Leitzinsen. Zudem würden bereits beschlossene finanzpolitische Maßnahmen expansiv wirken.

Die Einschätzung der kurz- bis mittelfristigen Entwicklung der Geschäftsbereiche der Interseroh-Gruppe basiert auf derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der

Auswirkungen zukünftiger Ereignisse und wirtschaftlicher Bedingungen auf die operativ tätigen Gesellschaften.

2. Stahl- und Metallrecycling

Angesichts der nachlassenden Nachfrage wichtiger Industriekunden nach Stahl im zweiten Halbjahr 2008 haben Weltstahlverband und deutscher Stahlverband nur zurückhaltende Prognosen für das laufende Geschäftsjahr abgegeben. Mittel- und langfristig dominiere bei den Verbänden der Stahlindustrie allerdings weiterhin der Optimismus. Wegen des großen Stahlbedarfs zum Aufbau der Infrastruktur in Schwellenländern erwarten Experten jährliche Zuwächse beim globalen Stahlverbrauch zwischen drei und fünf Prozent. Die Nachfrage nach Stahlschrotten werde, wenn die Lagerbestände der Stahlwerke schrumpfen, mit der Stahlproduktion positiv korrelieren. Auch der Metallmarkt werde sich wieder erholen und die Bestände abgebaut werden. Eine steigende Nachfrage würde sich entsprechend positiv auf die Preise auswirken.

Interseroh rechnet im ersten Halbjahr 2009 mit einer weiterhin schwachen Nachfrage. Eine Verbesserung der Situation ist frühestens im zweiten Halbjahr 2009 zu erwarten. Chancen sieht der Vorstand auch in den von Industriekunden angeschobenen Investitionen in Elektrostahlwerke, die für ihre Stahlproduktion ausschließlich Stahlschrotte einsetzen.

Die bestehende Erfassungsstruktur für Schrotte und moderne Aufbereitungskapazitäten in diesem Segment bieten gute Voraussetzungen, die Position von Interseroh weiter zu stärken. Nach den Zukäufen und dem akquisitorischen Wachstum der letzten Jahre stehen aktuell die Integration der erworbenen Standorte und die Hebung von Synergien im Vordergrund.

Unklar ist heute, welchen Einfluss der CO₂-Zertifikatehandel auf die Stahlindustrie in Deutschland und Europa haben wird.

Risiken liegen weiterhin in Wechselkursschwankungen sowie in neu errichteten, große Schrottmengen erfordernde Verarbeitungskapazitäten in Deutschland.

Dem Risiko volatiler Schrottpreise wird durch marktkonforme Bestandsführung entgegengesteuert.

3. Dienstleistung

Interseroh erwartet im laufenden Geschäftsjahr einen intensiven Wettbewerb bei allen angebotenen Dienstleistungen. Während einerseits in einzelnen Business Units mit sinkenden Umsätzen gerechnet wird, soll andererseits der Ausbau neuer Dienstleistungen Umsatzsteigerungen generieren.

Transportverpackungen

Für das laufende Geschäftsjahr rechnet Interseroh aufgrund des intensiven Wettbewerbs mit weiter rückläufigen Lizenzmengen und Umsätzen im Transportverpackungsrecycling. Ein erweiterter Kundenservice und ein erweitertes Angebotsportfolio durch neue Dienstleistungen sollen die Wettbewerbsposition stärken.

Verkaufsverpackungen

Chancen sieht Interseroh mit der neuen Verpackungsverordnung in der Lösung der langjährigen Trittbrettfahrerproblematik sowie einer klaren Zuordnung von Verkaufsverpackungen in duale Systeme und Branchenlösungen. Mit den dafür entwickelten Dienstleistungsprodukten will Interseroh sich qualitativ von den Wettbewerbern differenzieren und neue Kunden gewinnen. Bereits Mitte 2008 hat die TÜV Rheinland Group die Interseroh-Branchenlösungen zertifiziert. Die veränderte Systematik stabilisiert deutlich das Geschäftsfeld, bei allerdings signifikant verringerter Marge.

Der Vorstand erwartet, dass mittelfristig die Anzahl der Mitbewerber von derzeit neun auf unter sechs Anbieter zurück gehen wird. Ein auch 2009 noch andauernder Preiskampf erhöht den Druck auf die Margen. Interseroh hält allerdings weiterhin an ihrer Werthaltigkeitsstrategie fest. Ein potenzielles Risiko für die Systembetreiber besteht zudem in einer fehlenden Kontrolle beim Vollzug der fünften Novelle der Verpackungsverordnung.

Full Service

Risiken bestehen in einem weiter zunehmenden Wettbewerbsdruck durch Konzentration in der Entsorgungsbranche und damit in der potenziellen Abhängigkeit von großen Entsorgungsunternehmen, mit denen der Full Service-Bereich bei der Entsorgung der Sekundärrohstoffe an den Standorten kooperiert. Weitere Risiken bestehen in einem Verfall der Vermarktungspreise der gewonnenen Sekundärrohstoffe und durch den Markteintritt potenzieller Wettbewerber. Chancen sieht Interseroh in der Platzierung ihrer Full Service-Angebote im Industriebereich sowie in ihrer Beratungs- und Vermarktungskompetenz.

Pfandsystem

Interseroh erwartet im laufenden Geschäftsjahr durch die weitere Automatisierung der Rücknahme von Einwegverpackungen einen leichten Rückgang der Mengen in den Zählzentren. Demgegenüber steht das weitere Wachstum des Gesamtmarktes infolge eines weiteren Absinkens der Mehrwegquote sowie der Pfandpflicht für diätetische Getränke.

Elektro(nik)-Altgeräte

Chancen sieht Interseroh in der Akquisition von Kunden kleinerer Wettbewerber sowie in Kombinationsangeboten von Registrierung, insolvenzsicherer Garantie für den Endverbraucher und Entsorgung. Auch die Outputvermarktung aufbereiteter Altgeräte sowie die Entsorgung von Standorten außerhalb der kommunalen Sammelstellen bieten Möglichkeiten der Steigerung von Umsatz und Ertrag. Risiken bestehen in der Unmöglichkeit, Rücklaufmengen langfristig zu kalkulieren. Steigende Rohstoffpreise wirken aufgrund der Optierung zur Eigenvermarktung durch die Kommunen negativ auf die Rücklaufquote von Elektro(nik)-Altgeräten. Ein weiteres Risiko besteht in den Konzentrationstendenzen auf Seiten der Logistiker – Entsorgungsunternehmen und Spediteure – sowie seitens der Verwerter.

Business Solutions

Die neue Beratungsdienstleistung soll in den kommenden Geschäftsjahren stetig ausgebaut werden. Interseroh sieht in diesem Bereich gute Wachstumschancen sowohl hinsichtlich des Umsatzes als auch der Erträge. Die Kombination von Beratungs- und Vermarktungskompetenz bietet gute Chancen zum profitablen Aufbau des neuen Service.

Mittel- und Osteuropa

In einem seit 2002 andauernden Rechtsstreit mit dem österreichischen Umweltministerium hat die Interseroh-Tochter EVA GmbH einen Erfolg erzielt. Der Verwaltungsgerichtshof (VwGH) in Wien stellte per Beschluss klar, dass das Unternehmen nach wie vor eine Genehmigung für sein Sammel- und Verwertungssystem in Österreich besitzt. Damit kann die EVA ihre mehr als 700 Gewerbekunden wie bisher ordnungsgemäß entpflichten.

In Österreich plant Interseroh den Ausbau und die Weiterentwicklung der angebotenen Dienstleistungen (Sammlung und Verwertung von im Gewerbe anfallenden Verpackungen, von Elektroaltgeräten und Batterien).

Interseroh erwartet in Slowenien einen weiteren Ausbau der Marktanteile an lizenziertem Verpackungsmaterial sowie Elektro(nik)altgeräten. Das Produktportfolio wird um Full Service-Angebote erweitert. In Polen wird der Ausbau der Aktivitäten konsequent weiter entwickelt. In Ungarn und der Slowakei rechnet Interseroh mit dem Erhalt der Genehmigung für Sammelsysteme von Verpackungen und Elektro(nik)altgeräten.

Nischengeschäfte und Kleinmengenlogistik

Die REPASACK erwartet bei weiterhin anhaltender konjunktureller Schwäche einen Rückgang der angemeldeten Mengen. Aufgrund der Situation an den Rohstoffmärkten geht der Vorstand hinsichtlich der vermarkteten Mengen von einem schwierigen Geschäftsjahr 2009 aus. Chancen sieht die Interseroh-Tochter in der Akquisition neuer Kunden.

Die INTERSEROH Product Cycle GmbH plant, bei der Sammlung, Sortierung und Vermarktung von Tintenpatronen und Tonerkartuschen künftig noch stärker auf qualitativ hochwertige Leermodule und auf Absatzmärkte im europäischen Raum zu setzen.

4. Rohstoffhandel

Altpapier

Nach dem im Berichtsjahr erfolgreichen Aufbau von Handelsbeziehungen zu Altpapiervermarktern vor allem in Spanien beabsichtigt Interseroh, Beziehungen in weiteren Mittelmeer-Anrainerstaaten sowie auf den britischen Inseln aufzubauen.

Die Papierindustrie erwartet ein sehr schwieriges Jahr 2009. Die Neupapiernachfrage ist durch den konjunkturellen Abschwung weiterhin extrem schwach, die Preise stehen nach wie vor unter Druck. Es ist von einer weiteren Konsolidierung des Marktes und der Schließung unwirtschaftlicher Kapazitäten auszugehen.

Mit einer entsprechenden Auswirkung der Konsolidierung ist auch im Bereich der Rohstoffhändler zu rechnen. Ausschließlich regional tätige Händler werden unter besonders hartem Wettbewerbsdruck stehen. Entsorgungsunternehmen und Dienstleistungsanbieter mit nicht gesicherten Inputkontrakten, also Spekulationsmengen, laufen Gefahr, große Verluste zu realisieren. In dieser Neuordnung des Marktes kann Interseroh die Stellung als weltweit agierender Rohstoffhändler ausbauen.

Das aktuell sehr niedrige Preisniveau für Altpapier wirkt sich negativ auf Umsatz und Ertrag der Mengen aus dem Dienstleistungsgeschäft aus.

Altholz

Die Nachfrage der Holzwerkstoffindustrie wird sich aufgrund der schwachen konjunkturellen Entwicklung weiterhin unterdurchschnittlich entwickeln. Der Absatz an Biomasseheizkraftwerke wird sich jedoch weiterhin auf hohem Niveau bewegen. Interseroh überprüft die Gesamtstrategie des Geschäftsbereiches Altholz.

Altkunststoffe

Die generelle Marktentwicklung im Kunststoffbereich ist abhängig von Umfang und Geschwindigkeit einer wieder anziehenden Nachfrage aus Fernost sowie der US-Dollar-Parität in Verbindung mit dem Ölpreis.

Auch die Kunststoffindustrie reagiert auf die Rezession der Weltwirtschaft mit Preissenkungen für die Inputmaterialien und einer Reduktion von Produktionskapazitäten. Vor allem in China geht man von einer Bereinigung des Marktes um unwirtschaftliche Unternehmen aus. Dadurch werden sich Mengenströme neu ordnen. Interseroh rechnet damit, aus diesem Prozess mit der RDB GmbH Recycling Dienstleistung Beratung, die über direkte Absatzkanäle in den südostasiatischen Markt verfügt, gestärkt hervorzugehen.

Im Handel mit Sekundärrohstoffen bestehen nach wie vor das Risiko volatiler Preise und das Risiko der Nichteinhaltung von Verträgen, insbesondere mit Asien.

5. Umweltschutz

Da die gesetzlichen Vorschriften für Umweltschutz einem kontinuierlichen Wandel unterliegen, zunehmend strenger werden und es aufgrund neuer EU-Richtlinien zu weiteren Verschärfungen kommen wird, können zukünftig in der Interseroh-Gruppe Investitionen erforderlich werden, über deren Höhe und zeitliche Abfolge Vorhersagen nur schwer möglich sind.

F. Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat für das Geschäftsjahr 2008 freiwillig einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen entsprechend § 312 Aktiengesetz erstellt (nachfolgend „Abhängigkeitsbericht“ genannt).

Es sind sämtliche Rechtsgeschäfte und Maßnahmen im Sinne des § 312 Aktiengesetz der INTERSEROH SE sowie Unternehmen der Interseroh-Gruppe einerseits und andererseits

- (i) den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer persönlich,
- (ii) Unternehmen, die mit den Herren Dr. Axel Schweitzer und/oder Dr. Eric Schweitzer verbundene Unternehmen sind, sowie
- (iii) Gesellschaften, an denen den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gemeinsam die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und mit solchen Gesellschaften verbundenen Unternehmen (und damit insb. auch der ALBA AG und Unternehmen der ALBA-Gruppe)

im Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 Gegenstand der Berichterstattung.

Der Vorstand erklärt entsprechend § 312 Abs. 3 AktG zum Abhängigkeitsbericht Folgendes:

„Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte zwischen der INTERSEROH SE sowie Unternehmen der Interseroh-Gruppe einerseits und andererseits

- (i) den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer persönlich,
- (ii) Unternehmen, die mit den Herren Dr. Axel Schweitzer und/oder Dr. Eric Schweitzer verbundene Unternehmen sind, sowie
- (iii) Gesellschaften, an denen den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gemeinsam die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und mit solchen Gesellschaften verbundenen Unternehmen (und damit insb. auch der ALBA AG und Unternehmen der ALBA-Gruppe)

vorgenommen wurden, haben die INTERSEROH SE bzw. die betroffenen Unternehmen der Interseroh-Gruppe bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG getroffen oder unterlassen.“

Köln, im März 2009

INTERSEROH SE

Der Vorstand

Dr. Axel Schweitzer / Manuel Althoff / Volker Hars / Roland Stroese



interseroh

Entsprechenserklärung / Bilanzzeit (Interseroh-Konzern)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, 17. März 2009

INTERSEROH SE

Der Vorstand

Dr. Axel Schweitzer
Manuel Althoff
Volker Hars
Roland Stroese

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der INTERSEROH SE, Köln, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 17. März 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(vormals
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Philippi
Wirtschaftsprüfer

Clauss
Wirtschaftsprüfer

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 haben wir die Geschäftsführung des Vorstandes gemäß Gesetz und Satzung der Gesellschaft sorgfältig und regelmäßig überwacht und die strategische Weiterentwicklung sowie wesentliche Einzelmaßnahmen beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat befasste sich im Geschäftsjahr 2008 in insgesamt vier ordentlichen und zwei außerordentlichen Sitzungen mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens und der Geschäftsbereiche sowie mit der weiteren strategischen und personellen Ausrichtung der Gesellschaft, den relevanten Planungen und der Risikolage. Verschiedene Einzelthemen wurden behandelt und mit dem Vorstand erörtert. Grundlage für die Beratungen des Aufsichtsrates bildeten dabei regelmäßige schriftliche und mündliche Berichte des Vorstandes, die der Vorstand zeitnah und umfassend erstattete, insbesondere zur Geschäftspolitik und Unternehmensplanung, der Lage des Konzerns einschließlich der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns und seiner Standorte sowie zur Rentabilität der Gesellschaft und dem Gang der Geschäfte. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand zudem in ständigem Kontakt zum Vorstand und wurde über alle wesentlichen Entwicklungen und anstehenden Entscheidungen unterrichtet. Entscheidungen von grundlegender Bedeutung sind dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt worden, welche dieser nach erfolgter Prüfung und Beurteilung auch erteilte. Auf der Grundlage der Berichte des Vorstandes hat der Aufsichtsrat entsprechend der ihm nach dem Gesetz und der Satzung übertragenen Aufgaben die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht und beraten. Bei der Überwachung der Geschäftsführung überprüfte der Aufsichtsrat insbesondere deren Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit. Zum einen kontrollierte der Aufsichtsrat dabei die vom Vorstand bereits entfalteteten Tätigkeiten. Zum anderen erörterte der Aufsichtsrat zukunftsgerichtete Geschäftsentscheidungen und Planungsrechnungen intensiv mit dem Vorstand auf der Grundlage von dessen Berichten sowie unter Prüfung und Berücksichtigung der jeweiligen konkreten Geschäftsunterlagen beziehungsweise Vorlagen.

Die Schaffung von besonderen Zustimmungsvorbehalten für die Vornahme von Geschäftsführungsmaßnahmen hielt der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum aufgrund des engen Kontakts zum Vorstand nicht für erforderlich. Im Übrigen besteht ein differenzierter Katalog von Berichts- und Zustimmungsvorbehalten in der durch den Aufsichtsrat verabschiedeten Geschäftsordnung für den Vorstand.

Schwerpunkte

In den ordentlichen Sitzungen wurden die Berichte des Vorstandes eingehend erörtert. Gemeinsam mit dem Vorstand wurden wesentliche Einzelmaßnahmen und strategische Fragestellungen beraten.

Neben der Überwachung der Geschäftsführung standen die Beratung und Diskussion der strategischen Ausrichtung der Interseroh-Gruppe im Vordergrund, wobei die INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen im Geschäftsjahr auch den Wechsel in die Rechtsform einer Societas Europaea (SE) abgeschlossen hat und seit September 2008 als INTERSEROH SE firmiert.

Schwerpunkte bildeten daneben verschiedene M&A-Projekte, die langfristige Finanzierung der Gruppe sowie die Situation auf den Absatzmärkten und die volatile Preisentwicklung im Sekundärrohstoffbereich, insbesondere im dritten und vor allem auch vierten Quartal des Berichtsjahres. Besonderes Thema der ersten außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats war der Erwerb der ehemaligen ALBAMETALL GmbH, Berlin.

Ein weiterer Schwerpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates war die Erörterung des Bereiches Human Resources, einschließlich der Fragen zur Gewinnung und Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Interseroh-Gruppe sowie von Führungspersonal einschließlich der Neubesetzung von Vorstandsposten.

Im Rahmen der Sitzungen führte der Aufsichtsrat zudem auch eine Eigenbewertung seiner Tätigkeit durch.

Ausschüsse

Den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex entsprechend hat der Aufsichtsrat vier Ausschüsse gebildet, die überwiegend beratende beziehungsweise vorbereitende Funktion für die Beschlüsse des Aufsichtsratsplenums wahrnehmen:

Der Präsidialausschuss bestand bis zum Ausscheiden des Aufsichtsratsmitglieds Hans-Jörg Vetter am 15. Mai 2008 aus drei Mitgliedern, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates sowie seinen beiden Stellvertretern. Seit dem 16. Mai 2008 ist der Präsidialausschuss nunmehr mit zwei Mitgliedern besetzt, dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates und seinem Stellvertreter. Nach dem Ausscheiden von Herrn Vetter wurde kein zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden bestellt. In sechs ordentlichen Sitzungen beschäftigte sich der Ausschuss insbesondere mit der Ertragssituation der Interseroh-Gruppe, Personalfragen, geplanten Akquisitionen und der Umwandlung der INTERSEROH Aktiengesellschaft zur Verwertung von Sekundärrohstoffen in die INTERSEROH SE. Darüber hinaus wurden Kooperationsmöglichkeiten der Interseroh-Gruppe mit der ALBA-Gruppe geprüft und eine Richtlinie für die Durchführung von Kooperationsvorhaben vorbereitet. Dieser Richtlinie entsprechend sollen alle Kooperationen mit Unternehmen der ALBA-Gruppe dem Fremdvergleichsgrundsatz genügen. Der Präsidialausschuss bereitete zudem die Aufsichtsratssitzungen mit den dazu entsprechenden Tagesordnungspunkten vor.

Der Präsidialausschuss hat dem Aufsichtsrat in seiner letzten Sitzung des Berichtsjahres vorgeschlagen, entsprechend den Inhalten des Corporate Governance Kodex einen Nominierungsausschuss zu bilden. Dem Vorschlag hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Der Nominierungsausschuss und Präsidialausschuss sind personenidentisch besetzt.

Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) ist mit drei Mitgliedern besetzt. Er tagte im Geschäftsjahr 2008 drei Mal. Seine Tätigkeit richtete sich auf Fragen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss, der Festlegung von Prüfungsschwerpunkten, der Weiterentwicklung des Risikomanagements, Anlegerschutz- sowie Insiderregelungen. Darüber hinaus wurden die Mitglieder des Audit Committees vom Vorstand regelmäßig über die laufende geschäftliche Entwicklung informiert.

Der Personalausschuss befasste sich mit Vergütungs- und sonstigen Personalangelegenheiten des Vorstandes und entsprechenden Vorschlägen an das Aufsichtsratsplenium. Die Themen des Personalausschusses wurden anlässlich der Sitzungen des Präsidialausschusses behandelt, da beide Ausschüsse personenidentisch besetzt sind.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich auch im Berichtsjahr mit der Corporate Governance. Hinsichtlich der Einzelheiten der Corporate Governance der INTERSEROH SE wird auf den Corporate Governance-Bericht im Lagebericht verwiesen.

Im Umlaufverfahren hat der Aufsichtsrat die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex für 2008 am 5. Dezember 2008 verabschiedet. Diese Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft eingestellt und veröffentlicht.

Entsprechend den Grundsätzen guter Corporate Governance und zur Vermeidung etwaiger Interessenkonflikte haben die Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer nicht an Beratungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates teilgenommen, die Beziehungen von Unternehmen der Interseroh-Gruppe einerseits und Gesellschaften andererseits betrafen, an denen die Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer mittelbar oder unmittelbar beteiligt waren. Dies gilt auch für die Befassung des Aufsichtsrates mit dem Erwerb der ehemaligen ALBAMETALL GmbH, die ein Tochterunternehmen der ALBA AG, Berlin, war, an der die Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer beteiligt sind, sowie auch für alle anderen Unternehmen der ALBA-Gruppe betreffenden Beziehungen.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Die von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den Jahresabschluss 2008 der INTERSEROH SE sowie den Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach den Feststellungen der KPMG vermittelt der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der INTERSEROH SE. Der Konzernabschluss bildet in Übereinstimmung mit den International Reporting Standards die Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend ab.

Ferner hat der Abschlussprüfer einen freiwillig erstellten Bericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2008 über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen entsprechend § 312 AktG (nachfolgend „Abhängigkeitsbericht“ genannt) geprüft. Es sind sämtliche Rechtsgeschäfte und Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG der

INTERSEROH SE sowie Unternehmen der Interseroh-Gruppe einerseits und andererseits

- (i) den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer persönlich,
- (ii) Unternehmen, die mit den Herren Dr. Axel Schweitzer und/oder Dr. Eric Schweitzer verbundene Unternehmen sind, sowie
- (iii) Gesellschaften, an denen den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gemeinsam die Mehrheit der Stimmrechte zusteht und mit solchen Gesellschaften verbundenen Unternehmen (und damit insb. auch der ALBA AG und Unternehmen der ALBA-Gruppe)

im Zeitraum vom 01.01.2008 bis zum 31.12.2008 Gegenstand der Berichterstattung.

Die Prüfung durch den Abschlussprüfer erfolgte nach dessen Mitteilung unter Beachtung der aktienrechtlichen Bestimmungen über die Prüfung eines Abhängigkeitsberichts sowie der Stellungnahme 3/1991 des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. „Zur Aufstellung und Prüfung des Berichts über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG)“.

Aufgrund der Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie des Jahresabschlusses und des Lageberichts zum 31. Dezember 2008 und der dabei gewonnenen Erkenntnisse ist der Abschlussprüfer zu der Überzeugung erlangt, dass der Abhängigkeitsbericht die nach § 312 Abs. 1 AktG vorgeschriebenen Angaben enthält und dass die Berichterstattung einer gewissenhaften und getreuen Rechenschaftslegung entspricht. Der Abschlussprüfer hat keine Einwendungen erhoben und den in § 313 Abs. 3 AktG vorgeschriebenen Bestätigungsvermerk erteilt, der nachfolgend wiedergegeben wird:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Sämtliche Abschlussunterlagen, der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes, der Abhängigkeitsbericht sowie die Prüfungsberichte der KPMG haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Diese Unterlagen hat das Gremium geprüft und in der Sitzung vom 25. März 2009 im Beisein des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, erörtert. Zuvor waren die Prüfberichte und die Abschlüsse sowie der Abhängigkeitsbericht bereits eingehend mit dem Abschlussprüfer und dem Vorstand im Audit Committee besprochen worden.

Der Aufsichtsrat hat sämtliche Berichte des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Auch nach dem Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sieht das Gremium keinen Anlass zu Einwendungen gegen die vorgelegten Abschlüsse. Der Aufsichtsrat hat den aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte in der Sitzung vom 25. März 2009

gebilligt und dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinnes zugestimmt. Der Jahresabschluss der INTERSEROH SE ist damit festgestellt.

Ferner sind nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen zu erheben.

Risikomanagement

Im Rahmen der Abschlussprüfung hat KPMG auch Struktur und Funktion des Risikomanagementsystems geprüft und keinen Anlass zu Beanstandungen gesehen. Auch nach Auffassung des Aufsichtsrates entspricht das Risikomanagementsystem den gesetzlichen Anforderungen.

Besetzung von Aufsichtsrat und Ausschüssen

Am 15. Mai 2008 schied Herr Hans-Jörg Vetter aus dem Aufsichtsrat der INTERSEROH SE aus. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Vetter für seinen langjährigen Einsatz sowie die konstruktive Begleitung des Unternehmens und des Vorstandes.

Auf Antrag der Gesellschaft erfolgte eine gerichtliche Bestellung von Roland Junck zum Aufsichtsratsmitglied mit Wirkung zum 16. Mai 2008. Am 25. Juni 2008 wählte die Hauptversammlung Herrn Junck in den Aufsichtsrat.

Herr Dr. Axel Schweitzer legte sein Aufsichtsratsmandat zum 4. August 2008 nieder und wurde vom Aufsichtsrat zum Vorstandsvorsitzenden der INTERSEROH SE bestellt. Der Aufsichtsrat berief Herrn Dr. Eric Schweitzer zum 5. August 2008 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates.

Herr Dr. Werner Holzmayr wurde auf Antrag der Gesellschaft mit Wirkung zum 25. September 2008 gerichtlich in den Aufsichtsrat der INTERSEROH SE bestellt.

Dem Präsidialausschuss, Personalausschuss und dem neuem Nominierungsausschuss gehört neben dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Dr. Eric Schweitzer, sein Stellvertreter, Herr Friedrich Carl Janssen, an. Das Audit Committee ist mit Herrn Dr. Werner Holzmayr, Herrn Roland Junck und Herrn Friedrich Merz (bis 28.2.2009) besetzt.

Besetzung des Vorstandes

Der Aufsichtsrat berief zum 1. Juni 2008 Herrn Manuel Althoff in den Vorstand der Gesellschaft und ergänzte diesen damit wieder auf vier Personen. Herr Althoff übernahm die Funktion des Finanzvorstandes vom damaligen Vorstandsvorsitzenden, Herrn Johannes-Jürgen Albus. Herr Albus schied mit Wirkung zum 4. August 2008 im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat aus seinem Amt als Vorstandsvorsitzender aus. Herrn Christian Rubach, der für das Segment Stahl- und Metallrecycling verantwortlich zeichnete, ist ebenfalls mit Wirkung zum 4. August 2008 aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt den Herren Albus und Rubach für ihren wertvollen Einsatz für die Interseroh-Gruppe.

Als Nachfolger von Herrn Albus hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Axel Schweitzer zum 5. August 2008 zum Vorstandsvorsitzenden berufen.

Die Verantwortung für das Segment Stahl- und Metallrecycling im Vorstand übernahm am 5. August 2008 Herr Volker Hars.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Interseroh-Gruppe für die 2008 geleistete Arbeit.

Köln, im März 2009

Der Aufsichtsrat
Dr. Eric Schweitzer
Vorsitzender